1895. No. 263.

Der Gesellige.

Freitag, 8. November. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenze

Umschau.

Was die gesetzgeberischen Arbeiten betrifft, mit denen der Reichstag sich voraussichtlich zu befassen hat, so heißt es jetzt, daß die Finanz- und Steuerreformpläne des vorigen Winters vorläufig auf sich beruhen sollen. Auch scheint es nicht, als solle eine Verstärkung der staatlichen Machtmittel zur Abwehr von „Umsturzbestrebungen" im kommenden Winter dem Reichstag nochmals in Vorschlag gebracht werden.

In der Thronrede vom 5. Dezember 1894 heißt es, daß die abwehrende, unterdrückende Thätigkeit des Gesetzgebers begleitet sein müsse von Maßregeln, welche im Stande seien, „durch Milderung der wirthschaftlichen und sozialen Gegensätze das Gefühl der Zufriedenheit und der Zusammengehörigkeit im Volke zu erhalten und zu fördern". In diesem Sinne war damals bereits ein Börsengesetz und ein Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb angekündigt. Hierdurch, wie durch weiter in Aussicht gestellte gesetzgeberische Maßnahmen sollte vor allem der Mittelstand in Stadt und Land wieder zu jenem Gefühl der Zufriedenheit befördert werden. Es sollten namentlich noch die Auswüchse am Hausirhandel beschnitten und es sollte der Gefahr vorgebeugt werden, daß der selbstständige gewerbliche Betrieb des einzelnen Wirthschafters durch Konsumanstalten u. s. w. mehr und mehr erdrückt würde.

Der Reichstag ging aber am 24. Mai auseinander, ohne in dieser Beziehung auch nur das Mindeste geleistet zu haben. Die hingefallene „Umsturzvorlage" hatte so sehr die ganze Arbeitskraft des Parlaments in Anspruch genommen, daß für ein Schaffen in positiver Richtung weder Zeit noch Sammlung gewesen wäre, auch wenn man die bezeichneten Gesetze früh genug in die Hand bekommen hätte.

Die Regierung geht diesmal, soweit bis jetzt zu ersehen ist, den umgekehrten Weg; sie will nur Reformgesetze positiven Gehalts an den Reichstag bringen und hat vorläufig noch in keiner Weise die Absicht, die Session mit Unterdrückungsvorschlägen zu belasten. Aus demselben Grunde wird, wie es heißt, auch Preußen davon absehen, das Vereinsrecht einzuschränken oder sonstwie landesgesetzlich repressiv gegen die revolutionäre Bewegung vorzugehen. Vielmehr scheint geplant zu sein, besonders das Gebiet agrarpolitischer Hülfsmaßregeln zu bestellen, um die positiv gerichtete Wirthschaftspolitik des Reiches zu ergänzen und nach Möglichkeit wirksamer zu gestalten. Namentlich soll der preußische Landtag ersucht werden, die Gründung von Getreide-Absatz-Genossenschaften (Silo-Genossenschaften) durch außerordentliche Bewilligung von Geldmitteln anzuregen und zu verallgemeinern.

Ein planmäßig zusammenhängendes Wirken der Reichs- und Landesgesetzgebung zur Erhaltung eines leistungsfähigen Mittelstandes ist ohne Weiteres zu begrüßen und nach besten Kräften zu fördern.

In der Mittwochsitzung der Kammer der bayerischen Abgeordneten betonte der bayerische Justizminister, Freiherr v. Leonrod, daß der Gesetzentwurf über den unlauteren Wettbewerb die erste Vorlage sein werde, welche dem Reichstage nach seinem Zusammentritt zugehen werde.

Der Bund der Landwirthe hat in der Sitzung der Kommission zur Reorganisation des Getreidehandels am 5. und in der Sitzung des Gesammtvorstandes am 6. November eine Resolution gefaßt, welche im Wesentlichen lautet:

Der Bund der Landwirthe beschließt neuerdings dahin zu wirken:

a) daß sämmtliche gemischte Getreidetransitlager so schnell wie möglich aufgehoben werden;

b) daß jeder Zollkredit für Getreide- und Mühlenfabrikate beseitigt wird und

c) daß das Umrechnungs-Verhältniß zwischen Mehl und Getreide dem thatsächlichen Ausbeuteverhältniß der Großmühlen-Industrie entsprechend von neuem geregelt wird.

Der Bundesrath wird sich wohl demnächst mit der Frage zu beschäftigen haben, ob es nicht zweckmäßig sei, allgemein eine Aufhebung der gemischten Transitläger anzuordnen, welche, wie behauptet wird, für den Inlandsverkehr ausgenutzt werden und dem Transitverkehr nicht oder doch nur in ganz untergeordnetem Maße dienen. Ein dahingehender Antrag ist allerdings schon von Seiten Preußens gestellt.

Ein Bedürfniß für Getreide-Transitläger überhaupt ergab sich durch die Einführung der Getreidezölle im Jahre 1880. Es wurde damals neben der Errichtung von reinen, ausschließlich für den Absatz nach dem Auslande bestimmten Transitlägern auch die Eröffnung sogenannter gemischter Transitläger, denen neben dem ausländischen auch der Absatz im Inlande gestattet ist, zugelassen. Die Bewilligung der letzteren Art von Lägern wurde dabei von dem Nachweise des vorhandenen Bedürfnisses und von der jedesmaligen Genehmigung des Bundesraths abhängig gemacht.

Seit der Aufhebung des Identitätsnachweises besteht — so behauptet man — ein Bedürfniß für Getreidetransitläger überhaupt nicht mehr, da jetzt die Möglichkeit vorhanden ist, den beim Eingang des Getreides erlegten Zollbetrag sofort bei der Wiederausfuhr zurückzuerlangen.

Der Gesammtvorstand des Bundes der Landwirthe (vertreten durch die Herren v. Ploetz, Dr. Roesicke und Dr. Suchsland) erläßt auch in der „Deutsch. Tagesztg." eine Erklärung, worin die Auffassungen dargelegt werden, welche den Bestrebungen des Bundes der Landwirthe, namentlich zur Hebung der Getreidepreise zu Grunde liegen. Es heißt in der für schlichte Leute stellenweise etwas unverständlichen Erklärung:

Der Bund erfaßt in dem weiteren Ausbau seiner reformatorischen Bestrebungen nicht nur die Interessen der Landwirthe, sondern nach der christlich-organischen Auffassung die Interessen des ganzen Volkes und dessen ganzes Wirthschaftsleben; aber nicht, wie das Freihändlerthum vom „Kapital" und nicht wie der Sozialismus vom „industriellen Arbeiter", sondern von der natürlichen Grundlage aller wirthschaftlichen Dinge, vom „Grund und Boden" ausgehend.

Die vollständige Lösung der Agrarfrage kann nur geschehen, mit der Durchführung sämmtlicher agrarischer Forderungen bis zur systematischen Ausgestaltung des Agrarrechts, aber unerläßliche Voraussetzung einer heilenden Wirksamkeit aller agrarrechtlichen Maßregeln ist die Besserung der Preise der landwirthschaftlichen Produkte.

Zum Schlusse wird der vom Bunde der Landwirthe Anfang Dezember 1894 formulirte Antrag Kanitz als ein zur Gesundung der nationalen Wirthschaftsverhältnisse gebotener Schritt hingestellt. Die Erklärung sagt:

Die darin beabsichtigte direkte gesetzliche Preisbestimmung für den inländischen Verkauf von ausländischem Getreide zum Zwecke einer Ausgleichung der Getreidepreise auf mittlerer Höhe bleibt die dringlichste, zur Zeit durchzuführende Maßregel zur Erhaltung der deutschen Landwirthschaft.

Von Gründung eines Bundes der Industriellen war in letzter Zeit in einigen Blättern die Rede. Das Direktorium des Zentralverbandes deutscher Industrieller erläßt nun ein Rundschreiben an seine Mitglieder, worin vor einem solchem Bunde gewarnt wird. Es heißt in dem Schreiben:

„Es ist zu befürchten, daß von denen, die klar darüber sind, was sie mit ihrem „Bund der Industriellen" erreichen wollen und können, eine höchst beklagenswerthe Verhetzung und ein schwerer verhängnißvoller Kampf auch in die deutsche Industrie getragen werden wird, der nicht zum Wohle des Vaterlandes gereichen kann."

Ein in allen wirthschaftlichen Fragen wohlunterrichtetes Mitglied hat der Reichstag soeben durch die Stichwahl im westfälischen Kreise Dortmund verloren. Kommerzienrath Möller (nat.-lib.) hat 21408 Stimmen erhalten, der Sozialdemokrat Dr. Lütgenau dagegen 24465. Damit zieht der 47. sozialdemokratische Abgeordnete in den deutschen Reichstag ein und zwar mit Hilfe der Zentrumspartei. Die Wahlziffern beweisen das klipp und klar, denn Lütgenau hat gegenüber dem ersten Wahlgang einen Zuwachs von 7200 Stimmen zu verzeichnen, ein großer Theil der Zentrumswähler hat für den Sozialdemokraten gestimmt!

Ein Ruhmestag unserer Marine.

Zum 9. November. [Nachdr. verb.]

Von Kapitänlieutenant a. D. H. von Nießen.

Der 9. November ruft die Erinnerung an den letzten großen Krieg, an ein Seegefecht wach, welches als das einzige unbedingt für uns siegreiche, Anspruch auf besondere Beachtung verdient. Alle übrigen in diesem Jahrhundert vorgekommenen Plänkeleien unserer Kriegsmarine bestanden nur in Rekognoszirungs- und Rückzugsgefechten mehr oder minder ernster Art, die ehrenvoll von uns durchgeführt wurden.

Die Nachricht von dem Ausbruch des deutsch-französischen Krieges traf S. M. Kanonenboot „Meteor" in Venezuela. Als Stationsschiff nach Zentral-Amerika entsandt, hatte das Fahrzeug unter der energischen Führung seines Kommandanten, des damaligen Kapitänlieutenants, jetzigen kommandirenden Admirals der Marine, Exzellenz Knorr, bei Wahrung der deutschen Interessen jenen halbzivilisirten Ländern gegenüber wesentliche Dienste geleistet, durch sein Auftreten mächtig imponirt. Anfangs der 60er Jahre in Danzig aus Holz gebaut, maß der „Meteor" 120 Fuß in der Länge, 22 Fuß in der Breite und 9 Fuß im Tiefgang. Seine Wasserverdrängung betrug 242 Tonnen und die aus England bezogene Maschine verlieh dem Kanonenboot bei ruhigem Wetter die Geschwindigkeit von 9 Seemeilen in der Stunde. Armirt war der 65 Köpfe Besatzung zählende Meteor mit 3 Geschützen, je einem gezogenen 24pfündigen vorn und hinten, sowie einem glatten 68pfündigen Bombengeschütze mittschiffs.

Gleich nach Bekanntwerden des Kriegsausbruches dampfte der „Meteor" nach Havanna, wo er am 7. November 1870, Vormittags 9 Uhr, eintraf. Eine Stunde später lief der französische Aviso „Bouvet" in denselben Hafen ein und ankerte in der Nähe des deutschen Kriegsschiffes. Zwischen ihnen befand sich nur das spanische Kanonenboot „Centinela".

„Meteor und „Bouvet" hatten sich bereits in der Hafeneinfahrt gesehen, aber nicht erkannt, da sie keine Flaggen führten, sonst wäre es wohl noch an dem Tage zum Gefecht gekommen. „Bouvet" hatte „Meteor" für ein spanisches Schiff gehalten, wurde seines Irrthums aber bald gewahr, indem er sofort nach dem Festmachen an der Boje seitens des „Meteor" eine Herausforderung zum Kampf erhielt und annahm.

In Folge dessen dampfte der „Meteor" noch am Ankunftstage, Nachmittags 1 Uhr, aus dem Hafen und erwartete draußen auf See den Feind, der indessen, durch die Neutralitätsgesetze verhindert, nicht vor Ablauf von 24 Stunden nach der Abfahrt des Gegners folgen durfte. Als der „Meteor", welchem diese Bestimmung unbekannt war, sah, daß der Franzose nicht herauskam, ging er Abends wieder in den Hafen zurück.

Am nächsten Morgen verließ nun der „Bouvet" Havanna. Jetzt wurde „Meteor" in gleicher Weise, wie jener Tags vorher, im Hafen festgehalten und mußte die vorgeschriebenen 24 Stunden brennend, vor Kampfesbegierde, verstreichen lassen. Inzwischen hatte sich das Gerücht von dem bevorstehenden Gefechte mit Blitzesschnelle in Havanna verbreitet. Der Morgen des 9. November, an welchem, wie vorauszusehen, der „Meteor" den Feind aufsuchen würde, fand den Hafen, die Molen und die nach See zu liegenden Ufer dicht besetzt mit Neugierigen, welche dem deutschen Kriegsschiff bei seiner Ausfahrt freundliche Zurufe widmeten.

Nur die spanische Korvette „Hernan Cortez", sowie das Kononenboot „Centinela" begleiteten mit einer ganzen Anzahl höherer Offiziere und Beamten an Bord den „Meteor", einmal um darauf zu achten, daß das demnächstige Gefecht außerhalb der spanischen Territorialgewässer = 3 Seemeilen von der Küste bliebe, andererseits um erforderlichen Falls den beschädigten Schiffen hilfreich an die Hand gehen zu können.

Der an Größe, Geschwindigkeit und Besatzungsstärke dem „Meteor" überlegene Franzose hatte offenbar in der Nähe des Landes gelegen, um den Feind nicht erst lange suchen zu müssen, denn er kam bereits 1 Uhr Nachmittags in Sicht und hielt sofort auf den „Meteor" ab. Beide Schiffe waren klar zum Gefecht, hißten Toppflaggen (in jedem Mast eine Nationalflagge) und bald donnerte vom Bouvet auf 2000 Schritt Entfernung der erste Schuß her, ohne zu treffen. Es war 2 Uhr Nachmittags. „Meteor" wartete, bis sich die Entfernung auf 1200 Schritt verringert hatte und feuerte dann seinerseits den ersten Schuß, der gleichfalls fehlging. Nun krachte Schuß auf Schuß, ein Treffer war nicht zu beobachten, die Schiffe kamen sich schnell näher und es wurde dem Kommandanten des „Meteor" bald klar, daß der Franzose seine Ueberlegenheit durch einfaches Niederrennen des Gegners zur Geltung bringen wollte.

Dank der Geschicklichkeit des Kapitänlieutnants Knorr streiften sich aber beide Schiffe nur, wodurch der „Meteor" vor dem Sinken bewahrt blieb, wennschon er durch den Anprall des „Bouvet" ganz erheblich beschädigt wurde. Der Rumpf blieb zwar unversehrt, dafür riß der Krahnbalken des Franzosen, mit dem die Anker nach dem Lichten an die richtige Stelle gebracht werden, die Seitenboote des „Meteor" herunter und brach dessen Fockraa. Gleichzeitig brach der Groß- und Kreuzmast des „Meteor", beide fielen nach Steuerbord über und der Vorsteven (Bug) des „Bouvet" faßte die an Backbord fertig zum Feuern ausgerammten beiden hinteren Geschütze des „Meteor", drückte sie gegen die Pforten und warf sie schließlich um. Währenddem eröffnete die Besatzung des Franzosen ein heftiges Gewehrfeuer, an dem auch Drehbassen (eine Art Mitrailleusen) theilnahmen, auf den so viel niedrigeren „Meteor", welcher seinerseits die versteckten Schützen des „Bouvet" nicht sehen und das Feuer nur schwach erwidern konnte. Aus diesem Grunde hatte letzterer auch keine Verluste bei dem Zusammenstoß, während seine Gewehre zwei Mann der deutschen Besatzung tödteten, einen dritten aber schwer verwundeten.

Der durch den Verlust zweier Masten oben um so viel leichter gewordene „Meteor" schlingerte ganz gehörig und erschwerte das Aufrichten der demontirten Geschütze sehr. Da endlich ist das Heckgeschütz aufgerichtet, das Schiff etwas zum Abfallen gebracht und im selben Moment — der „Bouvet" zeigte gerade die Breitseite — krachte auch schon der Schuß los.

Er saß, und wie! — Ein donnerndes Hurrah erscholl, als vom Bouvet unmittelbar nach dem Schuß eine dichte Rauch- und Dampfwolke aufstieg, die zuerst den Anschein erweckte, als sei er in Brand geschossen. An dem sofortigen Segelsetzen des Franzosen, das in diesem Falle wohl unterblieben wäre, erkannte man aber, daß die Granate in seinen Kesselraum gedrungen war und die Maschine gebrauchsunfähig gemacht hatte.

Der Feind floh dem Hafen von Havanna zu! — Das Kriegsglück war uns Deutschen treu geblieben und die ganze Gefechtslage durch den einen Treffer vollständig umgewandelt worden. Der eben noch scheinbar dem Unter-

gange geweihte „Meteor" war obenauf, statt dessen lag für den schon in Siegeszuversicht schwelgenden „Bouvet" die Gefahr nahe, seines einzigen Fortbewegungsmittels, der Takelage, durch das Feuer des Gegners bald beraubt zu werden — die Vorbramstange war ihm schon heruntergeschossen — und dann preisgegeben zu sein. Ihm blieb also nichts übrig, als davon zu laufen, so schnell es ihm der Wind gestattete. Dem „Meteor" dagegen mußte alles daran liegen, die Verfolgung schleunigst aufzunehmen. Das gelang ihm nun leider zu spät. Trotz aller Anstrengungen wollte die Schraube nicht klar werden, die Entfernung zwischen den beiden Fahrzeugen vergrößerte sich zusehends, und als endlich der Hinderungsgrund beseitigt war, die Maschine anging und mit aller Kraft hinter dem „Bouvet" hergepresчt wurde, fielen die Schüsse aus dem Buggeschütz des „Meteor" bereits in die spanischen Territorialgewässer.

Der „Hernan Cortez" hißte Toppflaggen und feuerte einen Schuß zum Zeichen, daß das Gefecht eingestellt werden mußte. Seine angebotene, ärztliche Hülfe wurde vom „Meteor" mit Dank abgelehnt, wie auch der „Bouvet" diejenige des Kanonenbootes „Centinela" verschmäht hatte, sämmtliche Schiffe suchten den Hafen auf und bald lagen sie alle wieder an ihren alten Plätzen. Der „Meteor" wurde bei der Einfahrt mit stürmischem Jubel begrüßt. Namentlich die in Havanna ansässigen Deutschen waren voller Begeisterung über das für unsere Sache siegreich verlaufene Gefecht und ließen es an nichts fehlen, um unseren braven Seeleuten den ferneren Aufenthalt dort so angenehm wie möglich zu machen. Durch das Eintreffen weiterer französischer Kriegsschiffe erhielt der „Bouvet" Zuwachs und hiermit schwand jede Gelegenheit, den Kampf später zu erneuern.

Meteor blieb in Folge dessen auch wohlweislich in Havanna liegen, da er den Gegnern sonst leicht hätte in die Arme laufen können und verließ jenen Hafen, der für ihn so bedeutungsvoll geworden war, erst nach Beendigung des Krieges.

Sein tapferer Kommandant wurde für die glücklich durchgeführte Waffenthat mit dem eisernen Kreuz II. Klasse geschmückt, ebenso auch der damalige Unterlieutenant z. See, jetzige Kontre-Admiral und Inspekteur des Torpedowesens Bendemann als Mitkämpfer, und so lange die deutsche Kriegsflagge über den blauen Wogen der Oceane flattert, wird der Name des Kanonenbootes Meteor in unserer Erinnerung leuchten.

Berlin, den 7. November.

— Bei den am Dienstag in Berlin abgehaltenen Kontrolversammlungen wurde zum ersten Male ein Befehl zur Verlesung gebracht, wonach der Besitz und die Verbreitung revolutionärer, aufreizender Schriften nicht nur in der Kaserne verboten ist, sondern die bezüglichen Bestimmungen und Strafen auch für die zur Kontrollversammlung erscheinenden Mannschaften Geltung haben. Die Verlesung dieser Ordre soll auf besondere Anweisung des Kaisers erfolgt sein.

— Der Hoftheater-Intendant v. Hülsen wird, dem Vernehmen nach, am 1. April seine Stellung am Wiesbadener Hoftheater verlassen und zum General-Intendanten der Königlichen Theater zu Berlin ernannt werden. General-Intendant Graf Hochberg soll zum Minister des Königl. Hauses an Stelle des Herrn v. Wedell-Piesdorf; der mit Ende März in den Ruhestand trete, aufrücken. Der Nachfolger des Herrn v. Hülsen in Wiesbaden werde ein bayerischer Adeliger sein.

— Das Zentralkomité der deutschen Veteranen hat, weil sich die vom Reiche für die Veteranen bewilligte Beihilfe als unzulänglich erwiesen hat, eine neue Eingabe an den Reichstag gerichtet, in welcher um Zuwendung der Unterstützung an alle erwerbsunfähigen Krieger ersucht wird.

— Freiherr v. Hammerstein, der frühere Chefredakteur der „Kreuz-Ztg.", ist, wie das „Berl. Tagebl." wissen will, in Auckland (Australien) angelangt.

— Der bisherige Privatdozent der Theologie Licentiat Arthur Titius zu Berlin ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Kiel ernannt worden. Titius ist am 28. Juli 1864 zu Sensburg i. Ostpr. geboren und gilt als ein gemäßigter Vertreter der freien Richtung.

— Im Wahlkreise Elberfeld-Barmen ist am Mittwoch an Stelle des verstorbenen Dr. Graf Stadtverordneter von Knapp (nationalliberal) zum Mitgliede des Abgeordnetenhauses gewählt worden.

— Die Stadtverordneten von Quedlinburg ernannten in ihrer letzten Sitzung den Kultusminister Dr. Bosse einstimmig zum Ehrenbürger der Stadt.

— Die am Mittwoch erschienene Nummer des „Vorwärts" ist polizeilich beschlagnahmt worden. Die Nummer enthielt eine Nachricht aus Barmen, daß zwei Polizeisergeanten, welche wegen Körperverletzung im Amte zu je drei Monaten Gefängniß verurtheilt wurden, die Strafe auf ein Gnadengesuch an den Kaiser in eine Geldstrafe von je 50 Mark umgewandelt worden sei. Diese Meldung enthielt eine Ueberschrift, in welcher angeblich eine Majestätsbeleidigung erblickt wird. Es wurden 500 bis 600 Exemplare gefunden und beschlagnahmt.

— In dem Prozeß wegen des Zusammenstoßes der „Elbe" und „Crathie" ist am Mittwoch in Rotterdam das Urtheil gefällt worden. Das Gericht erachtet die Thatsache des Zusammenstoßes der beiden Schiffe für erwiesen und erklärt die „Crathie" für allein schuldig an demselben. Die „Elbe" habe allen Vorschriften Genüge geleistet und in der von ihr eingeschlagenen Weise fahren dürfen. Es war für die „Elbe" kein Anlaß, Signale zu geben, zu welchen sie nur bei Nebel verpflichtet war. Daher falle die ganze Verantwortlichkeit auf die „Crathie". Alle durch den „Norddeutschen Lloyd" gemachten Angaben seien bewiesen worden; daher müsse dessen Anspruch als zu Recht bestehend anerkannt werden, besonders der auf Schadloshaltung für den Gesammtverlust der „Elbe". Der Betrag sei noch festzustellen und 6 Prozent Zinsen dazu zu rechnen. Die Eigenthümer der „Crathie" werden nach dem Verhältnisse ihres Antheils verurtheilt. Beschlagnahme der „Crathie" bis zur erfolgten Zahlung wurde für zulässig erklärt.

Oesterreich-Ungarn. Die Nachricht von der Nichtbestätigung der Wahl des antisemitischen Reichstagsabgeordneten Dr. Lueger zum Ersten Bürgermeister von Wien durch den Kaiser Franz Joseph bestätigt sich. Am Mittwoch Abend traf beim Präsidium des Magistrats von Wien die amtliche Mittheilung ein. In Wien hat die Nichtbestätigung großes Staunen hervorgerufen; man hatte dort ganz Anderes erwartet. Der Statthalter Graf Kielmansegg hatte den Wahlakt, wenn auch nicht warm befürwortend, so doch keineswegs ablehnend dem Kaiser unterbreitet. Der Umschwung soll auf die Anwesenheit des ungarischen Ministerpräsidenten Baron Banffy aus Anlaß der Beeidigung des neuen ungarischen Ackerbauministers und auf das Eingreifen des Feldzeugmeisters Beck zurückzuführen sein. In einer am Freitag abzuhaltenden Sitzung wird sich der Magistrat mit den Vorbereitungen zu einer Neuwahl beschäftigen. Dr. Luegers Wiederwahl ist bereits beschlossene Thatsache.

England. Auf den Schiffsbauwerften am Clyde-Meerbusen in Schottland sind große Streiks ausgebrochen. Die Werftbesitzer in Belfast haben ebenso wie die am Clyde ihre Werften geschlossen. Auch in Glasgow haben etwa 2000 Mann die Arbeit eingestellt. Der Schaden, welchen ein andauernder Streik den verschiedenen Industriezweigen, namentlich der Kohlen- und Eisenindustrie, zufügen würde, ist unberechenbar. Mehrere Firmen haben Aufträge für die Admiralität auszuführen.

Frankreich. Der Generalkontroleur Prioul ist zum Generalsekretär des Kriegsministeriums ernannt worden. Seine Stellung wird eine rein administrative sein und soll vornehmlich ein Bindeglied zwischen den verschiedenen dem Kriegsministerium unterstellten Direktionen und dem Minister bilden.

Die Mehrkosten für den Feldzug nach Madagaskar betragen zehn Millionen Francs, welche zumeist auf den Rücktransport der Truppen entfallen.

Nachdem die Forderung, ein Schiedsgericht einzusetzen, seitens des Glashüttendirektors Rességnier in Carmaux abgelehnt worden ist, haben mehrere radikale Abgeordnete beschlossen, in der Kammer den Antrag zu stellen, daß in Zukunft allen solchen Fällen Schiedsgerichte obligatorisch sein sollen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. November.

— Die Weichsel ist heute hier auf 1,56 Meter gefallen.

— Die Organisation des Vereins zur Förderung des Deutschthums hat in den letzten Wochen erhebliche Fortschritte gemacht. In Ostpreußen hat sich unter dem Vorsitze des Grafen zu Eulenburg-Prassen, Obermarschalls im Königreich Preußen, ein Landesausschuß konstituirt, dem u. a. die Universitätsprofessoren Zorn und von Esmarch angehören; eine eigene Nebengeschäfts- und Zahlstelle befindet sich dort in Königsberg. In Westpreußen hat sich bekanntlich gleichfalls (am 30. Oktober) die Bildung eines Landesausschusses vollzogen, nur fehlt dort augenblicklich noch der erste Vorsitzende; die Geschäfts-Nebenstelle hat ihren Sitz in Graudenz, die Zahlstelle in Danzig. Den Vorsitz im Landesausschusse von Schlesien hat Herr Regierungspräsident a D. von Flottwell übernommen; Neben-Geschäfts- und Zahlstelle befindet sich zu Breslau. Die Geschäftsstelle in Posen, welche gleichzeitig die Zentrale für die östlichen Provinzen bildet, wird sich von jetzt an überwiegend der Provinz Posen, dem Hauptarbeitsfelde des Vereins, widmen können.

— Das Programm für die Festlichkeiten des Infanterie-Regiments Nr. 44 in Dt. Eylau zur Feier des 25jährigen Gedenktages der Schlacht von Amiens ist folgendes: Am 26. November, Abends 5½ Uhr Versammlung im Offizier-Kasino und Begrüßung der Festtheilnehmer, darauf Begrüßung der Veteranen in der Festhalle, alsdann ein Festspiel ebendaselbst, schließlich zwanglose Vereinigung der Offiziere 2c. in deren Kasino, der Veteranen im Unteroffizier-Kasino. Um 9 Uhr findet großer Zapfenstreich statt. Der 27. November, der eigentliche Tag der Schlacht bei Amiens, wird um 7 Uhr Morgens mit dem „großen Wecken" eröffnet, Mittags findet Parade des Regiments auf dem kleinen Exerzirplatz, dann ein Festessen der Veteranen im Unteroffizier-Kasino, der Offiziere im Offizier-Kasino statt. Abends um 7 Uhr beginnen die Kompagnie-Feiern in den Festlokalen. Am folgenden Tage ist Abschieds-Frühstück im Offizier-Kasino.

† — Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors v. Büchting fand am heutigen Donnerstag in Danzig eine Sitzung des Schiedsgerichts für die Ostdeutsche Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft statt, in der u. A. folgende Berufungsklage zur Verhandlung kam: Der Schiffsjunge Max Kutowski aus Graudenz erlitt am 6. September v. J. beim Umlegen des Mastes einen Bruch des linken Oberschenkels; dieser verheilte in schiefer Winkelstellung und ist daher erheblich verkürzt. K. bezog für diese Schädigung bisher eine Rente von 60 Prozent, welche die Genossenschaft durch Bescheid vom 21. September 1895 auf 33⅓ Prozent herabsetzte, weil nach ärztlichem Gutachten in dem Zustande des K. eine wesentliche Besserung eingetreten sei. Gegen diesen Bescheid legte der Vormund des Verletzten aus Graudenz Berufung ein, indem er angab, daß K. nur zu ganz leichten Arbeiten befähigt sei und überhaupt nicht angestrengt und andauernd arbeiten könne. Er sei daher nicht im Stande sich selbst zu ernähren; außerdem liege ihm noch die Ernährung seiner nahezu erblindeten, alten und kranken Mutter ob. Mit Rücksicht hierauf beantrage er die Aufhebung des Bescheides und die Fortzahlung der bisherigen Rente Die Genossenschaft hat die Zurückweisung der Berufung beantragt. In der heutigen Verhandlung wurde der Kläger abgwiesen.

— Der frühere Gerichtsvollzieher Anton Klaschewski aus Marienwerder wurde am 27. Juni 1895 vom Landgericht Graudenz wegen Meineides zu 4½ Monaten Gefängniß verurtheilt. In seiner Revision gegen das Urtheil behauptete der Angeklagte, die in Frage stehende Angabe bei der am Amtsgericht Marienwerder anhängigen Ermittelungssache hätte eine Verfolgung gegen ihn selbst nach sich ziehen können; der Amtsrichter habe nur als aufsichtführender Richter gehandelt, also nicht als Behörde. Das Reichsgericht verwarf die Revision.

— In der letzten Sitzung des Gewerbevereins wurde mitgetheilt, daß der nächste Volksunterhaltungsabend am Sonntag stattfinden wird, und zwar ausnahmsweise im Tivoli; er soll dem Gedächtniß Schillers gewidmet sein, dessen Geburtstag der 10. November ist. Herr Oberlehrer Miehlke erstattete dann Bericht über die Generalversammlung der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung, besonders über das dort verhandelte Thema: Ausgestaltung der Volksschule nach den Bedürfnissen der Gegenwart. Herr Kröhn theilte mit, daß in der Knabenhandfertigkeitsschule der Kursus für Kerbschnitzerei voll besetzt ist, und daß noch ein Kursus für Papparbeit eingerichtet werden könnte; er lud zum Besuch der Schule ein. Ferner schlug Herr Kröhn die Gründung einer städtischen Volksbibliothek vor; der Lehrerverein ist bereit, mit dem Gewerbeverein zu diesem Zweck zusammenzuwirken; der Lehrerverein soll zur Berathung dieses Gegenstandes zur nächsten Sitzung des Gewerbevereins eingeladen werden. Als Ausschuß für die auch in diesem Winter zu veranstaltenden Familienabende wurden die Herren Miehlke, Ladwig, Grabowski, A. Domke und Kröhn gewählt. Schließlich wurde mitgetheilt, daß der mit dem kaufmännischen Verein zusammen zu veranstaltende Vortragsabend am 12. November stattfinden wird; Herr Fritz Eulau wird „die Hexe" von Fitger oder den „Fliegenden Holländer" von Wolff vortragen.

— Im Stadttheater hat die Lecocq'sche Operette „Giroflé-Girofla" bei ihrer Wiederholung am Mittwoch sehr gefallen. Das angekündigte Gastspiel des Hofschauspielers Herrn Grube wird am 13. und 14. November und zwar außer Abonnement stattfinden.

— Dem Thierarzt Krüger in Labiau ist die von ihm bisher kommissarisch verwaltete Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Labiau endgiltig verliehen worden.

— Dem Bürgermeister a. D. Kujack zu Pasewalk ist der Kronenorden dritter Klasse, dem Kreisboten a. D. Merlin zu Ostrowo, bisher zu Schwerin a. W., dem Pferdewärter Morgenstern zu Klotzow, im Kreise Greifswald und dem Gutsarbeiter Engelbrecht zu Toitz, im Kreise Grimmen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

? **Danzig**, 6. November. Die Stadtverwaltung beabsichtigt unserem Abgeordneten Rickert am Sonnabend zu seinem 25jährigen Jubiläum als Landtagsabgeordneter das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Herr Rickert, der jahrelang Mitglied der Stadtverwaltung gewesen ist, wäre damit der dritte der noch lebenden Danziger Ehrenbürger; die beiden andern sind Stadtbaurath Licht und der frühere Reichskanzler Graf Caprivi. Von dem Berliner Vorstande der liberalen Vereinigung werden die Abgeordneten Dr. Barth und Schrader auf dem Kommerse sprechen. — Bei dem Bau des Weichseldurchstichs bei Siedlersfähre wurde von der Königl. Ausführungs-Kommission ein an der Mündung bei Schiewenhorst belegenes Grundstück erworben, auf welchem sich während des Baues die Geschäftsräume der Kommission befunden haben. Dieses Grundstück, etwa 700 Morgen groß, kam vor einigen Tagen auf der Regierung zur Versteigerung, doch fand sich wegen der gefährlichen Lage des Grundstücks kein Käufer. Das Grundstück soll daher jetzt in Parzellen verkauft werden. — Auf der hiesigen Klawitter'schen Werft ist augenblicklich ein neuer Dampfer in Bau, welcher als Frachtdampfer von einer Anzahl von Aktionären bestellt worden ist. Es ist der größte Frachtdampfer, welcher bisher auf einer Danziger Werft für Rechnung Danziger Kaufleute erbaut worden ist und wird die Rhedereiflagge von F. G. Reinhold führen. Das Schiff soll im Frühjahr vom Stapel laufen. — Am heutigen Tage traf hier eine ganze Dampferladung schwedischer Heringe ein.

Der Kaufmännische Verein von 1870 hat beschlossen, der dem Abgeordneten Rickert zu überreichenden Adresse beizutreten, ebenso der Gewerbe- und Bildungsverein.

Dem langjährigen Leiter unserer Feuerwehr, Herrn Branddirektor Bade, ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

4 **Danzig**, 7. November. Die Naturforschende Gesellschaft hielt gestern Abend eine Sitzung ab, welcher auch Herr Oberpräsident v. Goßler beiwohnte. Herr Dr. Ziegenhagen hielt einen Vortrag über eine Besteigung des Vesuv und des Aetna, die er während seines Aufenthaltes auf der zoologischen Station zu Neapel ausgeführt hat. Herr Professor Dr. Bail machte auf ein in Cincinnati ins Leben getretenes Unternehmen aufmerksam, welches eine vollständige Pilzsammlung Amerikas anstrebe, von der bereits einige Tafeln erschienen seien.

Einen Vortrag über „Familienrecht" hielt gestern Abend Frl. Augspurg aus München vor einer großen, zumeist aus Damen bestehenden Zuhörerschaft im Hotel du Nord. Die Dame war vom hiesigen Verein Frauenwohl zu dem Vortrage aufgefordert und zeigte sich in ihren Ausführungen über die unzulängliche Stellung der Frau in dem das Familienrecht behandelnden Abschnitt des Entwurfs des neuen bürgerlichen Gesetzbuches als eine juristisch gebildete, gewandte Rednerin. Frl. Augspurg ist es übrigens gewesen, die, während sie in Zürich studirte, als Vizepräsidentin des Schweizer Reform-Vereins die Protesterklärung der Schweizer Frauen gegen den neuen Eherechtsentwurf verfaßt hat, der infolge dieses Protestes nicht zur Annahme gelangte.

Das Armee-Verordnungsblatt enthält folgende kaiserliche Ordre vom 24. Oktober:

„Ich will meinem 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 als ein Zeichen meiner ganz besonderen Anerkennung und königlichen Gnade eine Garnitur Pelze nach der anbeifolgenden Probe als Geschenk verleihen und demselben die Genehmigung ertheilen, die Pelze neben den etatsmäßigen Attilas im Dienste zu tragen. Die für die dauernde Unterhaltung der Pelze entstehenden Kosten sind von dem Regiment aus den Ersparnissen der Bekleidungswirthschaft zu bestreiten. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen. Wilhelm."

Herr Oberpräsident v. Goßler, Herr Strombaudirektor Geheimrath Görz und andere Beamte der Strombaudirektion und der Ausführungskommission begeben sich morgen früh nach Schiewenhorst und Rothebude zur Besichtigung der Koupirungsarbeiten.

* **Zoppot**, 6. November. Herr Dr. Schwarzenberger hat die Leitung eines Samariterkursus übernommen. Der Kriegerverein stellte nun in der gestrigen Gemeindevertretersitzung den Antrag, zur Zahlung von Vergütigungen an die Theilnehmer des Kursus 300 Mk. zu bewilligen. Die Gemeindevertretung hielt jedoch 150 Mk. für genügend. Den Theilnehmern sollen 30 Pfg. pro Stunde gezahlt werden. Auch wird dem Vereine gestattet, einen Schuppen zur Unterbringung des Uebungsmaterials auf dem Feuerwehrhofe zu errichten.

r **Culm**, 6. November. Heute veranstaltete der Zweigverein des evangelischen Bundes einen Familien-Abend, in dem Herr Pfarrer Hinz den Zweck des Vereins beleuchtete. Herr Pastor a. D. Axenfeld-Köln schilderte in längerer Rede die Sittenreinheit und den Glaubensmuth der Mitglieder der Belgischen Missionskirche und der reformirten Kirche Frankreichs und ermahnte die Anwesenden, namentlich den Kindern gemischter Ehe ihr besonderes Augenmerk zuzuwenden. Im Laufe des Winters sollen weitere Familienabende veranstaltet werden. — Am 11. d. Mts. tritt in Kaldus eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit.

Die Wahl des Gymnasial-Oberlehrers Malottka zum technischen Mitgliede der städtischen Schuldeputation ist von der Regierung bestätigt worden.

∋ **Culmsee**, 7. November. Gestern fand unter der Aufsicht des Herrn Grafen v. d. Gröben die Körung der Hengste aus der Umgegend statt. Von den zehn gestellten Thieren wurden sechs angenommen und zwar vom Dom. Steinau drei, aus Friedenau zwei und aus Warszewitz eins.

Thorn, 6. November. In der gestrigen Sitzung de Handelskammer kam auch das kaufmännische Fortbildungsschulwesen zur Sprache. Man war allgemein der Ansicht, daß dieses sehr darniederliege, namentlich in Preußen, und um Besserung angestrebt werden müsse. Solche erwartet man von der Einführung staatlicher Fortbildungsschulen. Die Handelskammer wird diese Angelegenheit in die Hand nehmen und bei verschiedenen Handelskammern anfragen, wie diese sich zu der Angelegenheit stellen, event. wird dann die Handelskammer den Handelstag ersuchen, die Frage auf seine nächste Tagesordnung zu setzen. Der Zentralverband deutscher Kaufleute beabsichtigt dahin vorstellig zu werden, in den § 56a des neuen Gewerbegesetzes die Bestimmung aufzunehmen, daß vom Feilhalten im Umherziehen auch Manufaktur-, Webwaaren, Kolonial- und Materialwaaren sowie handwerksmäßig hergestellte Waaren ausgeschlossen werden. Der Verband fragt an, ob die Handelskammer geneigt sei, sich einer solchen Petition anzuschließen, es wird dies verneint, da die Handelskammer in jeder Beschränkung des Handels eine Schädigung des gesammten Gewerbes erblickt.

Die nächste Schwurgerichtsperiode beginnt am Dienstag den 3. Dezember, da am Montag den 2. die Volkszählung stattfindet. Den Vorsitz wird Herr Landsgerichtsrath Kah führen. Der Beginn der Schwurgerichtsperioden in Thorn ist für das Jahr 1896 auf den 10. Februar, 13. April, 30. Juni, 28. September und 30. November festgesetzt.

Z **Gollub**, 6. November. Gestern starb die Ortsarme Frau Nadolin im Alter von 106 Jahren. — Ein noch nicht schulpflichtiger Knabe einer Arbeiterfamilie fand, als er allein zu Hause war, eine Spiritusflasche und trank den Inhalt aus. Hoffnungslos liegt er darnieder.

ʒ **Rosenberg**, 6. November. Der Bienenzuchtverein Kl. Albrechtau wählte in der Herbstversammlung den bisherigen Vorstand wieder. Die diesjährige Ernte ist befriedigend aus-

gefallen. Von 260 Völkern wurden geerntet: 108 Schwarme, 55 Ztr. Honig und 1 Ztr. Wachs. Der Verein zählt 19 Mitglieder und nimmt 368 Völker in den Winter, von denen sich 78 in Mobilbauten, 48 in Spitzkörben und 242 in Kanitzmagazinen befinden. Es wurde beschlossen, den „Thüringer Luftballon“ auf allen Bienenständen einzuführen, da er der praktischste Tränk- und Fütterapparat ist und auch ein bequemes Füttern der Bienen im Winter ermöglicht.

Mewe, 6. November. Unser Vaterländischer Frauenverein veranstaltet zum Besten seiner Bestrebungen am 24. November eine Verloosung, für welche vom Herrn Oberpräsidenten der Loosvertrieb in den Kreisen Marienwerder, Dirschau und Pr. Stargard freigegeben ist. Der Preis des Looses beträgt 30 Pfg.

* **Stuhm**, 6. November. Herr Pfarrer Balzer hat in unserer Stadt einen Jünglings- und Jungfrauen-Verein ins Leben gerufen. — Die in diesen Tagen an Herrn Jakob Mania verkaufte Kübler'sche Besitzung in Abbau Stuhmsdorf hat in einem Tage einen Mehrwerth von 2000 Mk. erhalten. Der Verkäufer bot Herrn M. obige Summe als Abstandsgeld, worauf Herr M. aber nicht einging.

B **Tuchel**, 6. November. Dem hiesigen Handwerker-Verein ist zur Förderung einer Ausstellung von Lehrlingsarbeiten vom Kreisausschuß eine Beihilfe von 90 Mark bewilligt worden.

< **Tuchel**, 6. November. Auf dem heute abgehaltenen Kreistage wurde nach Einführung des neugewählten Kreistagsmitgliedes Herrn Rittergutsbesitzers Löding-Przyrowo beschlossen, zur Zusammenfassung und einheitlichen Gestaltung der Schuldverpflichtung des Kreises sowie zur Bestreitung von Chausseenenbaukosten eine Anleihe bis zum Betrage von 300000 Mark bei der Preußischen Renten-Versicherungsanstalt zu Berlin aufzunehmen und den Kreisausschuß mit der Ausführung dieses Beschlusses zu beauftragen. Zum Provinziallandtagsabgeordneten an Stelle des Herrn Landraths v. Glasenapp, jetzt in Marienburg, wurde der Herr Landrathsamtsverwalter Venske gewählt. Die Wahl zu Mitgliedern der Landwirthschaftskammer fiel auf die Herren Graf Königsmarck-Kamnitz-Plane a. H. und Aly-Gr. Klonia. In den Kreisausschuß wurden die Herren Aly-Gr. Klonia und Caspari-Liskau, als Kreisdeputirte der erstere und Herr Landschaftsrath Wilberg-Pantau wiedergewählt. Zum stellvertretenden Mitgliede des Kuratoriums der Kreissparkasse wurde Herr Kaufmann Schwemin-Tuchel und zum stellvertretenden Mitgliede der Einkommensteuer-Veranlagungskommission Herr Rittergutsbesitzer Germann-Tucholka gewählt.

☾ **Konitz**, 6. November. Die heutige Wahlkreis-Versammlung des Bundes der Landwirthe war von weit über 100 Personen, größtentheils Landwirthen, aber auch Handwerkern und Beamten, besucht und wurde von Herrn Kreich-Sawüst mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Herr Aschendorff-Berlin hielt dann einen Vortrag über Börsenreform. Im Anschluß daran theilte Herr Reck-Gersdorf seine jüngsten, beim Getreideverkaufe gemachten Erfahrungen mit. Er suche vornehmlich seinen Hafer an die Proviantämter zu verkaufen und versende deshalb an die einzelnen Aemter Proben und lasse sich Preisangebote machen. Da sei es ihm in diesem Jahre passirt, daß die Aemter Spandau und Stettin seinem Anerbieten gegenüber sich ablehnend verhielten, weil sie infolge höherer Anordnung nur aus der Nachbarschaft Getreide kaufen dürften. Nur Bromberg und Berlin haben Preisangebote gemacht, und zwar 103 bezw. 113 Mark. Herr Reck sieht dies Verfahren von Spandau und Stettin als einen Ausschluß der Landwirthe des Ostens von den theureren Märkten des Westens und Südens an und bittet den Bund der Landwirthe und Herrn v. Puttkamer-Plauth für die Beseitigung dieses Uebelstandes eintreten zu wollen. Herr Oberamtmann Batrop-Flatow wies dann darauf hin, daß mit den großen Mitteln den Landwirthen eigentlich jetzt wenig gedient sei. Der Landwirthschaft würde geholfen werden, wenn an den Grenzen eine Kontrolle stattfände, um zu prüfen, ob das eingeführte Getreide auch wirklich brauchbar sei. Die Börse sei für die Landwirthe da, nicht die Landwirthe für die Börse. Herr v. Puttkamer-Plauth legte dann in längerer Rede die Ziele des Bundes dar. Er warnte vor allzugroßen Hoffnungen für die nächste Zeit. Der Bund sei kein Automat, in den man oben einen Nickel hineinstecke und aus dem dann sofort Chokolade herauskomme. Redner erörterte dann den Antrag Kanitz und empfahl den Handwerkern und Gewerbetreibenden den Beitritt zum Bunde. Der deutsche Handwerkerstand stehe und falle mit der deutschen Landwirthschaft. Der Bund sei von jeher warm für die Interessen des Handwerkerstandes eingetreten. Das Handwerk leide unter ähnlichen Dingen wie die Landwirthschaft. Herr Wehle-Blugowo, der neue Direktor der Westpreußischen Landschaft, erklärte, wegen Ueberhäufung mit Amtsgeschäften den Vorsitz im Bund der Landwirthe des Kreises Flatow-Schlochau niederlegen zu müssen. Er werde aber auch in seiner ferneren Stellung dem Bunde und seinen Bestrebungen treu bleiben. Zum Schlusse forderte Herr Bamberg-Stradem zum Beitritt zum Bunde auf. Die Kreise Konitz, Tuchel, Schlochau und Flatow haben etwa 200000 Einwohner und dennoch zähle der Bund in diesen Kreisen kaum 1000 Mitglieder. Eine Anzahl Herren aller Stände trat dem Bunde bei.

W **Jastrow**, 6. November. Auf Anordnung des Justizministers wird unser Ort ein neues Amtsgerichtsgebäude erhalten. Bei dem Neubau soll die zukünftige Vergrößerung des Amtsgerichts berücksichtigt werden. — Für die Hilfslehrerstelle im v. Osten'schen Waisenhause ist heute der Lehrer Brüsch Lanken gewählt worden.

Kreis Karthaus, 5. November. Auf Anregung des Dekans Szotowski hier ist in Chmielno ein katholischer Volksverein gegründet worden, dem sofort 60 Personen beitraten. Zum Vorsitzenden wurde Herr Szotowski gewählt.

* **Dirschau**, 6. November. Gestern hielt der hiesige Darlehnsverein eine Generalversammlung ab. In den Vorstand wurde der bisherige Rendant, Herr H. Goetz, wiedergewählt. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Kaufmann Th. Niklas, Stadtrath Maurermeister Preß und Stadtverordneter Tischlermeister Neumann gewählt. Vorsitzender des Vereins ist Herr Gutsbesitzer Lieprecht-Zeisgendorf.

⊱ **Schöneck**, 6. November. Zum Amtsvorsteher von Gr. Okonin ist Herr Krönke zu Rudda, zum Standesbeamter dieses Bezirks Herr Wunsch zu Grünwald, zum Gemeindevorsteher von Raduhn Herr Sinnak ernannt. — Für die evangelische Schule in Lippusch soll ein neues Schulgehöft gebaut werden. — Der für Schöneck festgesetzte Tag zur Körung der Privathengste ist der 16. November.

Neustadt, 5. November. Vorgestern ist hier unter dem Vorsitz des Herrn Landraths Graf Keyserlingk ein Zweigverein des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken gegründet worden.

J **Königsberg**, 5. November. Der von einem hiesigen Wachtposten durch einen Schuß in die Brust verletzte Arbeiter Funk dürfte ebenfalls, wie der andere Angreifer, seine unüberlegte That mit dem Leben bezahlen. Wenngleich die eine Oeffnung des Schußkanals geheilt ist, so hat sich, anscheinend weil innere Theile verletzt sind, sein Zustand so verschlimmert, daß sein Tod binnen kurzer Zeit zu erwarten ist. — Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Zentralvereins für Erziehung bedürftiger taubstummer Kinder ist Landesrath Triebel, zum Schriftführer Regierungs-Assessor Grashoff gewählt worden. Der Vorstand des Vereins hat beschlossen, die Vereinigung der beiden hiesigen Taubstummen-Anstalten auf dem Unterhaberberg und am Sackheimer Thor in Erwägung zu ziehen.

Königsberg, 6. November. Der Provinzialausschuß beschäftigte sich vorgestern mit der Aufstellung von Grundsätzen, nach denen die Bewilligungen aus dem Fonds für die Landwirthschaft in Zukunft erfolgen sollen. Es wurde beschlossen, daß die Mittel künftig in Anspruch genommen werden dürfen: zu Zinserleichterungen für Genossenschaften, zu den Kosten für besondere Projekte, zu den Folge-Einrichtungen bei genossenschaftlichen Unternehmungen, zu Beihilfen für genossenschaftliche Meliorationsunternehmungen und zu Beihilfen bei Einzelmeliorationen (ausnahmsweise auch für Drainagezwecke und dann in der Regel an kleinere Besitzer). Ferner wurde über die Frage der Uebertragung der Unterhaltungspflicht der fiskalischen Land- und Heerstraßen auf Provinz oder Kreis berathen. Am 9. ds. Mts. wird in Berlin eine kommissarische Berathung über die Vorschläge stattfinden, die die Regierung auf die in der letzten Sitzung des Provinzialausschusses ausgesprochenen Wünsche machen wird. An dieser Berathung sollen vom Provinzialverband die Herren Graf zu Eulenburg-Prassen, Landesrath Triebel und Landesbaurath Varrentrapp im Auftrage des Provinzial-Ausschusses theilnehmen. Der Provinzial-Ausschuß ist geneigt, die Unterhaltungspflicht der fiskalischen Chausseen auf die Provinz zu übernehmen unter Voraussetzung voller Entschädigung für die erstmalige ordnungsmäßige Herstellung der zum großen Theil verwahrlosten Land- und Heerstraßen, sowie einer Rente für die dauernde Unterhaltung.

In seiner gestrigen Sitzung änderte der Provinzialausschuß seinen Beschluß vom 2. November ab und beantragte den Zusammentritt des Provinzial-Landtages am 17. Januar 1896.

Ein 16 Jahre alter Schüler, der Sohn eines hiesigen Handwerkers, versuchte gestern Abend in der Hausthüre eines Hauses in der Friedrichstraße seinem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende zu machen. Die Kugel drang dem Knaben über dem rechten Auge in die Stirn, und der Getroffene brach zusammen. Von den durch den Schuß aufmerksam gemachten Bewohnern wurde der Besinnungslose nach der Wohnung seiner Eltern gebracht. Der Knabe soll nach begangenen Veruntreuungen sich seit acht Tagen umhergetrieben haben.

Soldau, 6. November. (Gl.) Für das zum nächsten Sonntag in Aussicht gestellte Konzert der russischen Dragonerkapelle aus Mlawa ist von der hiesigen Militärbehörde die Spielerlaubniß versagt worden. Dieses Verbot stützte sich auf einen neueren Erlaß des Kriegsministeriums, wonach in jedem Armeekorpsbezirk nur diesem Korps angehörende Militärkapellen musizieren dürfen. Für unseren Ort würde das 17. Korps in Betracht kommen. — Infolge der unter den Schweinebeständen des Nachbardorfes Kurkau ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche ist der Auftrieb von Rindvieh, Schafen und Schweinen zu dem am 12. d. Mts. in Soldau stattfindenden Jahrmarkte verboten worden.

☾ **Posen**, 6. November. Bei einer Temperatur von 10 bis 12 Grad C entlud sich heute Nachmittag im Süden der Stadt ein für diese Jahreszeit kräftiges Gewitter mit vielen Blitzen.

* **Czarnikau**, 6. November. Nach Beendigung der heutigen Kontrolversammlung kam es Nachmittags zwischen Reservisten aus Kruscewo zu einer blutigen Schlägerei. Wie gewöhnlich, wurde auch hier bald das Messer gezogen. Vier Mann wurden zur Wache gebracht, einer mußte gefesselt werden. Von den Verletzten ist einer so übel zugerichtet, daß er auf einem Karren transportirt werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Landsberg a. W., 6. November. Wie bereits berichtet wurde, sind hier seit letzterer Zeit ganz bedeutende Einbruchdiebstähle verübt worden. Heute meldete eine Depesche von Berlin, daß die beiden Einbrecher dort verhaftet worden sind. Der eine ist der Maler Bruno Lenz, Sohn des hiesigen Schneidermeisters Lenz, der in Ploetzensee eingesegnet worden ist und schon mehrmals mit Zuchthaus bestraft ist; der andere ist ein gewisser Golencka. Verschiedene hier gestohlene Werthsachen wurden bei den Verhafteten gefunden.

Verschiedenes.

— [Brände.] In Rotterdam ist am Mittwoch eine große Oelfabrik vollständig niedergebrannt; auch ein anliegendes Fabrikgebäude ist ein Raub der Flammen geworden. Der Brand theilte sich auch mehreren im Hafen liegenden Schiffen mit, welche starke Beschädigungen erlitten.

Ein Großfeuer, das Mittwoch Nacht in New-York am Broadway und in der Bleekerstraße wüthete, verursachte einen Schaden von 2 Millionen Dollars. Viele Feuerwehrleute wurden verletzt. Drei Gebäude, in welchen sich mehrere Kaufläden, ferner eine Fabrik sowie die Manhattan Bank befanden, wurden durch das Feuer zerstört.

— Infolge einer Kesselexplosion stürzte am Mittwoch in Detroit (nordamerik. Staat Michigan) ein Theil des Gebäudes der Zeitung „Journal“ ein. Viele Personen wurden verschüttet, bisher sind vier Leichen geborgen worden. In dem Gebäude waren viele Mädchen und Frauen beschäftigt; man glaubt, daß sich in dem eingestürzten Theile 25 Personen befanden. Die Trümmer geriethen in Brand; die aufsteigenden Rauchwolken erschweren die Rettungsarbeiten.

— [Gesunkenes Schiff.] Im Hafen von Mahedia (Tunis) sank am Mittwoch ein griechisches Schiff mit 13 Mann Besatzung; nur sechs konnten von einem österreichischen Segler gerettet werden.

— [Selbstmord.] In Frankfurt a. M. hat der Kammersänger José Ledérer mit einem Revolverschuß die Leiden beendigt, die ihn, den einst so lebenslustigen Mann, peinigten. Zu seiner Krankheit waren in letzter Zeit noch materielle Sorgen hinzugekommen, da er durch den flüchtigen Bankier Schönfeld sein Vermögen verlor, wodurch seine ganze Existenz untergraben wurde. Zuletzt wurde ihm ein Asyl in Weimar im Künstlerheim der Frau Niemann-Seebach gewährt, welches der Verstorbene jedoch noch nicht bezogen hatte. Ledérer ist seiner Zeit auch dadurch bekannt geworden, daß er bei dem Attentat Kullmanns auf den Fürsten Bismarck am 13. Juli 1874 in Kissingen durch sein persönliches Eingreifen den Attentäter dingfest machte. Er hat auch 1859 den österreichischen Feldzug gegen Italien mitgemacht und war bei Solferino verwundet worden.

— [Zu Tode geschleift.] In Hruszow (Galizien) desertirte kürzlich ein Ulan, stellte sich aber bald wieder. Sein Korporal band ihn in Luboszow an sein Pferd und galoppirte mit ihm nach Hruszow, sieben Kilometer weit. Unterwegs stürzte der Ulan, wurde aber vom Korporal fortgeschleift und als lebloser Fleischklumpen nach Hruszow gebracht. Der Korporal wurde verhaftet.

— [Prozeß Nayve.] Die Geschworenen von Bourges sprachen, wie gestern schon erwähnt wurde, am Schluß des neunten Sitzungstages den Maquis de Nayve von der Anklage, seinen Stiefsohn Menaldo durch einen Sturz ins Meer getödtet zu haben, frei. In Folge der Aussagen der Mitschüler des jungen Menaldo, daß dieser sich mit Selbstmordgedanken getragen, sowie in Folge des widerwärtigen Eindrucks, den die Hauptbelastungszeugen, die Marquise de Nayve und der Abbé Rosselot, gemacht haben, hatte man das freisprechende Urtheil erwartet. Der Marquis nahm den Freispruch schweigend und unbeweglich auf. Die Menge vor dem Gerichtsgebäude empfing die Marquise und den Abbé Rosselot mit Schmährufen. In Paris riß das Publikum den Verkäufern die Extrablätter mit dem Ausgang des Prozesses förmlich aus den Händen.

— [Wenn man Schulze heißt.] In der B.-Straße zu Berlin befindet sich ein Haus, dessen Wirth, ohne die Folgen zu bedenken, noch zweien seiner Miether „erlaubt“ hat, den ungewöhnlichen Namen Schulze, den er selbst trägt, zu führen. Dieser Tage sollte nun des „Wirths Töchterlein“, mit Namen Emma, in den Stand der heiligen Ehe treten. Wie es bei solchen Gelegenheiten stets der Fall zu sein pflegt, wurden von den Freunden und Verwandten die Hochzeitsgeschenke der angehenden jungen Frau am vorhergehenden Tage ins Haus des Papas geschickt. Am gleichen Tage hatte aber des Flurnachbars Töchterchen, das nicht nur den Vatersnamen Schulze führte, sondern auch — ein Spiel des Zufalls — auf den Rufnamen Emma hörte, Geburtstag. Da nun auch solch ein Tag nicht ohne die üblichen Geschenke vorüberzugehen pflegt, so gab es bei den Doppel-Schulzes den ganzen Vormittag über die heilloseste Verwirrung. Jeden Augenblick ging die Klingel, bald rechts, bald links, und irgend ein Bote kam mit einem Packet „für Fräulein Emma“, bis es endlich gegen Mittag, als bereits mehrere Hochzeitsgeschenke beim Geburtstagskinde, verschiedene Geburtstagsangebinde aber beim Hochzeitskinde abgegeben waren, dem Hochzeitspapa Schulze denn doch zu arg wurde. Eine drastische Maßregel machte der „konfusen Geschichte“ ein Ende. Als der nächste Bote kam, um ein Geburtstagsgeschenk zu bringen, wurde er vom Klingeln durch einen an der Thür angebrachten Zettel abgehalten, worauf in riesigen Buchstaben geschrieben stand: „Halt! Hier wohnt der „Hochzeits-Schulze!“ Das Beispiel fand beim Nachbar sofort Nachahmung, denn alsbald prangte gegenüber ein gleicher Ausschlag mit der Bezeichnung, daß hier der Geburtstags-Schulze wohne. Wie nach Beendigung eines Krieges die Gefangenen, so wurden darauf von beiden Parteien unter großer Heiterkeit die Geschenke ausgetauscht. Das Geburtstagskind möchte aber das nächste Mal am liebsten Hochzeitsgeschenke entgegennehmen.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 7. November. Heute Vormittag 11 Uhr erfolgte die Vereidigung der Rekruten der Berliner Garnison. Nach der Vereidigung hielt der Kaiser eine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß die Rekruten nunmehr durch den Eid der Armee angehörten und besonders der Ehre eingedenk sein sollten, der Garde anzugehören. Sie sollten vor allen Dingen auf Gott vertrauen, auf Wahrung der eigenen Ehre achten, und Kaiser und Vaterland schützen wider alle inneren und äußeren Feinde. Nach der Ansprache brachte General v. Winterfeld ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser aus, darauf fand Vorbeimarsch der Truppen und Abbringung der Fahnen nach dem Schlosse statt.**

♃ **Danzig**, 7. November. Der Westpreußische Feuerwehrverband hat dem hiesigen Branddirektor Bade nachträglich zu seinem 25jährigen Jubiläum einen prächtigen Feuerwehrdolch mit Widmung überreichen lassen.

♀ **Bromberg**, 7. November. Auf eine Einladung des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe, der z. Z. auf seinem Gute Grabowo weilt, ist Herr Regierungspräsident v. Tiedemann heute dorthin gefahren.

Tr **Dortmund**, 7. November. Der soeben zum Reichstagsabgeordneten gewählte Redakteur der hiesigen sozialdemokratischen Zeitung, Lütgenau, wurde heute von der hiesigen Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch Abdruck des Artikels „Wieder eine Kaiserrede“, zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt.

R **Weißenfels**, 7. November. In der Genossenschaftsgrube „Neu Glück“ bei Wermstedt ist der Förderthurm, das Maschinenhaus und das Naßpreßhaus durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Schaden an Material ist bedeutend.

+ **Budapest**, 7. November. In Gyoma ist eine ganze Familie durch Beilhiebe ermordet und beraubt worden.

§ **Petersburg**, 7. November. Die 10000 Einwohner zählende Stadt Weliaminowo ist vollständig niedergebrannt.

§ **Sofia**, 7. November. In der gestrigen Nachtsitzung der Sobranje wurde die Adresse an den Fürsten einstimmig angenommen. Die Adresse drückt u. a. die Freude über die wohlwollenden Worte des Zaren an die bulgarische Deputation und die Hoffnung der Wiederversöhnung mit der großen Schwesternation aus und betrachtet es als eine heilige Pflicht, dem Fürsten den glühenden Wunsch zu unterbreiten, daß der Prinz orthodox getauft werde, weil dieses die nationale Dynastie mit dem Lande erst recht verbinde.

☾ **Konstantinopel, 7. November. Das neue Kabinet ist ernannt, darunter der bisherige Berliner Botschafter Tewfik-Pascha zum Minister des Auswärtigen.**

☾ **Konstantinopel**, 7. November. Der Großvezier Kiamil Pascha ist von seinem Amt zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde der Minister des Innern, Halil Rifat, ernannt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 8. November: Wolkig, Nebel, Strichregen, normale Temperatur, lebhafte Winde an den Küsten. — **Sonnabend, den 9.:** Wolkig, Nebel, kälter. Starke Winde an den Küsten. — **Sonntag, den 10.:** Wolkig, bedeckt, ziemlich milde, vielfach Nebel, lebhaft an den Küsten.

Danzig, 7. November. **Schlacht- u. Viehhof.** (Tel. Dep.)

Auftrieb: 17 Bullen, 11 Ochsen, 39 Kühe, 18 Kälber, 29 Schafe, 1 Ziege, 325 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 20—30, Kälber 36—42, Schafe 20—25, Ziegen —, Schweine 29—32 Mk. Geschäftsgang: schleppend.

Danzig, 7. November. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	7./11.	6./11.		7./11.	6./11.
Weizen: Ums. To.	200	200	**Gerste** gr. (660-700)	114-115	110-11[illegible]
inl. hochb. u. weiß	143	143	„ kl. (625-660 Gr.)	100	100
inl. hellbunt . . .	140	140	**Hafer** inl.	108	108
Trans. hochb. u. w.	111	111	**Erbsen** inl.	110	110
Transit hellb. . .	107	107	„ Trans. . .	90	90
Termin z. fr. Verk.			**Rübsen** inl.	172	172
Novbr.-Dezbr. . .	141,00	141,00	**Spiritus** (loco pr.		
Trans. Nov.-Dez.	106,00	106,50	10000 Liter %)		
Regul.-Pr. z. fr. V.	141	141	mit 50 Mk. Steuer	51,25	51,25
Roggen: inländ.	112	111	mit 30 Mk. Steuer	31,50	31,75
russ. poln. z. Trns.	76,00	76,00	**Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr.		
Term. Nov.-Dez.	110,50	111,50	(Qual.-Gew.): matt.		
Trans. Nov.-Dez.	77,00	76,50	Roggen (pr. 714 Gr. Qual		
Regul.-Pr. z. fr. V.	112	112	Gew.): unverändert.		

Königsberg, 7. November. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 52,75 Brief, Mk. 52,00 Geld, unkonting. Mk. 32,25 Geld.

Berlin, 7. Novbr. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	7./11.	6./11.		7./11.	6./11.
Weizen loco	135-147	135-147	4% Reichs-Anl.	105,25	105,25
Dezember .	143,25	142,75	3½% „ „	104,25	104,20
Mai	147,75	147,50	3% „ „	99,10	99,10
Roggen loco	115-122	115-122	4% Pr. Consf.-A.	105,10	105,1[illegible]
Dezember . .	117,75	117,75	3½% „ „	104,90	104,2[illegible]
Mai	123,25	123,25	3% „ „	99,10	99,1[illegible]
Hafer loco . .	115-148	115-148	3½ Wstpr. Pfdb.	100,80	100,80
Dezember . .	118,50	118,50	3% „ „	96,75	96,70
Mai	120,00	119,75	3½% Ostpr. „	100,60	100,60
Spiritus:			3½% Pom. „	101,00	101,00
loco (70er) . .	32,70	32,70	3½% Pos. „	100,50	100,60
November . .	36,70	36,60	Disk.-Com.-A.	219,10	218,70
Dezember . .	36,60	36,50	Laurahütte . .	152,00	152,00
Mai	37,70	37,60	Italien. Rente	87,60	87,30
Tendenz: Weizen fester,			Privat-Disk.	3%	2⅞%
Roggen fester, Hafer			Russische Noten	220,25	220,15
fest, Spiritus fester.			Tend. d. Fondb.	befest.	schwach

Stettin, 6. November. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen ruhig, loco 135—141, per November-Dezember 141,00 per April-Mai 146,50. — Roggen loco ruhig, 118—121, per November-Dezember 117,00, per April-Mai 123,00. — Pomm. Hafer loco 113—117. **Spiritusbericht.** Loco unver., ohne Faß 70er 31,80.

Ich habe über 1000 Bände
zurückgesetzte, vollständig tadellose Jugendschriften

erworben, welche ich pro Band statt Mark 4,— mit Mark 2,25, statt Mark 3,— mit Mark 1,75, statt Mark 2,— mit Mark 1,25, statt Mark 1,50 mit Mark 1,—, statt Mark 1,— mit 60 Pf., statt 75 Pf. mit 40 Pf., statt 25 Pf. mit 20 Pf. und statt 15 Pf. mit 10 Pf. abgebe. [8052]
Nach auswärts expedire ich Sendungen über Mark 5,— mit ½ Porto, über Mark 10,— portofrei.
Sämmtliche Bände sind neu und vollständig tadellos.

Zu Weihnachts-Geschenken sehr geeignet.

Arnold Kriedte, Buch-, Kunst- und Papier-Handlung,
Tabakstraße Nr. 1 und Ecke Grabenstraße.

[8099] Nach langem schweren Leiden entschlief heute Nachmittag 1½ Uhr unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter
Anna Dorothea Boenisch
geb. Thober
im 83. Lebensj., was hierm. anz.
Rogowko b. Tauer, 5. November 1895.
Die Hinterbliebenen.

Die Verlobung meiner Tochter **Marie** mit dem Gerichts-Assessor Herrn **Georg Ulrich** in Marienwerder, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Graudenz, im November 1895. [7949]
Frida Sperl, geb. Hermes.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Sperl,** Tochter des verstorbenen Herrn Kreisrichters **Sperl** und seiner Gemahlin **Frida** geb. Hermes, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Marienwerder, im November 1895.
Georg Ulrich,
Gerichts-Assessor, Sek.-Lieut. d. Res. d. Inf.-Rgts. No. 141.

Bibelfest.

[8096] Am **Sonntag, den 10. November,** 6 Uhr Nachmittags, gedenken wir, so Gott will, unser jährliches Bibelfest zu feiern.
Die Festpredigt hält Herr Pfarrer Krause-Thiensdorf.
Alle Freunde des göttlichen Wortes sind herzlich geladen.
Der Vorstand d. Bibelgesellschaft.
Ebel. Dr. Anger. Dr. Brandt. R. Braun. Erdmann. Heidenhain. Joachimi. Dr. Kaphahn. Richter. Thomaschewsky. Weise.

Bruno David
praktischer Zahnarzt
Thorn, Bachestr. 2, 1 Treppe, links.
Sprechstunden von 9—12 und 2—5 Uhr.
Für Unbemittelte von 8—9 Uhr.

Staatl. concess. Vorbereitungsanstalt für die
Postgehilfenprüfung
Postsekretär Husen, Danzig,
[8068] Kassubischen Markt 3.
Zu dem **am 12. Januar 1896** beginnenden neuen **Kursus** werden Anmeldungen rechtzeitig erbeten.

Gr. Wolz.
Milbrandt's Gasthaus.
Tanz-Unterricht.
Beginn: **Sonnabend, den 9. November cr., Abends 7 Uhr.**
Gefl. Meldungen nimmt entgegen
[8093] **F. Held,** Tanzlehrer.

Kastenwagen gut erhalt., 35 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. Nr. 8114 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Aufschnitt
in den allerfeinsten Wurstfabrikatem, empfiehlt [8041]
Ferdinand Glaubitz,
5/6 Herrenstr. 5/6, Fernsprechanschl. 59.

Cervelatwurst [6347]
Salami
Braunchweig. Mettwurst
Poststück 10 Mk. franko per Nachnahme empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Ferdinand Glaubitz,
5/6 Herrenstr. 5/6
Fernsprech-Anschluß 59.

Hiesige Pflaumenkreide
türkisches Pflaumenmus
Himbeer-Marmelade
empfiehlt [8124]
T. Geddert.

Aus erster Hand
kauft man **gute Strümpfe, wollene Socken** von **50 Pf.** an, Strümpfe jeder Art werden zum Anstricken angenommen, sowie **jede Strickarbeit** gut u. sauber ausgeführt in der **Strumpf-Fabrik** Nonnenstraße 3. [8046]

[8064] In Dominium Grünfelde per Schroop sind noch ca.
2000 zweisömmrige Schleie
verkäuflich. R. Suhr.

[8090] Zwei gut erhaltene
Verdeckwagen
viersitzig, verkauft
C. Abramowski, Löbau Wpr.

Streng reell. — Streng reell.

Montag, den 11. November d. Js.:
Eröffnung
Erstes Herren- u. Knaben-Garderobengeschäft
Spezialität:
Tuche, Buckskins und Paletot-Stoffe.
[8097] — Nur reelle Fabrikate. —
Adolf Wolff
Alte Straße 6 — **Alte Straße 9**
Gegenüber der Güssow'schen Konditorei.
Anfertigung nach Maass. — Elegante Ausführung.
Streng reell. — Streng reell.

Die moderne Kunststickerei ist in wenigen Stunden kostenlos zu erlernen.



Original Singer Nähmaschinen
bisheriger Verkauf über 12 Millionen
verdanken ihre unvergleichlichen Erfolge ihren hervorragenden Eigenschaften:
Höchste Arbeitsleistung! Leichteste Handhabung! Schönster Stich! Grösste Dauer!
Die neue hocharmige Familien-Nähmaschine,
Singer's Vibrating Shuttle Maschine
hat sich wieder als ein glänzender Erfolg erwiesen, sie ist gleich ausgezeichnet durch geräuschlosen Gang, vielseitige Verwendbarkeit, geschmackvolle Ausstattung und in Folge ihrer neuen Construktion geradezu ein Muster der Einfachheit.
Singer's Oscillating Shuttle Maschine
(Ringschiffchen) sowie
Singer's Central Bobbin Maschine
(extra grosse Spule, durch Reichspatente geschützt)
sind die vorzüglichsten Nähmaschinen für Hausindustrie, Weißnäherei, sowie gewerbliche Zwecke und werden überall da bevorzugt, wo neben schnellem und leichtem Gang die größte Ausdauer und Kraft verlangt wird.
SINGER Co. Act. Ges. (vorm. G. Neidlinger)
Haupt-Geschäft **Danzig,** Gr. Wollwebergasse 15
Filialen **Graudenz,** Oberthornerstraße 29
sowie **Culm, Thorn, Elbing, Strasburg Westpr., Konitz,** Vertreter in **Berent, Dirschau, Dt. Krone.** [6242]

Die moderne Kunststickerei ist in wenigen Stunden kostenlos zu erlernen.

Auszeichnungen für vorzügl. Leistungen. Gegründet 1872.
A. Pfrenger, Bromberg, Danzigerstr. 2 neb. d. Theaterpl.
Fabrik feiner Confecte, Bonbons, Marzipan etc.
Bestellungsgeschäft für **Torten, Eis, Crêmes, Baumkuchen, Thee- und Weingebäck.** Größte Auswahl in **Knallbonbons, Atrappen, Bonbonièren.** [1666]
Ausführliche **Preislisten** gratis und franco.

Dampfmaschinen
neuester Konstruktion bauen und halten von 4—12 PK. vorräthig [8051]
Karl Roensch & Co., Allenstein.

[8019] ff. **Tafelbutter** à Pfd. 1,05 Mk., **Backbutter** à Pfd. 85 Pf. empf. tägl. frisch die Käsehandlg. Unterthornerstr. 2.

Dillgurken
delikat im Geschmack und haltbar, hat in Gebinden von 6—18 Schock abzugeb.
[8123] **T. Geddert.**

Mignon-Orgel
(Leierkasten) fast neu, sehr geeignet für Gastwirthe, ist billig zu verkaufen.
Michelsohn, Grabenstr. 22.

Z. zweit. Frühstück u. Abendbrod!
Warme pommersche Wurst,
Warme Knoblauchwurst,
Warme Saucischen [8043]
in vorzüglicher Qualität.
Ferdinand Glaubitz,
5/6 Herrenstr. 5/6, Telephonanschl. 59.

Schweizer
Tilsiter
Niederunger
Limburger Sahnen-
Harzer
Russischen Steppen-
Romadour
Kräuter
Parmesan-



offerirt [8116]
T. Geddert.

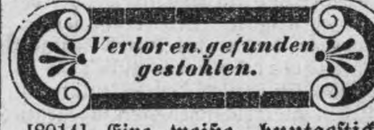
Brockhaus Konv.-Lexikon neuest. Aufl. f. d. Hälfte des Preises verkäufl. Off. unt. Nr. 7878 an d. Exped. d. Ges. erb.

Feinstes, geschmolzenes
Nierenfett
Ia. Speisetal, à Pfd. 40 Pf., bei Entnahme von 10 Pfd. 37 Pf. per Nachnahme empfiehlt [8042]
Ferdinand Glaubitz,
5/6 Herrenstr. 5/6, Fernsprechanschl. 59.

14000 Mk. zur zweiten Stelle zu 5% gesucht. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8122 d. d. Expedition d. Geselligen erbeten.



[8014] Eine **weiße, buntgestickte Decke** ist auf dem Wege von der Tabakstr. nach der Grabenstr. verloren gegangen. Geg. Belohnung abzugeb. b. Fr. Pfr. Ebel.





Ein junges Mädchen
sucht vorübergehenden
Landaufenthalt
in dem sie streng zurückgezogen leben kann. Offerten werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7764 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[8061] **Neu renov. Stube,** m. Zub., für 90 Mk., 2 Tr. hoch, an einzelne, anständ. Frau zu verm. Tabakstr. 30.

[8105] Amtsstr. 4, 1 Tr., sind **4 Zimm.** m. v. Zubehör v. 1. Dezbr. oder Neujahr 1896 billig zu vermiethen.

Möbl. Zimmer zu haben. Langestr. 17.

E. **möbl. Zimm.** z. verm. Grabenstr. 29.

[8094] Mehrere **möbl. Wohnungen** zu vermiethen. Lindenstr. 2.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen
[8059] Trinkestraße 17, part.

Hausbesitzer-Verein.
Bureau: Schuhmacherstraße 21
daselbst Miethskontrakte 3 Stck. 10 Pf.

9 Zim. 1. Etg. m. Wasserleit. u. Ausg. auch getheilt, Grabenstr. 20/21.
9 „ 1. Etg. a. getheilt Grabenstr. 7.
4 „ Souterrain m. Zub. „ 9.
6 „ 1. Et. m. Zub. Unterthornerstr. 18.
6 „ 1. „ „ „ „ 28.
3 „ 3. „ „ „ „ 28.
6 „ part. m. Zub. Oberthornerstr. 1.
1 möb. Wohng. part. „ 1.
6 Zim. 2. Et. m. Zub. u. St. Gerichtsstr. 1/2.
1 Giebelw. 3 Zim. v. sof. „ 1/2.
2-3 Zim. 3. Etg. m. Zubeh. Tabakstr. 6.
3 „ 2. Etg. m. Zubeh. Trinkestr. 15.
2-3 „ 3. Etg. m. Zubehör Grabenstr. 50.
3 Wohn. von 3 u. 2 Zim. Oberbergstr. 11.
2-4 Zim. m. Zubeh. Lindenstr. 32.
Div. Wohn., 1. u. 2. Et., Marienwdstr. 13.
2 Zim. 1. Et. m. Zubeh., Kasernenstr. 10.
2 „ hochp. „ „ Lindenstr. 15.
2 „ 2. Et. „ „ „ 15.
1 Pferdestall v. sof. Getreidemarkt 21.

Möbl. Zim. z. v. Lehmstr. 14. Hoffmann.

Möbl. Zimmer zu verm. Amtsstraße 3.

1 möbl. Zimmer z. verm. Langgasse 12, 1 Tr.

Damen finden unt. strengst. Diskretion liebev. Aufnahme b. Fr. Hebeamme Daus, Bromberg, Wilhelmst. 50

Damen besserer Stände find. zur Niederkunft unt. streng. Diskretion liebevolle Aufnahme bei Hebeamme Baumann, Berlin, Kochstraße 20. Bäder im Hause. [4439]





Landwirthschaftl. Verein Eichenkranz.
Sitzung
Sonnabend, den 9. November cr., Abends 7 Uhr
im „Goldenen Löwen".
Tagesordnung:
1. Anlage einer Uferbahn in Graudenz.
2. Berathung der Tagesordnung für die General-Versammlung des Zentral-Vereins. [7999]
3. Wahl der Delegirten für dieselbe.
4. Gründung einer Darlehnskasse.
5. Innere Angelegenheiten.

Der Vorstand.
Schelske.

Neudorf.
Sonnabend, den 9. November 1895:
Großes Tanzkränzchen
wozu ergebenst einladet **Richard Pinner.**

Lehrerverein. Sonnabend, d. 9. d. M.: **Sitzung.**

Alterthums-Gesellschaft.
Freitag, 8. November, Abends 8 Uhr, im **goldenen Löwen:**
General-Versammlung.
Jahresbericht. Rechnungslegung und Decharge, Vorstandswahl.
Ordentliche Sitzung. Ueber aussterbende Bäume. Bericht über die Museen in Gratz, Laibach, Athen und Villach. [7341]

Im Adlersaal.
Sonntag, d. 10. November 1895:
KONZERT
Raimund von
Zur-Mühlen
zur Zeit der [7830]
bedeutendste Liedersänger.
Billets à 2 Mk. 50 Pf., 2 Mk. und 1 Mk. in der Musikalienhandl. v. **Oscar Kauffmann.**

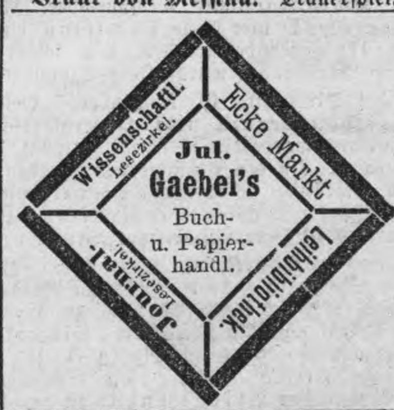
XX. Volksunterhaltungs-Abend
[8127] im **Tivoli.**
Sonntag, den 10. d. Mts.
Schiller-Abend.
Festrede, deklamatorische Vorträge, Musik. Zuletzt das Lustspiel: „Die Gustel von Blasewitz.
Kassenöffnung 4 Uhr. Beginn Punkt 5 Uhr.
Eintrittskarten von Freitag 12 Uhr an bei den Herren Schinkel, Jager und Seegrün.

Bischofswerder!
Am Sonnabend, den 9. Novbr.,
Nachmittags um 6 Uhr
findet eine Sitzung des neu gegründeten Raiffeisen'schen Darlehnskassen-Vereins im **Hohenzollern-Hôtel** statt; wozu die Mitglieder und solche Herren aus Stadt und Umgegend, die es werden wollen, behufs Beitrittserklärung hiermit eingeladen werden. [8036]

TIVOLI.
Heute **Donnerstag, 7. d. M.,** Abends
Großes Wurstpicknick
wozu ergebenst einladet **J. Engl.**

Stadt-Theater in Graudenz.
Freitag: Suppé's treffliche Operette:
Fatinitza.
In Vorbereitung: **„Der Freischütz", „Der Zigeunerbaron",** Skowronneks Lustspiel-Novität: **„Die stille Wache",** hierzu: **„Die Hochzeitsreise"** und **„Zehn Mädchen und kein Mann".** Gastspiel des Königl. Hofschauspielers **Julius August Grube** als Bruno (Am Altar). „Der Königslieutenant". Nächste Aufführung der mit größtem Beifall aufgenommenen Novität **„Gräfin Fritzi"** demnächst.

Danziger Stadt-Theater.
Direktion: **Heinrich Rosé.**
Freitag: **Der Freischütz.** Oper.
Sonnabend: **Klassiker-Vorstellung.** Bei ermäßigten Preisen. Gedächtnißfeier an Schiller's Geburtstag. **„Die Braut von Messina.** Trauerspiel.



Verehrter Herr Bahr!
Das ist ganz klar:
Weder Herr Heyden
Stillt unser Leiden
Noch auch Herr Hammerstein
Unser groß Jammerschrein! —
Gegen die Schorken
Helfen nur Forken,
Gegen Juristen
Nur Sozialisten! —
Lump jeder Bauer
Der weist nicht die Hauer
Den faulen Köpfen
Die ihn woll'n schröpfen. —
Es leb unser Stöcker!
Keiner wohl kecker,
Wie dieser Gottesmann,
Uns allen helfen kann!
Der spaßige Politiker
und Geheime Vorsitzende des Westpreuß. Bauern-Schutz-Vereins.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 263.

Graudenz, Freitag] [8. November 1895.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. November.

— Bei der ostpreußischen Land-Feuersozietät waren zu Anfang des Jahres 1895 in 5699 Ortschaften 87211 Gehöfte. 243975 Gebäude mit 243178400 Mk. Versicherungs-Summe und 764898,48 Mark jährlichen Beiträgen versichert. Der Zuwachs an Versicherungs-Summe im Jahre 1894 beträgt 20561750 Mk. gegen 16298390 Mark im Vorjahre. Die Brandvergütungen für die 1894 stattgehabten 329 Schadenfälle betragen 587638 Mk. gegen 510152,50 Mark für 360 Schadenfälle im Vorjahre. Der Mobiliar-Versicherungsbestand beträgt gegenwärtig mehr als 8200 Versicherungen mit einer Gesammt-Summe von mehr als 60000000 Mark und über 200000 Mark jährlicher Beiträgen. Die Brandvergütungen betrugen im Jahre 1894 in 57 Schadenfällen mit 65 betroffenen Versicherungen 78626,29 Mark.

— Der Verein zur Herstellung und Ausschmückung der Marienburg, welcher sich auch die Ansammlung der älteren geschichtlichen Urkunden unserer Provinz zur Aufgabe gestellt hat, läßt gegenwärtig den Kreis Dt. Krone zu diesem Zwecke durchforschen. Dieser Kreis, obwohl zur Provinz Westpreußen gehörig, hängt in seiner gerichtlichen und militärischen Verwaltung mit der Provinz Posen zusammen, auch sind die katholischen Parochien unter einem eigenen Offizialat vereinigt und dem Erzbisthum Posen-Gnesen unterstellt. Manche anderen Beziehungen wiederum weisen auf die Provinzen Brandenburg und Pommern. So ist es gekommen, daß auch die geschichtlichen Urkunden dieses Gebietes nach verschiedenen Seiten hin verschleppt sind und deren Aufsuchen auf erhebliche Schwierigkeiten stößt. — Die Stadt Jastrow hat mit der Sammlung ihrer geschichtlichen Erinnerungen und der Ordnung ihres Archivs aus eigenem Antrieb einen Anfang gemacht und läßt die Chronik von Stadt und Umgegend als wöchentliche Beigabe ihrer Zeitung erscheinen.

— Der Oratorien- und Liedersänger Raimund von Zur-Mühlen, dessen Ruf festbegründet ist, wird, wie schon einmal mitgetheilt, am nächsten Sonntag einen Liederabend veranstalten. Ueber seinen letzten Liederabend in Berlin sagt das „Berl. Tagebl.": „Raimund von Zur-Mühlen hatte es zu Wege gebracht, uns den bei der jetzigen Hochfluth seltenen Anblick eines ganz gefüllten Singakademiesaales zu verschaffen. Der Sänger begann mit Schuberts „Allmacht" und wurde schon nach dieser Nummer mit stürmischen Beifallsbezeugungen bedacht. Die Sangesweise des Künstlers ist außer durch die vollendete Gesangeskunst in erster Reihe durch die plastische Gestaltungskraft des Vortrages charakterisirt; reproduzirend schafft er aufs Neue, und sind es auch meistens nur kleinere Szenen, die sich von Sturm und Leidenschaft fernhalten, so ist das Verdienst darum nicht geringer. Auch der erste „lyrische" Liedersänger zu heißen, ist ehrenvoll; dieses Recht aber kann Herr von Zur-Mühlen mit Fug für sich in Anspruch nehmen."

— Der erste Volksunterhaltungsabend in diesem Winter findet am nächsten Sonntag, den 10. November und zwar diesmal ausnahmsweise im Saale des Tivoli statt. Der Abend wird sich zu einer Schillerfeier gestalten, wozu das Datum des Tages, Schillers Geburtstag, die Veranlassung giebt. Das Programm ist für diesen Zweck besonders ausgewählt. Außer musikalischen Vorträgen enthält es Deklamationen aus Schillerschen Dramen und allgemeine Lieder mit Schillerschen Texten. Herr Oberlehrer Eggert wird in kurzen Zügen ein Lebensbild des Dichters entwerfen; auch wird ein Genrebild aus Schillers Leben „Die Gustel von Blasewitz" aufgeführt, in welchem der Dichter selbst auftritt.

— Der katholische Fechtverein in Graudenz wird am nächsten Sonntag im Schützenhause sein erstes diesjähriges Wintervergnügen veranstalten. Das Programm besteht aus Konzert, in welchem u. a. auch der Salon-Komiker Herr Willy Robert mitwirken wird, und der Aufführung des einaktigen Lustspiels „Blau". An die Aufführungen schließt sich ein Tanz an.

— Bei der Gedächtnißfeier für Hermann von Helmholtz hatte der Kaiser, wie s. Z. mitgetheilt, die Errichtung eines Denkmals für den großen deutschen Gelehrten angeregt und selbst einen Beitrag von 10000 Mk. zum Denkmalsfonds, sowie die Hergabe eines zur Aufstellung des Denkmals geeigneten Platzes in Aussicht gestellt. Diese Summe würde jedoch für eine würdige Ausführung des Denkmals nicht hinreichen; es hat sich deshalb eine Anzahl namhafter Männer aus allen Gebieten der Wissenschaft und des öffentlichen Lebens, darunter Engländer, Franzosen, Schweden, Holländer, Russen u. s. w., zusammengethan, um weitere Kreise für die Errichtung des Denkmals zu interessiren. Bei der Bedeutung, die Helmholtz' Wirken nicht nur für den Fortschritt der Wissenschaft, sondern auch für die medizinische Praxis gehabt hat, wäre es wohl am Platze, wenn die Bitte der obenerwähnten Männer, die Errichtung des Denkmals nach Kräften zu fördern, bereitwillige Hände fände. Beiträge zum Denkmalfonds in jedem, auch dem geringsten Betrage, nimmt Herr Gymnasialdirektor Anger, Graudenz, Börgenstraße 1, entgegen.

— Das 1130 Morgen große Rittergut Adlig Jellen bei Mewe, ist aus dem Besitz der Frau v. Laer in den des Herrn Lieutenant Rudolf Neumann aus Bindow (Uckermark) für 249000 Mk. übergegangen.

— Den nachbenannten Offizieren rc. ist die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden ertheilt, und zwar: des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Königlich sächsischen Albrechts-Ordens dem Premier-Lieutenant v. Klitzing I, Regiments-Adjutanten des Infanterie-Regiments Nr. 49; des Ritterkreuzes zweiter Klasse mit Eichenlaub des Großherzoglich Badischen Ordens vom Zähringer Löwen dem Hauptmann Müller, Adjutanten der 7. Infanterie-Brigade, des Ritterkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens dem Premier-Lieutenant Gallus im Grenadier-Regiment Nr. 5; des Oesterreichischen Ordens der Eisernen Krone erster Klasse dem General-Lieutenant v. Froben, Kommandeur der 3. Division und dem General-Lieutenant v. Lütken, Kommandeur der 4. Division; der zweiten Klasse desselben Ordens den Obersten v. Hugo, Kommandeur des Grenadier-Regiments Nr. 2, v. Alten, Kommandeur des Kolbergschen Grenadier-Regiments Nr. 9, Serno, Kommandeur des 6. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 49, Behrenz, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 140, und Grafen von Schlippenbach, Kommandeur des Dragoner-Regiments Nr. 3; der dritten Klasse desselben Ordens dem Hauptmann Rintelen im Grenadier-Regiment Nr. 2; des Großkreuzes des Oesterreichischen Franz-Joseph-Ordens dem General-Major von Viebahn, Kommandeur der 5. Infanterie-Brigade und dem General-Major Ziegner, Kommandeur der 7. Infanterie-Brigade; des Komthurkreuzes mit dem Stern desselben Ordens dem Obersten v. Britzke, à la suite des Kriegs-Ministeriums und Kommandeur der 3. Kavallerie-Brigade; des Komthurkreuzes desselben Ordens dem Major v. Windheim im Generalstab der 3. Division und dem Major v. Uechtritz und Steinkirch im Grenadier Regiment Nr. 2; des Ritterkreuzes desselben Ordens dem Premier-Lieutenant v. Klitzing I., Regiments-Adjutanten des Infanterie-Regiments Nr. 49, dem Premier-Lieutenant v. Zepelin im Grenadier-Regiment Nr. 2, und den Sekond.-Lieutenant v. Harder I., von der Marwitz und v. Brauchitsch, sämmtlich in demselben Regiment; des Oesterreichischen goldenen Verdienstkreuzes dem charakterisierten Portepée-Fähnrich von Puttkamer im Grenadier-Regiment Nr. 2; des Oesterreichischen silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone: dem Stabshoboisten und Feldwebel Offeney und dem Feldwebel Kemper, in demselben Regiment; des Kommandeurkreuzes erster Klasse des Königlich schwedischen Schwert-Ordens: dem General-Major Synold von Schüz, Kommandeur der 4. Kavallerie-Brigade; des Kommandeurkreuzes zweiten Grades des Königlich Dänischen Dannebrog-Ordens dem Obersten Hitzigrath, Kommandeur des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. Pommersches Nr. 54); sowie des Ritterkreuzes desselben Ordens dem Premier-Lieutenant und Regiments-Adjutanten Hasse in demselben Regiment.

— Der bisher bei der Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern in Berlin beschäftigt gewesene Regierungs-Assessor Dr. Anschütz ist der Regierung zu Stettin, der Regierungs-Assessor Dr. Hesse zu Pyritz dem Ober-Präsidium zu Königsberg überwiesen und der Regierungs-Assessor Dr v. Engelmann in Gumbinnen dem Landrathe des Kreises Wohlau zugetheilt.

— Den Regierungs- und Bauräthen Goos, Storbeck und Rosenkranz zu Stettin ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Eisenbahn-Sekretär Wist zu Stettin, dem Eisenbahn-Stations-Vorsteher erster Klasse Stumpe ebendaselbst, dem Eisenbahn-Stationsverwalter Weise zu Kolbitzow im Kreise Randow, der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Eisenbahn-Maschinenwärter Höhne und dem Eisenbahn-Ober-Rangierer Dellerne zu Stettin das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Der Herr Oberpräsident hat die katholische Pfarrstelle an der Königlichen Kapelle in Danzig dem Subregens am Priester-Seminar, Professor Dr. Behrendt zu Pelplin, verliehen.

— Der Militär-Intendantur-Sekretär Klug von der Intendantur des 2. Armeekorps ist zum Geheimen expedirenden Sekretär im Kriegsministerium ernannt.

— Dem Rechnungsführer und Sekretär Profft bei dem Landgestüt Zirke ist der Amtscharakter als Gestüt-Rendant beigelegt.

— Herrn E. Czinke in Prinzenthal bei Bromberg ist ein Bienenfuttergefäß durch Eintragung unter die Gebrauchsmuster gesetzlich geschützt worden. Mit Hülfe dieses Gefäßes kann der Imker zu jeder Zeit, ohne von den Bienen belästigt zu werden, füttern; praktisch ist das Gefäß auch insofern, als damit auch von außen gefüttert werden kann, ohne die Räuberei der Bienen zu befürchten. Das Gefäß ist auf der Wanderversammlung und Ausstellung deutscher, österreichischer und ungarischer Bienenwirthe in Leipzig mit der großen Wiener Medaille, sowie auf der Wanderversammlung und Ausstellung des deutschen bienenwirthschaftlichen Zentralvereins in Görlitz mit dem 2. Preise prämiirt worden.

× **Aus dem Kreise Graudenz**, 5. November. In Debenz sollte schon seit einiger Zeit eine Schule gebaut werden, so wünschte es der dortige Gutsherr. Die Fundamentsteine waren schon angefahren, aber der Bau unterblieb. Jetzt wird aber der Plan ausgeführt. Herr v. Rybinski-Debenz giebt den größeren, die Regierung den kleineren Theil der Bausumme. Im nächsten Frühjahr wird der Bau in Angriff genommen. Die Stelle wird selbstständig und, da Debenz fast nur katholische Bewohner hat, mit einem katholischen Lehrer besetzt werden. — Der Kriegerverein Weißheide, der bereits 98 Mitglieder zählt, hat nun zu seinen Versammlungen ein geräumiges Heim, da Herr Wittkowski-Weißheide einen großen Saal seinem Gasthause angebaut hat. Im Kriegerverein ist nunmehr eine Gesangsabtheilung begründet worden.

ʒ **Aus dem Kreise Graudenz**, 6. November. In dieser Woche ist in der Königl. Forst Rudnick-Weißheide mit der Niederlegung der trockenen Hölzer begonnen worden. Sobald diese Arbeit beendet ist, werden mehrere größere Linien ausgeholzt und Schonungen angelegt. Diese Arbeit kommt vielen arbeitslosen Personen zu gute, da sie den Winter über dauert und der Mann neben freiem Brennmaterial noch 2 Mark täglich verdient.

♃ **Danzig**, 6. November. Nachdem die bauliche Erneuerung der alten Peinkammer im Stockthurm am Hohenthor äußerlich und innerlich vollendet ist, werden nunmehr drei hiesige namhafte Künstler, die Herren Maler Männchen, Lilienthal und Professor Stryowski, an die würdige Ausschmückung des Innern gehen und sich zunächst an die Anfertigung von Deckengemälden begeben, denn die alte Peinkammer soll späterhin das gemüthliche Heim des hiesigen Künstlerklubs werden, dem sie zu diesem Zweck überwiesen ist. Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach ist Ehrenmitglied dieses Klubs.

Durch Neueinrichtungen ist die Zuckerfabrik Sobbowitz jetzt in den Stand gesetzt, täglich 8500 bis 9000 Zentner Rüben zu verarbeiten, während früher nur 5000 bis 6000 Zentner verarbeitet werden konnten. Infolge dessen wird der diesjährige Betrieb bereits im Dezember beendet werden, während dies in den Vorjahren erst im Februar möglich war. Auch die elektrische Beleuchtungsanlage ist jetzt in Betrieb gesetzt.

Eine umfangreiche Ausstellung von Industrieartikeln aller Art, welche sich hauptsächlich zu Geschenken eignen, soll in der Zeit vom 4. Dezember bis Weihnachten im „Freundschaftlichen Garten" stattfinden. Bisher haben etwa 30 Firmen aus den verschiedensten Gegenden ihre Betheiligung zugesagt. Die frohen Weihnachtshoffnungen unserer hiesigen Kaufleute — mit Ausnahme derjenigen, die bei dem Unternehmen selbst betheiligt sind — dürften durch die drohende Konkurrenz wohl etwas herabgestimmt werden.

Unter den von unserer städtischen Verwaltung beschlossenen Neuanlagen zur Verschönerung unserer Stadt befindet sich auch ein Projekt, die Mitte des Holzmarktes, die Stätte der Fleisch-, Jahrmarktsbuden, Zirkusbauten u. s. w. späterhin, wenn die Abhaltung der Wochenmärkte nach Eröffnung der Markthalle dort aufhört, in eine reizvolle Anlage umzuwandeln, als deren Mittelpunkt vorläufig ein monumentaler Brunnen gedacht ist. Als Vorbild denkt man sich die Anlage auf dem Winterplatz. Die ersten Zeichnungen zu dem Projekt sind bereits entworfen, und die Bewohner der Altstadt werden es sicher mit Freuden begrüßen, wenn ihnen im nächsten Jahre endlich der Anfang von dem zu Theil wird, was die Bewohner der Rechtstadt schon seit vielen Jahren in schönster Vollendung besitzen.

Gegen das Erkenntniß der hiesigen Strafkammer, welches die Einziehung der hier erschienenen Schrift „Melodien der Nacht" aufhob, ist von der Staatsanwaltschaft Revision eingelegt worden.

§§ **Aus dem Kreise Culm**, 6. November. Ein betrübendes Unglück trug sich vorgestern auf der Feldmark Weidenhof zu. Während ein mit Moorrüben beladener Wagen dem Gute zufuhr, kletterten einige Schulkinder auf den Wagen. Hierbei kam der Sohn des Schmiedemeisters aus Kamlarken unter das Rad und zwar so unglücklich, daß ihm der Kopf vollständig zerquetscht wurde.

⊙ **Aus dem Kreise Culm**, 5. November. Seit gestern ist die Molkerei Schöneich wieder in Betrieb gesetzt. Der jetzige Pächter, Herr Ebnöter, hat die ganze maschinelle Einrichtung für 1200 Mk. vom Gläubigerausschuß erworben. — Das Bedürfniß eines dritten Verbindungsweges zwischen der Chaussee Culm-Schöneich in der Oberstraße in der Stadtniederung macht sich immer mehr fühlbar. Wegen des Neubaues der Brücken ist der Kirchenweg auf 14 Tage gesperrt. Sämmtliche Fuhrwerke, welche von der Chaussee nach Gr. und Kl. Lunau oder Gogolin gelangen wollen, oder umgekehrt, müssen entweder den kaum passierbaren Weg über Wiesenthal benutzen oder den noch weiteren Umweg über Steinwaage machen. Ein großer Theil der Niederungsbewohner ist auf einige Sonntage am Kirchenbesuch gehindert. Bei Einrichtung eines dritten öffentlichen Verbindungsweges (Schöneich-Gogolin) wären derartige Vorkommnisse gänzlich ausgeschlossen.

* **Aus dem Kreise Culm**, 6. November. In Strutzfon ist der Bau des neuen Schulhauses beendet. Die Baukosten belaufen sich auf 14000 Mk. Das alte Schulgebäude brannte vor zwei Jahren ab. — Zum 1. Dezember wird die evangelische Schulstelle zu Plusnitz erledigt, da der Inhaber, Herr Lehrer Beeske, auf seinen Antrag ins Brandenburgische versetzt wird.

s **Leibitsch**, 5. November. Ein hiesiger Grenzaufseher sollte heute Nachmittag Dienst thun, war aber schon seit Vormittag nicht zu Hause gewesen. Der Obergrenzkontroleur und der berittene Steueraufseher suchten darum nach dem Ausbleibenden. Als sie in die Nähe der Drewenz kamen, sahen sie unweit der Mühle den Vermißten blutüberströmt aus dem Weidengestrüpp hervorkriechen. Bei seinem Dienstgewehr lag eine abgeschossene Patrone. Der Schwerverwundete wurde zunächst nach seiner Wohnung und dann nach Thorn gefahren. Der Arzt erklärte die Heilung nicht für unmöglich, da die Kugel durch den Unterleib nach der Schulter zu gegangen ist und edlere Theile wohl nicht verletzt habe. Seiner Aussage nach wollte sich der Grenzaufseher erschießen; den Grund verschwieg er. — Mit welcher Frechheit die Diebe jetzt auch hier vorgehen, beweist folgender Vorfall. Als unser Amtsvorsteher W. einige Augenblicke sein Zimmer verließ und sich auf den Hof begab, erbrach ein Dieb sein Pult und stahl daraus 150 Mk. in Gold. Die Geldtasche mit einigem Inhalt ließ er liegen. Dem Dieb scheint man auf der Spur zu sein.

Aus dem Kreise Strasburg, 4. November. (N. W. M.) Der Grundbesitz im Kreise, der in den letzten Jahren durch Parzellirung und Ankauf von Seiten der Ansiedelungs-Kommission großen Wandlungen unterworfen wurde, vertheilt sich jetzt folgendermaßen: Vom Großgrundbesitz befinden sich in deutschen Händen gegenwärtig 72660 Morgen, den Polen gehören noch 34816 Morgen. Der mittlere und Kleingrundbesitz befindet sich fast ausschließlich in den Händen der Polen. Von Neumark bezw. der Löbauer Kreisgrenze, von Lautenburg bezw. der Grenze des Neidenburger Kreises, und von der russischen Grenze bis nach Jablonowo giebt es nur ein einziges deutsches Dorf, nämlich Komini. Außerdem giebt es einige wenige deutsche Dörfer in der Gegend von Jablonowo. Nicht ein einziges deutsches Kirchdorf (ausgenommen die Kirche, welche die Ansiedelungs-Kommission in Niemierz (Neuheim) baut) befindet sich im Kreise. Einige deutsch-evangelische Kirchspiele sind zwar gegründet, aber auch nur in Dörfern mit überwiegend polnischer Bevölkerung.

♂ **Riesenburg**, 5. November. In der heutigen Schöffensitzung wurde wider den Besitzer Julius Schirrmacher aus Scheipnitz wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt verhandelt. Sch. hatte sich vor dem hiesigen Schöffengericht am 17. September d. J. so ungebührlich betragen, daß der Gerichtshof auf eine sofort zu verbüßende Haftstrafe erkannte. Bei seiner Verhaftung widersetzte er sich dem Gerichtsdiener, verwundete ihn am Arme, skandalirte in unerhörter Weise und benahm sich so widerspenstig, daß zu seiner Bewältigung militärische Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Er wurde heute zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Sch. ist bereits wiederholt wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Körperverletzung bestraft.

Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Sachbeschädigung und Körperverletzung waren ferner die Arbeiter Karl Rominski, Joh. Gutzki und Ferd. Domanski angeklagt. Am 29. September versuchten sie einen vom Polizeisergeanten C. geführten Arrestanten zu befreien. Als der Polizeisergeant G. nun dem C. zu Hilfe eilte, fielen die drei über diesen her und griffen ihn thätlich an, bis der Beamte von seiner Waffe Gebrauch machte und von hinzukommenden Kürassieren und einem Wachtmann unterstützt wurde; da erst gelang die Verhaftung der drei Arbeiter. R. erhielt heute vier Monate und eine Woche, D. drei Monate und eine Woche und G. drei Monate Gefängniß.

* **Schwetz**, 6. November. Ein betrübender Unglücksfall hat sich heute Vormittag in der hiesigen Zuckerfabrik zugetragen. Ein Arbeiter war in einen dunklen Raum geschickt worden, in dem sich eine Maschine befindet, von welcher der Arbeiter, da sie einen fast geräuschlosen Gang hat, irrthümlich annahm, sie gehe nicht mehr. Die Maschine erfaßte Arm und Kopf des Unglücklichen und trennte den Kopf vom Rumpf. Als seine Frau um Mittag mit dem Essen erschien, fand sie ihren Mann todt in seinem Blute liegen. Ein anderer Arbeiter hat seinen Kameraden noch retten wollen und hat dabei eine Quetschung davongetragen, die indeß nicht lebensgefährlich sein dürfte. — Zum zweiten Male ist in der katholischen Kirche von ruchloser Hand Feuer gelegt worden. Ein Balken brannte als der Brand bemerkt wurde, bereits lichterloh, so daß Ziegel abgedeckt werden mußten, um das Feuer zu bewältigen. Die Feuerwehr war bald zur Stelle und löschte das Feuer.

⚹ **Groß-Schliewitz**, 5. November. In Folge einer Verfügung der Regierung besuchen die Schüler von Birkenbruch die bisher nach Lischini eingeschult waren, jetzt die Schule in Linsk. Da die Kinder nach Linsk einen bedeutend weiteren Weg als nach Lischini zurückzulegen haben, so haben die Birkenbrucher gegen diese Verfügung Beschwerde erhoben. Die Regierung trägt sich jetzt mit dem Gedanken, die Kinder in Sarosle einzuschulen.

Flatow, 6. November. In der letzten Generalversammlung des Flatower Darlehnskassen-Vereins theilte der Vorsitzende, Superintendent Syring, mit, daß dem Verein von der Regierung 50 Mk. bewilligt sind. Sodann wurde die Kreditfähigkeit der einzelnen Mitglieder festgesetzt und schließlich über die Errichtung von Getreide-Silos gesprochen. Von einem Beschluß in dieser Angelegenheit wurde vorläufig abgesehen; die Generalversammlung beauftragte den Vorstand, zunächst bei der Filiale zu Danzig Erkundigungen einzuziehen. — In der Generalversammlung der hiesigen Ressource wurde hauptsächlich darüber berathen, ob die Ressource weiter bestehen solle. Es wurde beschlossen, sie zwar nicht aufzulösen, aber vorläufig ein Jahr ruhen zu lassen, da gewissermaßen eine Vergnügungsmüdigkeit eingetreten sei. — Die Schuldeputation hat auf eine Anfrage der Regierung sich dahin entschieden, die Stelle der verstorbenen Lehrerin Wiedemann wieder mit einer Lehrerin zu besetzen. — Bei der Wahl der Mitglieder des Kreisvorstandes der Schullehrer-Wittwen- und Waisenkasse sind die Herren Szymanski-Flatow, Lehrer Steinke und Rektor Wagner wiedergewählt worden.

∠ **Krojanke**, 6. November. Zur Festsetzung einheitlicher Preise für Schmalz, Zucker und einige Getränkearten waren dieser Tage Kaufleute unserer Stadt zu einer Sitzung zusammengetreten, um durch diese Maßnahme der Abgabe dieser Artikel

zu Schleuderpreisen zu steuern. Die Sitzung verlief aber ergebnißlos, da die Interessenten in zu geringer Zahl erschienen waren. — Der Rothlauf hat manchem Schweinezüchter empfindlichen Schaden zugefügt. Der hiesige Magistrat beabsichtigt daher, die Gründung einer Schweineversicherung; zu diesem Zwecke sind die Betheiligten zu einer Besprechung eingeladen worden.

Neustadt, 5. November. Das im Wege der Zwangsvollstreckung veräußerte Hausgrundstück, früher dem Kaufmann Ellhardt Schwarz gehörig, hat der Kaufman Casper in Lauenburg für das Meistgebot von 20100 Mk. erstanden. — Es wird beabsichtigt, in Rheda eine landwirthschaftliche Genossenschaftskasse zu gründen.

Berent, 5. November. Auf der gestrigen Treibjagd im Forstbelauf Philippi wurden von 17 Schützen und 25 Treibern nur 12 Hasen und ein Fuchs zu Strecke gebracht. — Mit dem Neubau der evangelischen Kirche in Barkschin wird im nächsten Jahre begonnen werden. Mit der Ausführung des Baues ist Herr Kreisbauinspektor Schreiber beauftragt.

Königsberg, 5. November. Die letzten der großen Bäume aus dem Hensche'schen Garten sind nun auf dem Jugendspielplatz gepflanzt worden. Im Ganzen wurden 11 Bäume verpflanzt; davon ist der stärkste eine Linde, mit einem Stammumfang von mehr als 1,60 Meter, sodaß also ein Mann nicht im Stande ist, diesen Baum zu umfassen. Dies Herausheben erfolgte mit zwei Lokomotivwinden. Nachdem die Bäume hoch genug gehoben waren, wurde das entstandene Loch mit Erde ausgefüllt und mit zwölf Zoll starken Balken belegt. Dann wurde der Wagen (ein Dampfkesseltransportwagen, welcher etwa 100 Zentner wiegt) unter den Baum geschoben und der Baum heruntergelassen. Die Bäume wurden mit drei bis vier Kubikmeter Erde an den Wurzeln transportirt; ein Kubikmeter Erde wiegt nun 30 bis 40 Zentner, somit wiegt der ganze Ballen 100 bis 160 Zentner. Das Umlegen der Bäume auf den Wagen erfolgte, indem die Kronen am Fuße anderer Bäume mit starken Tauen befestigt wurden, und die Pferde, acht an der Zahl, den Wagen anzogen. Was für eine Kraft das oben genannte Gewicht ausübt, ist daraus zu ersehen, daß von den drei- bis vierzölligen Bohlen, aus denen ein Fahrdamm hergestellt war, sobald das Fuhrwerk das Straßenpflaster verließ, als 98 Stück wie Streichhölzchen zerbrachen und beim Hochheben der Bäume vollständig neue Kettenglieder von drei Viertel Zoll starkem Eisen abrissen. Bei der Ueberführung ist außer der Zertrümmerung dreier Fensterscheiben der Pferdebahn kein Unfall vorgekommen.

Aus dem Kreise Osterode, 5. November. In Lautens bei Hohenstein wird zum 15. November eine Posthülfstelle eingerichtet; eine solche ist bereits in Seemen bei Gilgenburg wieder eingerichtet worden. — Der Auftrieb von Klauenvieh aus Liebemühl zu den Viehmärkten in Osterode, Saalfeld und Locken ist auf das Strengste untersagt, da in Liebemühl die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist. — Von Osterode nach Memel versetzt ist der Katasterzeichner Lange, von Memel nach Osterode der Katasterzeichner Chall. — An Stelle des zum Kreis-Schul-Inspektor ernannten Herrn Pfarrer Sakobielski ist der wohlbekannte Herausgeber einer polnisch-protestantischen Zeitung, die auch in unserem Kreise viel gelesen wird, Herr Pfarrer Alexy aus Bochum, nach Hohenstein versetzt. — Der Rotz in Vorwerk Jaskenbruch ist erloschen. In Gut Wittigwalde dagegen besteht der Verdacht der Rotzkrankheit weiter, und es bleiben die für diese Ortschaften angeordneten Sperrmaßregeln in Kraft.

[] **Rastenburg**, 5. November. Am Sonntag kehrte in einem hiesigen Hotel ein reisender Kaufmann aus der Harzgegend ein und unterhielt sich noch bis zum späten Abend auf das lebhafteste beim Schoppen Bier und beim Billardspielen. Alsdann ging er zur Ruhe. Am nächsten Morgen fand man ihn auf seinem Zimmer todt im Bette. Auf dem Deckbett lag ein mit Bleistift beschriebener Zettel, welcher die Worte enthielt: „Ich hinterlasse eine Frau und zwei Kinder". Seine Gattin, der die Trauerbotschaft übersandt wurde, eilte darauf zur Unglücksstätte. Die Todesursache ist noch räthselhaft. — An demselben Tage wurde eine hiesige Handelsfrau, welche mit einem Strickzeuge am Kochherd stand, vom Herzschlag getroffen, so daß sie todt zur Erde fiel.

Heiligenbeil, 5. November. Ein Theil der jüngst geschlossenen Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung ist jetzt dauernd in Heiligenbeil ausgestellt. Es handelt sich um die äußerst werthvolle, mit großer Sachkenntniß zusammengestellte, in eigens dazu gefertigten pokalartigen, oben geschlossenen Gläsern aufbewahrte Sammlung sämmtlicher Getreidesorten und Sortenvarietäten, Leguminosen und landwirthschaftlichen Sämereien, welche an der Königsberger Produktenbörse gehandelt werden. Diese Sammlung, etwa 120 Standgläser umfassend, war in der Königsberger Ausstellung in der Handelsabtheilung als Kollektivausstellung der Königsberger Engroshändler ausgestellt gewesen. Sie ist nun, Dank den Bemühungen des Herrn Direktors Dr. Grosse, der hiesigen Landwirthschaftsschule als Ehrengabe überwiesen worden.

∝ **Schippenbeil**, 5. November. In Folge der Wälderausschlächterei macht sich Mangel an Brennholz geltend. Die Preise steigen deshalb. Man bezahlte auf den letzten Holzauktionen in unserem Stadtwald für den Raummeter schon 1,50 Mk. mehr gegen die Vorjahre.

Frauenburg, 3. November. Die am Allerheiligenfeste geweihten jungen Geistlichen sind wie folgt versetzt: Froelich nach Freudenberg, Bönki nach Planten, Klaperski nach Altmark, Krause nach Tiegenhagen, Poschmann nach Lautern, Schulz nach Memel. Herr Kaplan Prahl in Seeburg ist als Kuratus in Rosengarth angestellt.

Inowrazlaw, 6. November. Heute wurde hier vom Vaterländischen Frauen-Zweigverein die Kochschule eröffnet. Etwa 120 Schulmädchen der Oberklassen nehmen daran Theil. Der Unterricht wird von dem in der Marienburger Haushaltungsschule ausgebildeten Fräulein Wandtke ertheilt, und zwar an zwei Vormittagen der Woche.

Posen, 6. November. Gestern Nachmittag wurde auf einem Neubau ein 19 Jahre alter Maurergeselle verhaftet, weil er einen Maurerlehrling, mit dem er in Streit gerathen war, aus der zweiten in die erste Etage hinabgestürzt hatte, so daß der Lehrling schwer verletzt und besinnungslos in das Diakonissenhaus gebracht werden mußte.

Schroda, 5. November. Bei den heutigen Stadtverordneten-Wahlen wurde in der dritten Abtheilung, da zum größten Theil polnische Wähler in Betracht kommen, der Kandidat der Polen, Hausbesitzer Hoffmann gewählt. In der zweiten Abtheilung wurde der Kandidat der Deutschen, Kaufmann Mendelsohn gewählt. In der ersten Abtheilung muß das Loos zwischen den Kandidaten entscheiden, zu welchem Zwecke ein neuer Termin angesetzt ist. Von 10 eingeschriebenen Wählern wählen 5 deutsch, 5 polnisch.

h **Schneidemühl**, 6. November. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe liegt seit heute auf seiner 18 Km. von hier entfernten Besitzung Grabowo dem edlen Waidwerke ob. Der Fürst traf gestern Abend auf der Station Friedheim ein und begab sich dann sofort mittelst Wagens nach Grabowo. Der Aufenthalt soll sich nur auf einige Tage erstrecken. — Vier Schwurgerichtsperioden sind für das Jahr 1886 am hiesigen Landgerichte in Aussicht genommen und der Beginn der Perioden auf den 7. Januar, 27. April, 22. Juni und 5. Oktober festgesetzt worden. — Das zu Gunsten des Polizeisergeanten Oskar Hüber von hier, der am 5. August d. J. wegen Verbrechens im Amte (Unterlassung von Strafanzeigen gegen seinen Miether, den Restaurateur Bruch, wegen Ueberschreitung der Polizeistunde und Kuppelei) zu zwei Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurtheilt worden ist, eingereichte Gnadengesuch ist abschlägig beschieden worden. H. sieht deshalb, da auch das Reichsgericht die Revision verworfen hat, seiner Ueberführung nach der Strafanstalt zu Rawitsch entgegen.

Verschiedenes.

— Vom Petroleumkönig John D. Rockefeller hat die Universität Chicago eine Schenkung von 15 Millionen Mk. erhalten. Dieser Tage ist die gerichtliche Schenkungsurkunde der Universität überreicht worden.

— [Auch ein Grund zum Selbstmord.] Weil er kein Geld zum Schnaps von seiner arbeitsamen Frau erhielt, hat sich, wie er auf einem hinterlassenen Zettel angiebt, Montag Nachmittag der 48 Jahre alte, dem Trunke ergebene Tafeldecker Tege in Berlin in seiner Wohnung an einer Zuckerschnur aufgeknüpft.

— Im Giftmordprozeß Springstein, der, wie mitgetheilt zur Verurtheilung der beiden Angeklagten zum Tode endete, stellte es sich am letzten Verhandlungstage u. a. heraus, daß die mitangeklagte Bock kurz vor ihrer Verhaftung in verschiedenen Zeitungen ein Heirathsgesuch veröffentlicht hatte. Auf dieses war u. A. auch ein Schlächtermeister aus Eberswalde, der früher in Prenzlau als Geselle gearbeitet hatte, aufmerksam geworden. Die Offerte schien verlockend zu sein und er meldete sich unter der aufgegebenen Chiffre. Hieraus entspann sich zwischen dem Schlächtermeister und der Bock ein Briefwechsel, der schließlich dahin führte, daß der Heirathslustige von der Bock nach Prenzlau zu einer Zusammenkunft eingeladen wurde, zu der er sich auch einfand. Bereits bei der ersten Zusammenkunft waren die beiderseitigen Bedingungen aufgestellt worden und beim nächsten Dortsein des „glücklichen" Bräutigams sollte der Hochzeitstermin festgesetzt werden. Dem Heirathskandidaten war zur Bedingung gestellt, eine Lebensversicherungspolize, auf sich ausgeschrieben, mit in die Ehe zu bringen. Inzwischen war aber die Verhaftung der Bock erfolgt. Der ehemalige Heirathskandidat war nach Prenzlau gekommen, um sich den Prozeß Springstein anzuhören. Die Bock, welche dicht bei ihm vorbeigeführt wurde, warf ihm einen frechen Blick zu. Ihr ehemaliger Verehrer aber ist recht zufrieden, daß aus der Heirath nichts geworden ist, „denn", so äußerte er sich, „ihm wäre doch gewiß auch nur 'ne Portion Strychnin zugedacht gewesen."

Briefkasten.

A. St. Bei der Pensionirung haben Sie nur Anspruch auf Anrechnung der in der Gemeinde zugebrachten Jahre, wenn bei Ihrer Anstellung über Anrechnung früherer Dienstjahre nichts Besonderes abgemacht ist, was hier nicht der Fall zu sein scheint. Die 108 Mk. für Besorgung des Lokals für das Nebenamt sind nicht pensionsberechtigt. Ist Ihnen eine Entscheidung des Regierungs-Präsidenten über die Pensionsfähigkeit der Tantième zugegangen, so haben Sie selbstverständlich auf die entsprechende Pension Anrecht. Wegen der ausgefallenen Tantième rathen wir Ihnen, sich um eine Entschädigung in einem Gesuch an den Magistrat zu wenden und, wenn dieses abgeschlagen wird, Beschwerde bei der Regierung zu führen. Unseres Erachtens haben Sie auf Entschädigung seit 1889 Anspruch. § 11 des Pensionsgesetzes von 1872 kann in Ihrem Falle nicht in Betracht kommen.

F. O. Die 29jährige Tochter Ihrer Ortsarmen folgte ursprünglich der Mutter, aber nach ihrer Großjährigkeit ist sie im Stande gewesen, ein selbstständiges Domizil zu erwerben und hat aufgehört, dasjenige der Mutter zu theilen, wenn sie von dem Wohnorte der Mutter zwei Jahre ohne Unterbrechung entfernt gewesen ist und während dieser Zeit an einem andern Orte ihren dauernden Aufenthalt gehabt hat. Hat sie das mütterliche Domizil verloren und einen eigenen Unterstützungswohnsitz nicht erworben, so ist sie landarm. Der Ort, wo sie jetzt sich aufhält, muß ihre Unterstützung übernehmen, wenn sie hilfsbedürftig wird.

O. Z. L. 1) Ob der Kommunalgrundzins eine unter höherer Genehmigung in verfassungsmäßiger Weise eingeführte Abgabe ist, läßt sich nicht übersehen. Um wegen der Anfechtung des betr. Regulativs etwa nöthige Schritte zu thun, wollen Sie sich an einen Rechtsanwalt an Ihrem Wohnort wenden. Durch die Einrede, daß inzwischen das von Ihnen verkaufte Haus bereits in dritte Hand übergegangen ist, wird der Anspruch der Gemeindekasse an Sie nicht abgewendet. 2) Das franz. Wort Hotel bezeichnet einen großen Gasthof. Zwischen Hotelwirthschaft und Gastwirthschaft besteht ein Unterschied nicht. 3) Es dürfte genügen, wenn die Gäste in einem Fremdenzimmer bedient werden.

Philippstr. 13. Von der Zeitschrift des Historischen Vereins für den Regbz. Marienwerder ist inzwischen das 33. Heft erschienen. Ein solches wird jährlich herausgegeben ca. acht Bogen stark, doch sind auch bereits größere Sachen, die Geschichte von Löbau und das Urkundenbuch von Pomerellen unter den Vereinsschriften erschienen. Der Jahresbeitrag beträgt 4 Mk. 30 Pfg. Beitrittserklärung nimmt Herr Pfarrer R. v. Flanß in Marienwerder entgegen, der auch die Statuten zusenden wird.

Bromberg, 6. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 132 bis 140 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 112 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 108 Mk., gute Braugerste 109—118 Mk. — Erbsen Futterwaare 100—112 Mk., Kochwaare 120—130 Mk. — Hafer alter nominell, neuer 102—112 Mk. — Spiritus 70er 32,00 Mk.

Posen, 6. Novbr. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)
Weizen 13,10—14,30, Roggen 10,90—11,10, Gerste 10,00 bis 12,20, Hafer 10,80—12,00.

pp **Neutomischel**, 6. November. (Hopfenbericht.) Bei nicht sehr bedeutenden Umsätzen verlief das Geschäft in letzter Zeit durchweg ruhig. Der Hauptbegehr richtete sich hauptsächlich nach feinster und feinerer Waare. Für Primawaare wurden 80 bis 90 Mk. und darüber, für Mittelwaare 60—70 Mk. gezahlt. Abfallende Sorten werden fast garnicht gehandelt.

Berliner Produktenmarkt vom 6. November.
Weizen loco 135—147 Mk. nach Qualität gefordert, Novbr. 141,75—141,25—141,50 Mk. bez., Dezbr. 143—142,25—142,75 Mk. bez., Mai 148—147,25—147,50 Mk. bez.
Roggen loco 115—121 Mk. nach Qualität geford., abgelaufene Ankündigungen zu 116 Mk. verkauft, Novbr. 116,75 bis 116,25—116,75 Mk. bez., Dezbr 113,25—117,25—117,75 Mk. bez., Mai 123,50—122,75—123,25 Mk. bez.
Gerste loco per 1000 Kilo 113—175 Mk. nach Qualität gef.
Hafer loco 115—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 118—132 Mk.
Erbsen, Kochwaare 145—168 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 115—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 47,0 Mk. bez.
Petroleum loco 21,5 Mk. bez., November 21,5 Mk. bez., Dezember 21,6 Mk. bez., Januar 21,8 Mk. bez., Februar 21,9 Mk. bez.

Berlin, 6. November. **Städtischer Schlachtviehmarkt.**
Amtlicher Bericht der Direktion.
Zum Verkauf standen: 740 Rinder, 8141 Schweine, 1319 Kälber, 667 Hammel. — Von den Rindern wurden nur wenig über 200 Stück zu unveränderten Preisen verkauft. — Der Schweinemarkt verlief langsam und wird ziemlich geräumt. Schwere, gute, fette Waare wurde durchweg über Notiz bezahlt. I 47, ausgesuchte Posten darüber, II 44—46, III 40—43 Mk. per 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. I 58—63, ausgesuchte Waare darüber, II 52—57, III 46—51 Pfg. für ein Pfund Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt war der Umsatz nur geringfügig, so daß maßgebende Preise nicht festzustellen waren.

Magdeburg, 6. November. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —, neue 11,20—11,25, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,55—10,75, neue 10,65—10,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,60—8,40. Schwächer.

Bekanntmachung.

[8128] Behufs Instandsetzungsarbeiten wird das Schlachthaus geschlossen Sonnabend, den 9. November cr., und Sonnabend, den 16. November cr., von Mittags 1 Uhr ab.

Außerdem muß die Schlachthalle für Schweine Montag, den 11. November cr., während des ganzen Tages geschlossen bleiben.

Graudenz, 6. November 1895.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

[8087] Die Chausseestrecke Wrotzlawken-Dubielno soll innerhalb der Stationen 14,5—15,3+50 in einer Länge von 850 Metern im nächsten Frühjahr gepflastert werden.

Der Kostenanschlag und die Bedingungen liegen während der Dienststunden im Bureau des Kreisausschusses aus.

Offerten sind schriftlich mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 23. November, 12 Uhr Mittags einzureichen. Die Entscheidung über die Ertheilung des Zuschlages wird bis zum 30. November erfolgen.

Culm, den 30. Oktober 1895.
Der Kreis-Ausschuß.
Hoene.

Bekanntmachung.

[8079] Ca. **50 bis 60 Korrigenden**, die bisher in einem Industriezweige beschäftigt, sollen baldigst oder vom 1. Januar 1896 ab kontraktlich vergeben werden. Zigarrenfabrikation ist ausgeschlossen. Arbeitsräume sind hell und geräumig. Als Kaution ist der dreimonatliche Lohnbetrag zu hinterlegen.

Offerten werd. erbet. a. d. **Arbeits- und Landarmenhaus in Bojanowo.**

E. **Grundstck**, 120 Mrg. groß, dar. 20 Mrg. Wies., 35 Mrg. Wald, m. ger. Anzahl. zu verk. od. zu verp. Antwort gegen 20 Pfennig-Marke. Off. w. unt. Nr. 8113 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

Im Namen des Königs!

[8108] In der Strafsache gegen den Maurermeister Georg Plehwe in Thorn, geboren am 26. Mai 1859 in Gr. Batten bei Königsberg, evangelisch, nicht mehr in militärischer Kontrolle, unbestraft, wegen Beleidigung, hat die erste Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Thorn in der Sitzung vom 18. Oktober 1895, an welcher Theil genommen haben:

1. Worzewski, Landgerichtsdirektor,
2. Schultz 1, } Landgerichtsräthe,
3. v. Kleinsorgen, }
4. Kah, }
5. Hirschberg, Landrichter,

als Richter,
Staatsanwalt Rothardt
als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Gerichts-Assistent Bahr
als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

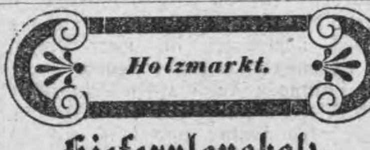
Daß der Angeklagte, Maurermeister Georg Plehwe in Thorn der Beleidigung durch Verbreitung von Schriften schuldig und dafür mit einer Geldstrafe von 300 — dreihundert — Mark, im Nichtbeitreibungsfalle mit 15 — fünfzehn — Tagen Haft unter Auferlegung der Kosten des Verfahrens zu bestrafen.

Zugleich wird der Eisenbahn-Direktion in Danzig die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung des Angeklagten durch die Danziger Zeitung und den Graudenzer Geselligen binnen vier Wochen nach Zustellung des mit dem Atteste der Rechtskraft versehenen Urtheils einmal auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

Außerdem wird erkannt, daß alle Exemplare der Nr. 27 der Wochenschrift der deutsch-sozialen Reformpartei der Provinzen Posen und Westpreußen und die zu ihrer Herstellung bestimmten Formen unbrauchbar zu machen.

Urkundlich ausgefertigt und die Rechtskraft des Urtheils bescheinigt.

Thorn, den 26. Oktober 1895.
(L. S.) gez. Unterschrift.
Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.



Kiefernlangholz- und Erlennutzholz-Verkauf.

[8086] In den im bevorstehenden Winter zum Hieb gelangenden Schlägen hiesiger Oberförsterei werden an Kiefern-Langholz entfallen:

Schutzbezirk Rudno, Jag. 27b ca. 1500 fm, daselbst Jag. 51d 300 fm,
Schutzbebirk Birkenthal, Jag. 4c 320 fm, Jag. 19d 1000 fm, Jag. 33a 900 fm,
Schutzbezirk Suchau, Jag. 88b, d, f 1200 fm, Jag. 96b 600 fm,
Schutzbezirk Seebruch, Jag. 135 200 fm, Jag. 147b 500 fm,
Schutzbezirk Schönholz, Jag. 126a 400 fm, Jag. 141f 350 fm.

Außerdem in den Schlägen des **Schutzbezirks Seebruch** 150 fm gutes Erlen-Nutzholz, bezüglich dessen ich mir eventuelle Wünsche für die Aufarbeitungsart (Länge, Durchmesser) umgehend erbitte.

Von dem Kiefern-Langholz wird etwa 2/3 **Handelsholz** sein.

Grünfelde bei Schwekatowo,
den 6. November 1895.
Der Königliche Forstmeister.
Jerrentrop.



Bekanntmachung.

[8003 Am 13. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, wird auf dem hiesigen Güterboden eine Kiste Bilder, 15 kg, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Güter-Abfertigungsstelle.



3000 Mark

durchaus sichere I. Hypothek, zu 5%, werden sogleich oder später zu zediren gesucht. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8029 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

16—18000 Mark

werden sogleich oder später auf ein sehr rentables Geschäft hinter 18000 Mk. gesucht. Feuertaxe 88000 Mk. ohne 23 Morgen Wiesen u. Acker. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8028 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Auf ein im Kreise Carthaus gelegenes ländliches Mühlengrundstück werden

12—15000 Mk.

zur ersten Stelle **gesucht.** (Feuerversicherung 51000 Mk.) Meldungen werden brieflich unter Nr. 8037 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

6000 Mk.

sehr sichere Hypothek, 6% Zinsen, gesucht. Gefl. Offerten werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 7924 an d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Von einer erststelligen, **durchaus sicheren Hypothek** von Mark 66000 auf ein Fabrikgrundstück wird ein Theil zu zediren gewünscht.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7814 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Hypotheken-Darlehne

auf städt. u. ländl. Grundbesitz zu zeitgemäß billigsten Zinsen offerirt
Graudenzer Hypotheken-Bureau
Graudenz, Trinkestr. 3
Rückporto beifügen. Sprechz. Vorm. 8—11 Uhr. [7202]

Deck-Hengste
billig und
einige Fohlen

preiswerth giebt ab [2705]
Dom. Heinrichau b. Freystadt Wpr.

8 fette Schweine

über 2 Ztr. schwer, stehen zum Verkauf b. Besitzer A. Budnik, Abb. Rehden. Auch sind daselbst 2 Ztr. reiner **Honig** zu kaufen.

Mein
Grundstück

in welchem seit **30 Jahren** ein **Destillations- u. Kolonialwaaren-**, verbunden mit **Holz-, Kohlen- u. Fourage-Geschäft** mit bestem Erfolge betrieben wird, bin ich Willens, bei einer Anzahlung von 25000 Mark zu verkaufen. [7252]

Offerten erbitte unter **P. C. 50** postlagernd Bromberg Amt I.

Ein Restrentengut

von zirka 300 Morgen, sowie einige **kleinere Parzellen** hat noch abzugeben Dom. Elsenau bei Bischofswalde Westpreußen.

Fischerei zu verpachten in der Grabenstraße. Meld. am **Ukley-Tümpel.** [8017]

Sozius-Gesuch.

Junger Mann mit Vermögen von 4- bis 6000 Mark wird als Theilnehmer an einem flotten Konfektions- und Manufaktur-Geschäft einer lebhaften Industriestadt Westfalens gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7985 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Existenz für Damen!

Für m. eingef., lncr. u. von höchst. Kreisen frequ. Spezial-Versand-Geschäft und Atelier in Cosmetik, Hygiene 2c. für Damen wünsche ich, theils zur Vergrößerung, theils zu meiner Entlastung vermögende

Kompagneuse,

m. disp. 3–5000 Thalern. – Fachkenntnisse lerne gern an. Selten günst. Gelegenh. z. leicht. Selbstständigkeit, bei ruh., anreg. Thätigkeit. Kein Risiko! Eventl. Sicherheit. Reflekt. unabh., verträgl. Damen, bezw. Wittwen v. angen Aeußeren, bitte Off. (mögl. m. Bild sub E. W. 563 an den „Invalidendank" Leipzig zu richten. Jede Off. wird beantwortet. Distretion Ehrensache. [8031]

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Junger Mann, der kürzlich seine Lehrzeit in einem größ. Destill.- u. Kolonialw.-Gesch. beend. hat, sucht pr. sof. ev. 1. Jan. 96 Stellg. Gefl. Off. u. E. K. 80 postlag. Strelno.

[7895] Ein mit guten Zeugnissen vers.

junger Kaufmann (Materialist)

der polnischen Sprache mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Kommis.** Eintritt kann sofort erfolgen. Gefl. Offerten unter E. H. an die Exped. d. „Glocke" in Soldau erbeten.

E. m. sämmtl. Komptoirarb. vollst. vertr. j. Mann, militärfrei, gel. Eisenh., s. Stell. als **Komptorist o. Verkäuf.** Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7926 d. d. Exped. d. Ges. erbeten.

[7896] **Ein Inspektor**

gewesener Kavallerist, mit guten Empfehlungen, sucht zum 1. Dezember anderweitig Engagement. Gefl. Offerten unt. A. S. postlag. Lautenburg Wpr. erbeten.

Suche zum 1. Dezember o. 1. Januar auf einem mittleren Gut Stellung als **Inspektor.** Bin 34 Jahre alt, unverheirathet, der deutschen und polnischen Sprache mächtig. Meld. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 7781 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.

[8101] S. f. meinen durchaus tücht. u. erfahrenen Beamten, den ich aufs beste empfehlen kann, e. dauernde, selbstständ.

Oberinspektorstelle.

Derselbe ist 38 J. alt, ev., unverh., 20 Jahre b. Fach u. der polnischen Sprache mächtig. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8101 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

[8051] Suche Stellung z. 1. Jan. 1896 als **Inspekt.** B. m. Rübenb. u. Drillk. vertr., d. poln. Spr. m., 28 J. a. Gef. Off. an G. S., Blumfelde p. Buchholz.

[7787] Suche Stellung als

erster Inspektor oder Vorwerksbeamter. Gehalt 600 M.

Hoppe, Wudzin bei Klahrheim.

Ein Müller, 30 Jahre alt, sucht zum 20.11. resp. 1.12. Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten an H. Krause, Teschenwalde bei Behlenhof Opr.

[7859] Aerztlich geprüfter

Masseur und Krankenwärter

sucht Stellung sofort oder später.
P. Kamieński,
Krone an der Brahe.

Ein tücht. Brauer, 26 Jahre alt, der zuletzt eine Stelle als Vorderb. bekleidete, sucht von sofort Stellung.
Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8049 d. d. Exped. d. Ges. erb.

Ziegelei-Fachmann

mit langjähr. Erfahrungen im Bau u. Maschinenwesen, z. Z. ungekündigt. Leiter größerer **Ziegelei u. Verblender-Fabrik, sucht Vertrauensstellung,** gleichviel als **Leiter** eines **Werkes** od. **Reise-Ingenieur** eines **keramischen Bureaus** oder **Maschinenfabrik.**
Antritt nach Uebereinkunft.
Gefl. Offerten werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7925 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Engagements-Bureau f. Müller.
[7737] **Als Sachverständiger u. auf Grund eingef. Atteste empfehle den H. Mühlenbes. pp. angelegentlichst:** 1 vh. Mühlenverw., mehr. zuverl. Werk- u. Walzenführ. 2c. z. sof. Antr. **Tücht. Pers. h. stets z. Disp. u. woll. s. d. H. Int. i. Bedarfsf. vertrauensv. a. mich wend.** Plazirung im ganzen deutschen Reiche.
G. Katzke, Danzig, Häckerthor 36 I.

Ein Hauptagent

gegen hohe Provisionsbezüge wird für **Graudenz** sofort angestellt von der General-Agentur der Hannoverschen Lebens-Versicherungs-Anstalt Danzig. Offerten sind zu richten an
Wilhelm Werner, Danzig,
[8072] Vorstädt. Graben 44.

[7965] Für das Detail-Geschäft einer größeren Destillation wird ein

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt gesucht.
Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7965 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Einen jüngeren Kommis

der polnischen Sprache mächtig, zum 1. Januar 1896 gesucht.
M. Futter, Inh. Lewkowitz & Feuerstein, Glas-, Porzellan- und Lampen-Handlung, Schrimm.

Einen tüchtigen Verkäufer

beider Landessprachen mächtig, sucht per sofort für sein **Manufakturwaaren-Geschäft.** [8006]
Louis Aufrecht, Rogasen.

Wir suchen für unser Manufaktur-Waaren-Geschäft [7989]
1 tüchtigen Verkäufer
1 Volontär und
1 Lehrling.
L. Lipsky u. Sohn, Osterode Opr.

Herren- und Knaben-Garderobe.
[8076] Zum sofortigen Antritt suchen wir einen jüngeren

tüchtigen Verkäufer

aus der Branche.
Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Gebr. Bandsburger, Brandenburg a/H.

[8078] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche für sofort einen der polnischen Sprache mächtigen

jungen Mann.

O. Lachmann, Kosten.

[7813] Für m. Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 15. November eventl. 1. Dezember cr. einen

jungen Mann.

L. Beutler, Czarnikau.

[8026] In meinem Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft findet ein

jüngerer Kommis

sofort Stellung. Den Offerten sind Zeugnißkopien beizufügen.
M. Itzigsohn, Bischofswerder Wp.

[8083] Für mein Kolonial-, Material-waaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen

tüchtigen Kommis

welcher der polnischen Sprache vollkommen mächtig ist.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei vollständig freier Station an
B. Levy, Culmsee Wpr.

[8082] F. m. Galantr.-, Spiel- und Kurzw.-Handl., en gros & en detail, s. p. sofort

einen Kommis, Lehrling und Lehrmädchen.

Polnisch sprechend bevorzugt.
W. Katzenellenbogen jun., Krotoschin.

[7937] Zum sofortigen Antritt suche ich für mein Manufaktur-, Tuch- und Kurzwaaren-Geschäft

einen Kommis

der polnisch spricht.
H. Mottek, Wronke.

Einen Destillateur

sucht per sofort [7928]
R. Kowalewski, Elbing.
Liqueur-Fabrik und Weingroßhandlung.

Ein geübter Schreiber und ein Anfänger

werden für ein Anwaltsbureau gesucht.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8126 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

[8111] Ein tüchtiger, zuverlässiger, wenn möglich der polnischen Sprache mächtiger

Bureauvorsteher

wird von sofort gesucht. Den Bewerbungen sind Zeugnisse beizufügen.
Feilchenfeld,
Rechtsanwalt in Thorn.

[8058] Von **sofort** suche noch **einen jüngeren**

Buchbindergehilfen

für dauernde Stellung.
A. Gehrke, Osterode Ostpr.

[7912] Zum sofortigen Antritt suche ich zur selbstständigen Leitung meiner

Buchbinderei
einen
Werkmeister.

Nur solche Herren mögen sich melden, die vollständig zuverlässig sind und beste Zeugnisse besitzen. Gehaltsansprüche sind zu stellen.
Louis Schwalm's
Verlagsbuchhandlung,
Riesenburg Westpr.

[7753] Von sofort wird ein

tüchtiger Brenner

gesucht. Gehalt 500 Mk. Meldungen an das Dominium Salleschen b. Rheinswein Ostpr.

[8065] Ein verheiratheter

Brennmeister

absolut nüchtern und im Fach erfahren, findet Stellung. Offerten mit Gehaltsanspruch u. Abschr. der Zeugnisse sind an den Unterzeichneten zu richten. Unbeantwortete Offert. gelten als Absage.
Richter, Bietowo, Kr. Pr. Stargard.

Brennerei.

Ein jüngerer **Brennereigehilfe** von sofort gesucht. Meldungen werden brieflich unter Nr. 7967 durch die Exp. des Geselligen erbeten.

Konditorgehilfen

finden sofort Stellung.
[8071] A. Pfrenger, Bromberg.

Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei
C. van Blericq, Crone a. Br.

[7851] Ein tüchtiger, zuverlässiger, nüchterner, selbstständig arbeitender

Geselle

der die Werkstelle selbstständig führen muß, kann sofort bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung eintreten.
Daselbst können sich auch sofort

zwei Lehrlinge

melden.
E. Kuhn, Schlossermeister u. Brunnenbauer, in Schönsee bei Thorn.

[8109] Mehrere tüchtige

Bäcker- u. Pfefferküchler-Gesellen

werden gesucht.
Herrmann Thomas, Thorn,
Honigkuchenfabrik,
Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers.

Ein tüchtiger Schmied

sofort gesucht.
[8125] M. Zühlsdorff.

[8074] Einen tüchtigen
Tapezier und Dekorateur
für nur feine Arbeit, der selbstständig arbeiten kann, verlangt
F. Roschkowski, Möbelfabrik, Elbing.

Ein tüchtiger Sattlergeselle

wie auch **Lehrling** können sofort eintreten bei Sattlermeister Th. Weiß, Bromberg.

3 tücht. Kürschnergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
H. Jonas, Kürschnermeister,
[7884] Bromberg.

[8129] Zwei ordentl. **Tischlergesellen** auf Bauarbeit, finden dauernde Beschäftigung bei
St. Pankowski, Mauerstraße 8

[8034] Ein guter

Sargtischler

wird von sofort gesucht.
H. Mallon, Sargmagazin, Culm a. W.

[8032] Ein tüchtiger jüngerer

Müllergeselle

findet auf meinem 3gängigen Gallerie-Holländer lohnende Beschäftigung.
A. Zobel, Rossen bei Braunsberg Ostpr.

[8089] Geschickter junger, praktischer

Untergärtner

oder **Gärtnergehilfe,** evangel. Konfession, gesucht, der dem bejahrten Obergärtner zur Hand zu gehen hat. Kenntniß im Gemüsebau, Baumzucht und Pflege, sowie in Teichfischerei besonders erwünscht. 200 Mark Gehalt und freie Station. Grocholin bei Exin.

[7102] Ein tüchtiger

Glasergeselle

kann bei dauernder Beschäftigung sofort eintreten bei
E. Osenbrüg's Wwe., Glaserei, Dirschau.

[8015] **Laufburschen**
verlangt Moritz Maschke.

[7998] Ein tüchtiger, bescheidener und nüchterner

Hausmann

wird vom 1. Dezember gesucht.
Offerten briefl. mit d. Aufschr. Nr. 7998 an die Expedition des Geselligen.

4–6 Steingräber

für zirka 1800 Meter Steine, bei freier Wohnung und gutem Akkordsatz, finden von sofort Beschäftigung in Dom. Thiergarth, Kreis Rosenberg.
Auch kann daselbst

ein Schachtmeister mit Leuten

die Erdarbeiten zum Wegebau übernehmen. [7755]

[7874] Ein zuverlässiger, durchaus

nüchterner Feldinspektor

der auch die nöthigen Gutsschreibereien unter Aufsicht besorgen kann, findet bei 400 Mark Gehalt und freier Station exkl. Wäsche sofort Stellung in
Bergenthal, Postort, Ostpr.

[8004] Ein tüchtiger

zweiter Beamter

mit guten Zeugnissen wird von sofort gesucht. Persönliche Vorstellung.
Dom. Borowno bei Klahrheim.

1. Insp. firm in Gutsvorstehersach., vertr. mit Rübenwirthsch. (Verheir. später gestattet), **1 Förster** energ. u. erf. in Waldgesch., 750 Mk. Geh. u. Schußgeld, **Dom.-Schmied,** b. hoh. Lohn. u. Dep., s. z. Neujahr **Mollin, Posen.** Ret.-Marke erb.

Ein unverheiratheter, gut empfohlener

evang. Landwirth

der mit einfacher Buchführung und schriftlichen Arbeiten vertraut ist, findet von sofort oder später Stellung als **Hofverwalter** in einer intensiven Wirthschaft in Westpr. Jährliches Gehalt 360 Mk. Bewerber wollen kurzgefaßten, selbstgeschr. Lebenslauf und Zeugnißabschriften unter Nr. 7902 d. d. Exped. d. Geselligen einsenden.

1 tücht. Inspektor wird z. 1. Jan. bei 6–700 Mk. Gehalt gesucht. Off. unter 8002 an die Expedition des Gesell. erbeten.

[7833] Zum sofortigen Antritt wird

ein zweiter Beamter

gesucht. Gehalt 300 Mark.
Dom. Myslencinek b. Bromberg.

[7724] Ein tüchtiger, gut empfohlener

Wirthschafter

findet von gleich Stellung in Groß Poetzdorf bei Geierswalde Ostpr.

[8062] Auf Dom. Burg Belchau pr. Dorf Roggenhausen wird von sofort ein zuverlässiger,

verheiratheter Wirth

gesucht.

[8047] **Einen verh. Schweizer** bei ca. 24 Kühen sucht sofort oder etwas später. Persönliche Vorstellung Bedingung. A. Koppenhagen, Groß Gartz bei Pelplin.

Ein unverh. Schweizer

– tüchtiger Melker – findet als Oberküfer zum 1. Januar 1896 Stellung in Dom. Bruch bei Christburg Westpr.

[7862] Dom. Hansfelde bei Melno sucht sofort einen verheiratheten

Oberschweizer

bei ca. 80 Stück Vieh.

[7905] Suche zum baldigen Antritt

einen Oberschweizer mit 3 Unterschweizern.

Persönliche Vorstellung erforderlich.
Dom. Rucewo bei Güldenhof.

[7880] Zum 11. November findet ein evangel., verheiratheter **Kutscher,** der einen **Jungen** als **Forisch** zu stellen hat, dauernde Stellung. Dominium Wangerau bei Graudenz.

[7941] Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

Melker als Unterschweizer.

Gefällige Offerten an
Kallen, Oberschweizer,
Dominium Passentin bei Groß Rambin Pom.

[7940] Suche p. bald od. 1. Dezember

einen Lehrling.

Simon Schmoller, Schneidemühl,
Manufaktur- u. Modewaaren-Handlung.

[8012] **Ein Sohn**

ordentlicher Eltern, welch. d. Molkereifach gründlich erlernen will, wird von sofort oder später, bei etwas Gehalt, gesucht. Offerten briefl. unt. Nr. 8012 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, sucht von sofort oder 1. Januar. [8117]
Adolf Grabowski, Drogen-, Farben-, Parfümerie- u. Seifen-Geschäft, Kolonialwaaren-Handlg., Mineralwasser-Fabrik, Neidenburg.

[8118] Für meine Druckerei suche

einen Lehrling.

Paul Müller, Neidenburg.

Sohn anständiger Eltern

kann als

Lehrling

sofort eintreten. [8038]
S. Czechak, Thorn,
Kolonial- und Destillations-Geschäft.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, findet Aufnahme in meinem Tuch-, Manufaktur- u. Mode-Waaren-Geschäft.
Albert Hirschberg,
[7801] Wormditt Ostpr.

[8023] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft

1–2 Lehrlinge.

Herm. Schilkowski, Dt. Eylau.

[8035] Suche für m. Kolonial-, Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft

zwei Lehrlinge (mos.)

mit guten Schulkenntnissen, bei freier Station im Hause.
P. A. Philippsborn, Benschen.

1 Molkerei-Lehrling

kann noch eintreten. Lehrzeit zwei Jahre. Arbeits-Entschädigung im ersten Jahre Mk. 75, im zweiten Mk. 200.
Molkerei Bischofswerder Westpr.
[8009] A. Penner.

[8091] Suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft

einen Lehrling

bei freier Station.
Salomon Behrendt, Pasewalk.

Ein Lehrling oder Volontair

findet per sofort unter sehr günstiger Bedingung Stellung. [8067]
H. Lublinski, Strelno,
Manufaktur- und Modewaaren.

[8102] Für meine Bäckerei suche zum sofort. od. späteren Eintritt

einen Lehrling.

H. Boenig, Oberthornerstr. 10.

Einen Lehrling

mit guter Elementarbildung, aus achtb. Familie, sucht für gleich oder später
Gustav Budnick, Vladiau Opr.,
Kolonial-, Material-, Eisenw.-Handlg.

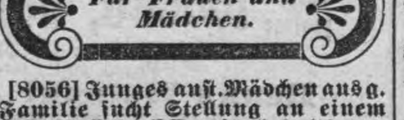
Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern und mit den nöthig. Schulkenntnissen, kann sof. eintr.
Schiffner & Tolksdorf,
Marienwerder,
Kolonialw.- u. Delikatessen-Handlung.

[7811] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per bald

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
S. Loeffler, Pr. Stargard.



[8056] **Junges anst. Mädchen aus g. Familie sucht Stellung an einem bess. Buffet. Off. mit Gehaltsang. bitte unt. d. Chiffre E. 9345 hauptpostlag. Danzig einsend. zu wollen.**

[8107] **Ein jung. Mädchen** wünscht Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Auf dem Lande bevorzugt.
Gefällige Offerten unter **O. O. 12** postlagernd **Graudenz** erbeten.

[8007] Ein **älteres Mädchen** sucht für den ganzen Tag eine **Aufwartestelle** durch Frau Czarkowski, Langestr. 3.

[8055] **E. j. Mädch.** a. achtb. Fam., i. Schneid. bewand., sucht Stell. am liebsten i. Kondit. od. Bäckerladen vom 15. November oder 1. Dezember.
Offerten erbeten unter **M. N.** postlagernd **Neidenburg Ostpr.**

Ein Wirthschaftsfräulein
welches in j. Beziehg. des Haushalts sow. Erziehung d. Kind. reiche Erfahrg. besitzt, selbstthätig u. anspruchslos ist, sucht Stellg. z. Führg. d. Haush. u. Erziehung mutterl. Kinder, oder auch bei einz. ält. Herrn. Sehr gute Zeugnisse vorh. Gefl. Offert. w. unt. Nr. 8044 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Kindergärtnerin 2. Kl.

m. gut. Zeugn. sucht Stellg. v. gl. od. spät., dies. w. auch i. d. Withsch. helf. Off. u. Nr. 8053 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Junge Dame

m. einf. Buchführung vertr., sucht Stell. Gefl. Off. unt. O. A. a. d. Annoncen-Annahme des Geselligen in Bromberg.

Perfekte Köchinnen f. Stadt u. Land weist nach
[8104] Frau Lina Schäfer, Graudenz.

[7981] Suche per 1. Dezember eine
musikal. Erzieherin
od. Kindergärtnerin I. Kl.
bevorzugt mos. Konf., für 4 Kinder im Alter von 4–10 Jahren.
Frau Erna Fränkel, Schneidemühl.

[8072] Eine geprüfte, ev.

Erzieherin

wird von einem Beamten für drei Mädchen von 9–6 Jahren v. sof. oder 1. Januar k. Js. gesucht. Off. nebst Gehaltsanspr. werd. unter R. 200 postl. Hirschfeld i. Ostpr. erbeten.

[8085] Für ein flottes Kurz-, Schnitt-, Woll- und Steingutwaaren-Geschäft wird eine tüchtige, durchaus branchekundige

Verkäuferin

gesucht. Freie Station im Hause. – Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen an
Georg Kubeth, Prittisch bei Schwerin a. W.

Eine Verkäuferin

f. m. Haupt-Geschäft vom 1. Dezbr. ab gesucht, diejenigen, welche bereits in solcher Stellung waren, werden bevorzugt. Meldung. ist Photographie nebst Gehaltsansprüche beizufügen.
[8018] J. Kalies, Bäckermeister.

[8005] Zur Stütze der Hausfrau wird per sofort ein

Fräulein (mos.)

gesetzten Alters gesucht. Selbige muß die Küche perfekt verstehen, sowie einen größeren Hausstand leiten können.
Den Offerten bitte Zeugnisse und Photographie beizufügen.
Paul Tuchler, Bottrop i. W.

Eine tüchtige, in Bereitung la. Zentrifugen-Butter erfahrene

Meierin

per sofort gesucht. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7243 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

[7997] Suche von sofort ein

junges Mädchen

die sich im Haushalt ausbilden will. Pension monatlich 15 Mk.
E. Bartels, Amalienhof b. Soldau Ostpreußen.

Ein Lehrmädchen

kann sich vom 15. November zur Erlernung des Molkereifaches melden in Dampf-Molkerei
Dom. Adl. Klein-Schönbrück Wpr.
[8024] R. Oschinski.

Für mein Material- und Schank-Geschäft suche ich zum 1. Januar 1896 ein anständiges

junges Mädchen

das auch etwas polnisch spricht. Anschluß an die Familie nicht ausgeschlossen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7757 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[8110] Suche zu Neujahr eine

fleißige Frau

die selbst mit Hand anlegt, als selbstständige Wirthin für meine kleine Landwirthschaft. Gehalt 240 Mk. Off. an
W. Siepelt, Rentier,
Landsberg a/W., Neustadt 9.

[8084] Ein Königl. Förster, unverheir., sucht sogleich oder etwas später

eine Wirthin

in den mittleren Jahren, welche mit der Viehwirthschaft Bescheid weiß und sich nicht scheut, mit Hand anzulegen. Off. an Frau Förster Meier in Hagenort, Westpr.

[8080] Eine erfahrene u. zuverlässige

Wirthin

die nichts mit der Milchwirthschaft zu thun hat, sucht zum 1. Januar 1896 od. auch früher.
v. Lenski, Gut Czymochen bei Gr. Czymochen Ostpr.

Küchenmädchen

zu Martini d. Js. gesucht in Engelsburg bei Nitzwalde.

Eine gesunde Amme

von sogleich verlangt. [8025]
Müller, Bäckermeister,
Culm a/W.

Auf der Nord-Ostdeutschen Gew.-Ausstell. zu Königsberg präm. m. d. gold. Medaille.

Die Anfertigung photograph.

Porträt-Vergrößerungen

nach jedem kleinen Bilde, in künstlerischer Ausführung, geeignet als Weihnachtsgeschenke, übernimmt unter Garantie der Aehnlichkeit bei billigster Preisnotirung das

photograph. Kunst-Institut v.

H. Schumacher

in Neidenburg.

Aufträge für Weihnachten rechtzeitig erbeten.

[8022] Ich warne hierdurch Jedermann, einen auf meinen verstorbenen Schwager **Thomas Woelke u. Hedwig Kowalski** ausgestellten Wechsel von 600 Mk. anzukaufen, da derselbe ungültig ist.

J. Kowalski, Neuhof b. Neumark Wpr.

[8030] Ca. 300—400 □-m

Schwarten oder Brackbretter

werden fr. Bahnstation Dt. Eylau zu kaufen gesucht. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8030 d. d. Exped. des Geselligen erbeten.

C. J. Gebauhr

Königsberg i. Pr.

empfiehlt sich zur Ausführung von

Reparaturen

von **Flügeln** und **Pianinos** eigenen und fremden Fabrikats.



Stein-Kohlen

aus der fiskalischen

Königsgrube

Königin Luisen-Grube

anerkannt vorzüglichste Marken des Oberschlesischen Reviers, empfiehlt in Waggonladungen und kleineren Quantitäten frei Haus, bei billigster Preisnotirung [7447]

C. Behn, Bauingenieur,

Kohlen-Spezial-Geschäft,

Mörtelwerk, Baumaterialienhandlung,

Komptoir und Lager:

Rhedenerstraße und Grüner Weg-Ecke,

Fernsprechanschluß Nr. 22.

NB. Die Firma **Albert Kutzner & Sohn,** Graben- und Tabakstraße-Ecke, ist bereit, für mich Bestellungen entgegen zu nehmen.

Direct aus dem Gebirge

stammt meine

Specialität

Schl. Gebirgshalbleinen

74 cm breit f. 13 M.,

80 cm breit **14 M.,** meine

Schl. Gebirgsreinleinen

76 cm breit für 16 M.,

82 cm breit für 17 M., das Schock 33½ Meter bis zu den feinsten Qual.

Viele Anerkennungs-Schreiben.

Spec. Musterbuch von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie **Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué-Barchend etc. etc. franco.**

J. GRUBER,

Ober-Glezau i. Schl.

Echt russische Juchtenschäfte zu langen Stiefeln

inkl. Vorschuh, gewalkt, **vorzügliche** Qualität, wasserdicht,

Schaftlänge		0,55,	0,60,	0,65,	0,70,	0,75	0,80	m
Qual. I	à Paar	7.—,	7.50,	8.—,	9.—,	10.50,	12	Mk.
Ia	„ „	7,50,	8.—,	9.—,	10.—,	12.—,	14	Mk.
0	„ „	8.50,	10,	11.50,	12.50,	14,	15	Mk

versendet gegen Nachnahme Grenzort

Eydtkuhnen. H. Samland.



Unter Garantie der Naturreinheit empfehle:

50 Liter Pfaffenschwabenheimer mit Faß Mk. 30.—

50 Liter Kemptner eig. Gewächs mit Faß Mk. 45.— [4820]

Auch werden kleinere Gebinde abgegeben.

Fritz Jung, Weingutsbesitzer,

Kempten a/Rhein, Rheinhessen.

כשר **Anerkannt feinste Wurstwaaren** empfiehlt כשר

die **Fleisch- u. Wurstw.-Fabrik** von

Jacob Schachtel, Thorn.

Gegründet im Jahre 1855. Mit הכשר u. Preisliste stehe zu Diensten.

Weißklee

pr. Ztr. 50 Mk. fr. Station Wiedersee verkauft [7797]

Dom. Gr. Nogath b. Niederzehren.

Bekanntmachung.

[8033] Der Engere Ausschuß der Neuen Westpreußischen Landschaft hat in seiner Sitzung am 24. Mai d. Js. die Einberufung **eines General-Landtages** beschlossen.

In Ausführung dieses Beschlusses werden hierdurch die Mitglieder der Neuen Westpreußischen Landschaft des Kreises **Strasburg Westpr.** zu einer Zusammenkunft in **Astmanns Hôtel de Rome** zu **Strasburg** auf

den 23. November, Nachmittags 3 Uhr,

zur Wahl eines Deputirten und eines Stellvertreters für den General-Landtag sowie zur Stellung ihrer etwaigen Anträge eingeladen.

Direktion der Neuen Westpreußischen Landschaft.

Im Auftrage:

G. Hewelcke, Jastrzembie, Landschafts-Kommissarius.

Bekanntmachung.

[8016] Der Engere Ausschuß der Neuen Westpreußischen Landschaft hat in seiner Sitzung am 24. Mai d. Js. die Einberufung **eines General-Landtages** beschlossen.

In Ausführung dieses Beschlusses werden hierdurch die Mitglieder der Neuen Westpreußischen Landschaft des Kreises **Graudenz** zu einer Zusammenkunft im **Hôtel zum goldenen Löwen** zu **Graudenz** auf

den 30. November, Vormittags 11 Uhr,

zur Wahl eines Deputirten und eines Stellvertreters für den General-Landtag sowie zur Stellung ihrer etwaigen Anträge eingeladen.

Direktion der Neuen Westpreußischen Landschaft.

Im Auftrage:

L. Klatt, Landschafts-Kommissarius.

„Nordstern" • **„Nordstern"**

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Unfall- u. Alters-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Unsere bisher von Herrn **Paul Stammer** in **Danzig** verwaltete [8077]

General-Agentur für Westpreußen

ist nach freundschaftlichem Uebereinkommen mit genanntem am 1. November cr. auf

Herrn J. Bresler in Danzig

Hundegasse 92 ptr.

übergegangen.

Berlin, den 1. November 1895.

Die Direktion.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige erkläre ich mich hierdurch zur Vermittelung von Versicherungen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bereit.

Prospekte und Antragsformulare kostenfrei.

Danzig, den 1. November 1895.

gez. **J. Bresler, Hundegasse 92 prt.**

---

280 Stück fichtene Rundhölzer

gesunde Qualität, gerade gewachsen, in Längen von 8—24 Metern, Zopfstärke 4—6 Zoll, am Stamme 8—15 Zoll, je nach Länge, darunter [7774]

68 Stück 20—24 m lang

werden zu kaufen gesucht und erbittet Preisofferten für Lieferung franko **Danzig, Bahnhof Olivaer Thor.**

F. Schichau, Schiffswerft zu Danzig.



Eiserne Oefen

jeder Art.

Spezialität:

Lönholdt-, Lange und Irische

Dauerbrandöfen.

Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.

Kochherde.

Marmor- und Majolika-Kamine

Ofenvorsetzer, Ofenutensilien etc.

empfehlen zu billigsten Preisen

Emil Wille & Comp.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers.

Berlin SW., Kochstr. 72. [1365]



Für Händler!

Christbaumkonfekt in bester, feinschmeckender Ausführung, reich gemischt. 1 Sortiment von ca. 460 St. großer, oder ca. 880 St. mittlere Mk. 5,—. 1 Kistchen mit ca. 150 St. **5 Pfg.-Weihnachtsmänner,** Rupprechte, Engel ꝛc. Mk. 5,—. **10 Pfg.-Weihnachtsketten,** Blumen-Ketten auf Goldfaden mit Zuckergliedern, feiner, neuer Schmuck der Christbäume, 1 Kistchen mit 100 St., ca. 2 Mtr. lang Mk. 7,50. **5 Pfg.-Weihnachtsketten,** dieselbe Ausführung ca. 1 Mtr. lang, 1 Kistchen 200 St. Mk. 7,50.

Versandt gegen Nachnahme, Porto und Verpackung frei in festen Kistchen. [7792]

Richard Stohmann, Dresden-Striesen 61.

Berliner

Rothe ✚ Loose

Haupt-gewinne **100000, 50000, 25000** M. etc.

Originalloose à 3,30 M. incl. Reichsstempel.

Porto und Liste 30 Pf. extra.

Benno Ksinski & Co., Bankgeschäft

Berlin W., Oberwallstr. 16a.

R. Quaeck's Wttw.

Königsberg i. Pr. Hinter-Rossgarten 16.

Pumpen-Fabrik.

Spezial-Geschäft

für Brunnenbau und Tiefbohrungen

empfiehlt sich zur Ausführung von Röhrenfilterbrunnen bis zu 500 m Tiefe, Abessinier und Kesselbrunnen sowie [7168]

Kanalisations- und Wasserleitungsanlagen.

Käse!

Prima Schweizerkäse à Pfd. 65 Pf., bei 5 Pfd. à Pfd. 60 Pf.,

Prima Tilsiter Fettkäse à Pfd. 60 Pf., bei ganz. Brod. à Pfd. 55 Pf.,

Prima Tilsiter Magerkäse à Pfd. 15 Pf., bei ganz. Brod. à Pfd. 10 Pf.,

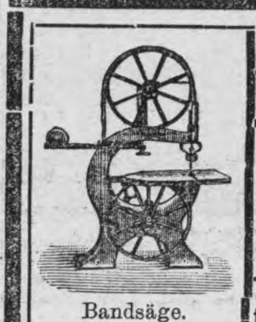
Sahnenkäse à Stück 30—40 Pf., Weinkäse à Stück 15 Pf.,

Rahmkäse à Stück 25 Pf., □-Käse à Stück 10—20 Pf.

empfiehlt [8020]

die Käse-Handlung Unterthornerstraße 2.

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln am Rhein.



Bandsäge.

Holzbearbeitungs-Maschinen

und

Sägegatter

bauen als Spezialität

in höchster Vollkommenheit

C. Blumwe & Sohn, Bromberg.

Uebernahme ganzer Einrichtungen. Export nach allen Welttheilen.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen * Kataloge kostenfrei.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

8—10000 Ztr. Scheidekalk

zum Preise von 11 Pf. pro Zentner frei Kahn Hirschfeld, Lieferung prompt oder im Frühjahr 1896 nach Eröffnung der Schifffahrt hat abzugeben [7483]

Neue Hirschfelder Zuckerfabrik zu Hirschfeld

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Hirschfeld Ostpreussen.

Prima getrocknete Biertreber

unter Gehaltsgarantie franko jeder Bahnstation offerirt billigst [5959]

Emil Salomon, Danzig.



Neue Pianinos

v. **350** Mk. an, kreuzsaitig, Eisenconstr., Metallstimmenstockplatte, vorzügl. in Ton u. Ausstatt., unt. 10jähr. schriftl. Garantie. Auf Wunsch jede Zahlungserleichterung. [7409]

T. Trautwein'sche Musikalienhandlg. u. **Pianofortefabrik**

Gegr. **1820.** Kataloge gratis u. franko

Berlin W. Leipzigerstr. 120.

— Remontoir-Uhr Nr. 50 —



gutes 30stünd. Werk mit echt. Nickelkette, gar. gut geh., Umtausch gestattet. **Preis 7 Mk.** g. Nachn. Illustr. Katal. 10 Pf. **Louis Lehrfeld, Pforzheim.** Unstreit. beste u. bill. Bezugsquelle f. Uhr. u. Goldwaar. [2008]

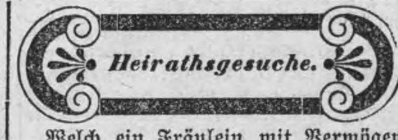
כשר **B. Kuttner, Thorn**

Wurstfabrik.

Der Versandt von **Kochwurst** hat begonnen und empfehle das Pfund mit **Mk. 0,80.** Ferner offerire: [4733

Beste Cervelatwurst	Pfd.	Mk.	1,00
Feinste Würstel (Thorner Spezialität)	„	„	1,00
Gänsebrüste, geräuchert	„	„	1,80
Feinste schles. Mastgänse	„	„	0,80

Versandt von garantirt **reinem Gänsefett.** Sämmtliche Wurstsorten und Aufschnitte stets in **frischer** Waare vorräthig.



Welch ein Fräulein mit Vermögen (junge Wittwe nicht ausgeschl.) würde sich mit einem Kaufmann, 31 Jahre alt, **verheirathen?** Suchender ist in einer Fabrik als Buchhalter u. wird auch als stiller Theilnehmer beitr. Damen, die darauf reflekt., werden geb. Meld. mit Angabe d. Vermög. u. Alters unter Nr. 8050 an die Exped. des Gesell. einzusen.

[8057] E. netter, jg. Kaufm., Inhaber eines Geschäfts, kathol., 30 Jahre alt, wünscht sich zu **verheirathen.** Damen, von angenehmem Aeußern, mit einem Vermögen von ca. 4000 Mk., werden gebeten, vertrauensvoll ihre w. Adr. unter K J. 100 hauptpostlagernd Danzig einzusenden.

Ein Inspektor, Besitzersohn, kathol., 25 J. alt, m. Verm. v. 3600 Mk., sucht e. Damenbekanntsch. m. e. Verm. von 3500—6000 Mk. oder in e. Grundstück einzuheirathen. Meld. möglichst mit Photographie, der Angabe der Verhältnisse werd. unt. Zusicherung strengster Diskretion briefl. m. Aufschr. Nr. 8048 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Heirath jed. Stand. vermittelt unt. streng. Diskretion. Damen und Herren woll. sich vertrauensvoll wend. an Privatier **Wohlgemuth, Marienwerder Westpr.** [8021]

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 263.

Graudenz, Freitag] [8. November 1895.

12. Forts.] **Im goldenen Käfig.** [Nachdr. verb.

Novelle von Reinhold Ortmann.

Graf Reitershofen hatte den Kopf auf die Brust herabsinken lassen, und es vergingen Minuten, ehe er weiter sprach. Hätte er in diesem Augenblick nicht so ganz unter dem Bann jener erschütternden Erinnerungen gestanden, so würde ihm gewiß nicht entgangen sein, daß sich auf dem Gesicht seines Zuhörers etwas ganz Anderes ausprägte, als nur die Theilnahme für das Geschick eines befreundeten Menschen. In den Zügen des jungen Arztes und in seinen Augen, die unverwandt an den Lippen des Grafen hingen, lag ein Ausdruck höchster Spannung, wie man ihn nur in Minuten gewaltigster seelischer Erregung auf einem Menschenantlitz wahrnehmen kann. Sein Athem ging rasch, und sein Mund war fest geschlossen, als müßte er gewaltsam einen Ausruf oder eine Frage zurückhalten, die sich ihm ungestüm auf die Lippen drängte.

Aber wie groß auch seine Ungeduld sein mochte, das Ende jener Geschichte zu hören, Doktor Reimarus sprach doch kein Wort und wartete regungslos, bis Reitershofen seine Erzählung wieder aufnehmen würde.

„Es sind jetzt nahezu vierzehn Jahre seit jenen Ereignissen vergangen“, sprach der Graf endlich weiter, „und das wäre eigentlich Zeit genug, sie zu vergessen oder der Erinnerung an sie wenigstens ihren bohrenden Stachel zu nehmen. Mein Verschulden war groß; aber den Tod dieses armen Menschen hatte ich doch nicht gewollt, und wer weiß, ob er die mörderische Waffe eben so schnell gegen seine Stirn erhoben hätte, wenn er nicht, wie ich später erfuhr, unmittelbar vorher in einem geschlossenen Cercle als Falschspieler entlarvt worden wäre. Es hat Stunden gegeben, in denen mir diese Verirrung im Grunde nicht viel schlimmer zu sein schien, als so manche andere, die ich mir leichten Herzens verziehen; aber ich mußte dann doch jedes Mal an der nagenden, bohrenden Reue da drinnen erkennen, daß kein Richter sich so schwer durch ausgeklügelte Sophistereien betrügen läßt, wie unser eigenes Gewissen. Ich habe da ein Verbrechen begangen gegen menschliches und göttliches Gesetz, und das zermalmende Gefühl meiner Verantwortlichkeit wird auf mir lasten bis zu meinem letzten Athemzuge. In den letzten Jahren traten jene düsteren Bilder freilich manchmal ein wenig zurück; nun aber, da ich sie wieder gesehen habe in ihrer Trauer und in ihrem vorzeitig gebleichten Haar — nun, da mir mit überzeugender Deutlichkeit vor Augen geführt worden ist, wie frevelhaft ich in dem Taumel meiner Sinne ein Menschenschicksal vernichtet habe, nun werde ich schwerlich jene Vorstellungen noch einmal los werden bis zu meinem Tode, denn die Dame, der wir vorher begegneten und die Sie vielleicht für eine Greisin gehalten haben, sie war dieselbe, deren Schönheit mich vor vierzehn Jahren für ein paar unglückselige Minuten um meinen Verstand gebracht hat.“

„Und was geschah damals weiter, Herr Graf?“ unterbrach Reimarus mit seltsam gepreßter Stimme Reitershofen's schwermüthige Betrachtungen. „Was wurde zunächst aus der Wittwe und aus ihrem Kinde?“

Der Gefragte strich mit der Hand über die Stirn und sagte, sich besinnend:

„Ja, so — ich bin Ihnen den Schluß des Romans noch schuldig geblieben, aber ich weiß nicht, ob das, was ich noch hinzuzufügen vermag, Ihnen auch wirklich als ein Schluß erscheint. Es war natürlich, daß der Knall der beiden Schüsse die Dienstboten alarmirte und daß an eine Vertuschung des tragischen Vorfalls nicht zu denken war.

Die Art der Verletzung und der noch rauchende Revolver in der Hand des Todten ließen nur eine einzige Deutung zu, und es konnte sich lediglich darum handeln, eine Erklärung zu ersinnen, welche keinen Schatten auf die Ehre des unglücklichen Weibes fallen ließ. Aber sie war eine stolze Natur, die jede Unwahrheit verschmähte. Als ich ihr in den ersten schrecklichen Minuten, da sie unter der Wucht der Katastrophe zusammenbrach, nach meinem Vermögen beizustehen versuchte, wies sie mir mit einer Miene, die ich niemals vergessen werde, die Thür, und wenige Stunden später empfing ich einen von ihrer Hand geschriebenen Brief, der mich kurz und befehlend zur sofortigen Abreise aufforderte. Sie sei entschlossen, die Wahrheit nicht zu verschweigen, und es könnte sich trotz ihrer Verlassenheit doch vielleicht Jemand finden, der geneigt wäre, die beschimpfte Ehre des Todten zu rächen. Natürlich wäre mir in meiner damaligen Gemüthsstimmung nichts erwünschter gewesen, als ein Duell, bei dem ich meine Brust einem befreienden Degenstoß oder einer erlösenden Kugel hätte preisgeben können. Darum folgte ich jenem Befehl nicht, sondern blieb in meinem Hotel, mit äußerster Vorsicht meine Erkundigungen einziehend. Der Selbstmord des jungen Russen machte zu meiner Verwunderung in der Kurgesellschaft viel weniger Aufsehen, als ich erwartet hatte, und man fand ihn vollkommen begreiflich, da sich gleichzeitig die Kunde von jenem Vorfall im Cercle verbreitete. Von mir war offenbar nirgends in Verbindung mit jenen Ereignissen die Rede, und ich würde geglaubt haben, daß Cäcilie es doch vorgezogen habe, ihre Drohung nicht zur Wahrheit zu machen, wenn ich nicht in einem zweiten Billet von ihrer Hand den Beweis des Gegentheils erhalten hätte. Das Briefchen war nur kurz, und ich habe es so oft gelesen, daß ich Ihnen seinen Inhalt wörtlich wiedergeben kann. Es lautet: „Der Vater meines Gatten ist hier angekommen. Ich habe ihm Alles gesagt. Was er zu thun gedenkt, weiß ich nicht; aber er ist schrecklich in seinem Zorn und in seinem Schmerz um den Verlorenen. Noch einmal befehle ich Ihnen: Reisen Sie auf der Stelle ab! Sie haben mir so Schweres angethan, daß Sie sich dadurch wenigstens verpflichtet glauben sollten, mir in diesem einen zu gehorchen.“ — Diesmal leistete ich ihrem Verlangen wirklich Folge, das heißt, ich fuhr nach Frankfurt am Main und ließ in Homburg meine genaue Adresse zurück, um für Jedermann zu finden zu sein. Aber es kam Niemand, der Rechenschaft von mir gefordert hätte für den Tod des Barons und für die Beleidigung, die ich seinem Weibe angethan. Als ich nach Verlauf einer Woche durch eine Mittelsperson neue Erkundigungen einziehen ließ, erfuhr ich, daß der Vater des Selbstmörders schon am Tage nach seiner Ankunft wieder abgereist sei, und zwar in Begleitung seiner verwaisten Enkelin, während die Wittwe, durch eine nicht unbedenkliche Erkrankung zurückgehalten, ihm erst vier oder fünf Tage später habe folgen können. Er hatte also darauf verzichtet, Genugthuung von mir zu verlangen, wahrscheinlich, um den erneuten öffentlichen Skandal zu vermeiden, und ich war nach menschlichen Begriffen straflos geblieben für meine That.“

„Und der Name jenes russischen Barons — er lautete Variatinski — nicht wahr?“

Nicht länger hatte Doktor Reimarus das entscheidende Wort zurückhalten können, und der Graf, der erst jetzt die Anzeichen einer gewaltigen Erregung auf seinem Gesicht wahrnahm, blickte in höchstem Erstaunen auf.

„Variatinski — allerdings! — Aber woher in aller Welt können Sie das wissen?“

„Sie sollen es sogleich erfahren, Herr Graf — nur beantworten Sie mir zuvor noch eine weitere Frage! — Wissen Sie, wie sich das Schicksal der Baronin und ihres Kindes später gestaltet hat?“

„Ich habe nie mehr von ihnen gehört, und ich wähnte sie irgendwo tief im Innern Rußlands wo die Variatinskischen Familienbesitzungen liegen sollen, bis ich vor einigen Tagen Cäcilie hier wiedersehen mußte. Nun, Sie sind ja Zeuge davon gewesen, wie jenes Zusammentreffen auf mich wirkte.“

„Sind Sie aber auch ganz sicher, daß hier nicht ein Irrthum vorliegt, daß Sie nicht vielleicht durch eine zufällige Aehnlichkeit getäuscht worden sind? — In Bezug auf eine Person, die man seit vierzehn Jahren nicht gesehen hat, ist dergleichen doch recht wohl möglich.“

Graf Reitershofen machte eine verneinende Bewegung. „Ich würde sie auch nach fünfzig Jahren erkannt haben, denn ein Gesicht, an das sich solche Erinnerungen knüpfen, vergißt man niemals wieder. Aber ich habe noch einen anderen Beweis für die Richtigkeit meiner Vermuthung erhalten, an dessen Zuverlässigkeit Sie schwerlich zweifeln werden.“

Er ergriff eine neben ihm auf dem Tische liegende Fremdenliste und reichte sie, indem er mit dem Finger eine bestimmte Stelle bezeichnete, dem jungen Arzte hinüber. Reimarus las: „Baronin Cäcilie von Variatinska, Hotel de Russie“ — und im Uebermaß seiner Erregung das bedeutungsvolle Blatt in der Hand zerknitternd, sprang er empor.

„Sie sagten vorhin, Herr Graf, daß Sie mir diese Geschichte aus Ihrem Leben nur zur Motivirung eines Auftrages erzählen wollten, den Sie mir zu ertheilen wünschten. Noch ohne ihn zu kennen, erkläre ich mich rückhaltlos bereit, diesen Auftrag zu übernehmen — vorausgesetzt, daß seine Ausführung nicht schon innerhalb der nächsten Stunden erfolgen muß. Denn diese nächsten Stunden kann ich Ihnen nicht zur Verfügung stellen, sie gehören einer Unglücklichen, die viel zu lange vergeblich auf Erlösung geharrt hat, als daß ich ihre Leiden jetzt nur noch um eine einzige Viertelstunde ohne zwingende Noth verlängern dürfte.“

In fliegender Hast und ohne dabei ihres mißlungenen Selbstmordversuches Erwähnung zu thun, erzählte er Reitershofen von seiner Bekanntschaft mit Eva, von dem traurigen Kerkerleben, zu welchem sie bei ihrem Großvater verurtheilt sei, und von ihrer heißen, ungestillten Sehnsucht nach der verlorenen Mutter. Tief erschüttert lauschte der Graf seinen Worten. Als Reimarus zu Ende gekommen war, sagte er in großer Bewegung:

„Ich glaubte, meine Schuld zu einem kleinen Theile dadurch sühnen zu können, daß ich der Wittwe und dem verwaisten Kinde des Todten mein Vermögen hinterließ; nun aber werde ich doch vielleicht noch Besseres an ihnen thun können. Es ist selbstverständlich, mein Freund, daß wir Alles aufbieten müssen, was in unseren Kräften steht, um der unglücklichen Mutter ihr geraubtes Kind zurückzugeben. Wie aber sollen wir diesen Variatinski finden, der sich möglicherweise jetzt am anderen Ende der Welt aufhält?“

„Ich werde ihn finden, so bald ich die Hülfe der Polizei und der Gerichte gegen ihn anrufen kann“, erwiderte Reimarus mit vollster Zuversicht. „Dieser armen Frau hat offenbar der Muth gefehlt, mit allen Mitteln, die das Gesetz ihr an die Hand giebt, seine Verfolgung aufzunehmen, denn er hätte ihr das köstliche Gut, das er gestohlen, sonst unmöglich so lange vorenthalten können.“

In ernstem Zweifel schüttelte Reitershofen den Kopf. „Sie halten unsere Aufgabe doch für viel leichter als sie es in Wirklichkeit ist, mein lieber, junger Freund! Ein Mann von dem Reichthume und der gesellschaftlichen Stellung dieses Barons dürfte sehr schwer angreifbar sein, so bald er sich in Frankreich oder Italien befindet — und wenn es ihm etwa gar gefällt, sich auf seine russischen Besitzungen zurückzuziehen, so werden seine heimathlichen Behörden gewiß nicht daran denken, zu Gunsten seiner Schwiegertochter einen Zwang auf ihn auszuüben. Nur wenn es gelingt, ihn auf deutschem Boden zu fassen, ist eine Befreiung des armen jungen Mädchens zu erhoffen; aber die erste Voraussetzung dazu ist freilich, daß man seinen gegenwärtigen Aufenthalt in Erfahrung bringt.“

Doktor Reimarus wäre am liebsten sofort zu der Baronin Variatinska geeilt, um ihr Kunde von ihrem verloren geglaubten Kinde zu bringen und um sich von ihr mit den erforderlichen Vollmachten ausrüsten zu lassen. Aber es war tief in der Nacht, und an den Besuch bei einer Dame um diese Stunde war selbstverständlich nicht zu denken. So saßen sie denn noch geraume Zeit bei einander, um zu Evas Befreiung allerlei Pläne zu schmieden, von denen diejenigen des Doktors die kühneren, diejenigen des Grafen die vorsichtigeren waren und denen doch sammt und sonders noch eine unerläßliche Vorbedingung fehlte, die ihre Uebertragung in die Wirklichkeit erst ermöglicht hätte.

Schon zeigte sich der erste fahle Schein des aufdämmernden Morgen am Horizont, als Doktor Reimarus endlich in sein Hotel zurückkehrte. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Von der Hinrichtung von sieben wegen der Gräuelthaten in Kutscheng zum Tode verurtheilten Chinesen entwirft ein Augenzeuge folgendes Bild: „Die ausländischen Kommissare brachen sehr zeitig auf und waren um $6^{3}/_{4}$ Uhr früh schon im Rathsgebäude versammelt. Sie setzten sich außerhalb der großen Pforte nieder. An einem Tische in der Mitte saßen der Taotai und der Präfekt. Ein doppeltes Spalier von Soldaten trennte das Gebäude von der Straße. Als die Kommissare Platz nahmen, ertönte ein Paukenschlag und es wurde ein Schuß abgefeuert. Dann wurde von den Verurtheilten einer nach dem Andern aus seiner Zelle herbeigeschleppt und sehr eilig vor die Beamten gebracht. Dort knieten die Verbrecher nieder und wurden dann in einen Korb gepackt. An ihrem Rücken stak ein Bambusstock mit einem Stück Papier auf dem der Urtheilsspruch zu lesen war. Nunmehr begaben sich der Präfekt und die ganze Obrigkeit in scharlachenen Gewändern nach dem Richtplatze am Flusse, außerhalb des Stadtthores, wie es der Ritus gebietet. Auf ein gegebenes Signal sanken die Verurtheilten wieder auf die Knie und die fünf Scharfrichter gingen an ihr grausiges Werk. Als die Enthauptung vollzogen war, jauchzte die tausendköpfige Menge und schlug in die Hände. Die abgeschlagenen Köpfe der Uebelthäter sind jetzt in offenen Körben an besonders belebten Plätzen der Stadt als warnendes Beispiel ausgestellt.

— [Einsturz.] Im Bühnenhaus des im Bau begriffenen Deutschen Theaters in der Schwanthaler-Passage zu München stürzte, wie schon kurz erwähnt, am Dienstag eine für die Arbeiter gebaute Laufbrücke, wie festgestellt wurde durch eigenes Verschulden der Arbeiter, ein, welche die Laufbrücke mit Material überlasteten. Sieben Arbeiter stürzten mit der brechenden Laufbrücke ab, zwei wassertragende Burschen und eine Frau sind todt, eine Frau schwer verletzt durch dreifachen Arm- und Beinbruch, zwei Arbeiter leichter verletzt. Im Krankenhause sind noch ein Tagelöhner und eine Arbeiterfrau gestorben.

Büchertisch.

— Im Verlage von George Westermann in Braunschweig gelangt ein Werk zur Ausgabe, das bei allen Reuter-Verehrern wie in allen litterarischen Kreisen Aufsehen erregen wird.

In zwei Bänden erscheinen noch in diesem Monat 145 bisher unbekannte Briefe von Fritz Reuter an seinen Vater aus den Jahren 1827 bis 1841. Aus seiner Schüler-, Studenten- und Festungszeit datirend, sind sie der Schlüssel zum vollen Verständniß des Dichters und für alle die vielen Freunde seiner Schriften von größtem Interesse. Wir werden gelegentlich auf den Inhalt ausführlicher zurückkommen.

Eine Glocke für Aerzte.

Herr Mechaniker W. Heidenhain (früher in Graudenz jetzt in Berlin) hat eine Nachtglocke erfunden mit selbstthätiger Anzeige für den Fall, daß der Arzt nicht zu Hause ist oder bei Benachrichtigung vom Schlafzimmer aus, wenn gewartet werden soll. Die Erfindung (D R G M 45841) erspart dem Arzte das lästige Oeffnen des Fensters und dem Hilfesuchenden unnöthiges Klingeln und Warten. In der Hauptsache besteht der Apparat aus einem unten am Hause befindlichen gußeisernen Gehäuse, welches anstatt des Klingelzuges angebracht wird. Das Gehäuse enthält außer dem Druckknopf der elektrischen Glocke zwei matte Glasscheiben, hinter welchen je ein Glühlicht liegt. Auf der Innenseite der Scheiben befinden sich die für gewöhnlich nicht sichtbaren Aufschriften: „Nicht zu Hause“. „Bitte warten“. In der Wohnung befinden sich folgende Theile des Apparats: a) ein Druckknopf (am besten über dem Bett anzubringen); b) der Umschalter (am zweckmäßigsten bei der Stuben- oder Korridorthür zu befestigen, wo man beim Ausgehen von selbst daran erinnert wird); c) eine elektrische Glocke; d) ein Siemens'sches Trocken-Element.



Figur 1.



Figur 2.

Will also Jemand den Arzt rufen, so drückt er unten auf den Knopf, im Schlafzimmer ertönt die Glocke, der Arzt wird geweckt und drückt nun seinerseits auf den über dem Bett befindlichen Knopf, wodurch in dem einen Glase die Lampe erglüht und die Worte sichtbar macht (Figur 1). Geht der Arzt dagegen aus, so stellt er den Umschalter, und sobald dann Jemand unten drückt, klingelt es nicht, sondern die andere Lampe bringt selbstthätig die Worte zum Vorschein (Figur 2). Der Generalvertrieb dieser Nachtglocken für sämmtliche Staaten ist von dem Erfinder Herrn Max Ortmann, Berlin, übertragen.

Standesamt Graudenz

vom 28. Oktober bis 3. November 1895.

Aufgebote: Zementeur Franz Poniewarz mit Alwine Gerlach. Schmied Franz Meermann mit Rosalie Malinowski. Arbeiter Martin Swierkowski mit Anastasia Czwiklinski. Schuhmacher Ludwig Falinski mit Therese Jankowski. Kaufmann Simon Held mit Maria Cohn. Schmied Fritz Dalig mit Lina Schulz. Kaufmann Ferdinand Georg Vollerthun mit Gertrude Emilie Louise Heyke. Knecht Franz Czerwicki mit Anna Szeikowski. Arbeiter Ludwig Marchlewitz mit Anna Janzen. Werkführer Bruno Borowski mit Martha Stachurski. Arbeiter Hermann Woinowski mit Wilhelmine Lipinski. Schmied Eduard Bank mit Hedwig Bertha Busch. Arbeiter Franz Ramboriz mit Julie Graczyk. Arbeiter Karl Witt mit Anna Rynwelsk. Fleischer Paul Gustav Angar mit Pauline Emilie Strunk. Briefträger Gustav Adolf Ernst Janke mit Auguste Emilie Eißfeld. Stuckateur Ernst Ferdinand Wilhelm Hübner mit Auguste Amalie Steinke.

Heirathen: Gerichts-Assessor Friedrich Sperl mit Marie Wendland. Doktor Eugen Brauchbar mit Margarethe Fabian. Bürstenmacher Adolf Thieke mit Marie Wulff.

Geburten: Maler Gustav Thon T. Fabrikarbeiter Gustav Blischke S. Maschinenschlosser Paul Janz S. Vizefeldwebel Paul Tietze S. Fabrikarbeiter Gottlieb Schmidt S. Rendant Emil Stern T. Schuhmacher Heinrich Gabriel S. Schneider Johann Rosentreter T. Arbeiter Johann Radzikowski T. Fleischermeister Karl Friese S. Schuhmacher Gustav Schlak S. Lokomotivheizer Emil Fuhrmeister T. Amtsrichter Ernst Plagemann T. Arbeiter Friedrich Bilitzki T. Ziegler Friedrich John S. Bahnarbeiter Emil Stenzel T. Magistratsboten Bernhard Berg T. Ingenieur Bernhard Rau T. Arbeiter August Majewski T. Zwei uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Minna Liedtke 43 J. 1 M. Konrad Heyder 11 W. Bruno Busch 8 W. Paul Migodzinski 11 M. Anna Mundt 71 J. 1 M. Bernhard Romanowski 4 J. 6 M. Joseph Lewandowski 32 J. Ida Waschke 29 J. 6 M. Wilhelmine Kayser 67 J. 11 M. Frieda Kampowski 4 W. Anna Rogoczinski 84 J. Ida Paschke 1 J. 18 T. Zwolankowski 27 J. 2 M. Martha Krüger 3 J. 6 M. Erich Blischke 8 T. Konrad Liedtke 1 J. Marie Gralewski 11 J. 5 M. Eine weibliche Todtgeburt.

17. Ziehung der 4. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

6. November 1895, vormittags.

54 128 332 98 555 676 [300] 816 68 949 1103 88 232 404 528 42 [500] 92 [500] 889 [3000] 942 2128 212 366 468 555 612 87 714 952 3049 58 157 259 399 [1500] 410 538 67 78 4025 29 227 87 307 50 466 877 97 942 5039 232 50 65 [500] 376 88 530 675 80 [500] 88 6199 272 80 416 609 768 75 961 7033 134 318 409 572 971 8201 6 41 [3000] 43 859 496 574 79 93 [300] 628 53 98 768 846 919 26 63 9698 864

10042 111 25 [500] 88 224 568 637 [3000] 748 872 904 23 61 11197 655 583 701 906 33 12011 47 123 59 366 521 614 99 820 27 49 75 939 13160 222 48 482 89 772 932 36 45 90 14128 562 [300] 735 844 911 [500] 29 15148 [300] 54 259 318 851 82 16144 71 [300] 425 74 524 98 754 68 17314 55 979 18181 224 [3000] 434 [1500] 51 69 531 681 84 701 917 18 [500] 56 19030 216 394 567 74 698

20054 118 62 324 91 425 77 650 729 930 21049 163 456 612 754 887 968 22061 [1500] 563 608 875 23016 105 19 71 94 267 439 637 [500] 815 946 24060 136 356 99 678 741 810 69 906 15 36 25225 73 412 90 591 678 765 82 96 808 27 81 962 67 26029 41 [300] 327 482 736 68 884 87 921 26 70 80 89 27117 20 355 442 46 68 596 835 48 81 935 73 28017 55 342 495 664 [10000] 757 809 951 29059 452

30002 [500] 104 [1500] 14 30 47 383 603 847 31027 51 475 95 507 81 609 760 873 32262 651 888 941 58 33010 210 509 [3000] 27 649 [500] 783 856 914 34145 [3000] 218 406 24 749 894 [3000] 35063 135 212 25 53 537 691 914 [1500] 36006 133 327 469 [300] 536 622 740 53 [1500] 37038 130 509 [1500] 35 40 636 86 [5000] 722 87 94 [300] 38186 304 16 58 732 [1500] 50 61 [500] 39477 88 548 93 620 85 750 94 834 935 91

40141 480 630 723 43 [1500] 45 76 916 24 71 79 41176 287 332 60 561 65 89 788 865 90 42001 173 [3000] 294 558 96 650 961 43040 294 309 35 410 [3000] 574 735 980 44001 62 177 329 410 65 578 636 856 45145 306 423 709 19 815 46117 315 71 86 438 [3000] 790 841 974 47041 50 [300] 251 428 69 504 41 675 875 48017 81 [1500] 167 461 82 86 506 701 49005 57 86 171 256 378 437 [300] 85 95 529 647 69 714 98 891

50107 92 274 333 561 619 [300] 47 738 881 [3000] 93 946 51132 270 596 603 10 15 836 52231 349 420 93 [500] 642 877 989 53175 374 [3000] 642 64 71 733 80 90 54106 50 281 324 511 698 809 [500] 55123 24 418 527 42 786 [300] 817 32 56136 95 239 443 733 815 57064 88 101 237 51 79 401 21 [3000] 565 [1500] 86 [500] 656 721 54 846 82 58008 [1500] 101 207 39 578 59234 517 56 638 773 [500] 75

60046 95 289 349 412 94 745 805 61064 572 82 897 62056 86 93 189 532 73 793 63085 290 577 690 768 64069 [3000] 353 [1500] 435 515 43 84 656 848 92 904 7 65142 [300] 98 260 67 564 650 77 88 812 28 66088 112 76 545 82 891 [3000] 67073 101 252 416 606 722 23 72 886 97 925 68025 59 191 436 557 761 883 69006 40 109 21 200 15 424 616 82 704 964 83

70115 309 496 710 854 [300] 55 999 71060 [500] 62 [3000] 84 817 489 527 87 642 702 27 892 980 72068 272 76 633 94 [1500] 725 87 801 [500] 932 90 73037 108 16 232 469 667 776 74068 341 58 408 779 842 99 990 75062 192 296 542 [500] 686 753 967 [500] 76054 75 107 269 [500] 367 532 [1500] 622 705 30 46 810 89 955 77093 102 8 520 69 739 47 [500] 62 805 37 965 78084 202 443 48 624 717 [300] 60 987 79008 36 424 548 639 41 54 94 846 92 932

80017 183 [500] 200 34 417 540 77 83 85 91 610 72 845 993 81105 66 97 206 8 19 356 63 471 606 [500] 742 912 82046 134 210 61 345 742 90 831 72 990 92 99 83252 72 317 405 [1500] 47 527 84004 90 [1500] 225 70 417 [1500] 69 549 816 85035 [3000] 115 229 46 360 583 933 71 86086 105 [300] 11 244 305 12 51 460 575 669 726 886 900 [3000] 87146 251 56 341 419 39 46 503 602 733 48 65 805 912 43 88212 50 503 664 89069 125 33 50 78 306 57 96 586 680 876 989

90144 66 285 416 51 63 525 642 68 714 49 883 91125 42 333 69 79 85 659 76 81 827 997 [300] 92233 461 620 [500] 939 93181 [500] 183 552 604 410 21 45 872 906 94019 344 407 20 534 730 47 [1500] 999 [3000] 95217 76 345 437 601 87 737 39 803 84 96029 154 63 80 237 95 81 450 506 83 610 48 [1500] 50 719 [3000] 29 47 71 846 [500] 945 97215 42 354 402 96 555 [1500] 85 668 738 910 57 87 98185 318 432 5 621 80 852 938 76 99160 94 301 19 422 569 899 976

100127 47 52 63 373 85 462 676 83 870 951 101021 338 52 641 7 715 71 915 102361 536 45 712 16 86 964 67 92 103064 [3000] 159 389 459 532 63 610 714 23 855 69 104040 42 132 286 319 37 61 502 31 41 74 819 71 105039 54 283 321 438 51 677 797 818 42 904 106079 107 435 610 [3000] 775 807 27 30 907 29 107058 274 306 65 72 611 108107 30 252 64 365 [300] 598 808 982 109021 150 310 870 [500] 961

110028 225 42 329 72 492 614 83 98 808 111129 280 87 336 442 68 703 28 112013 166 [300] 323 458 579 774 995 113048 93 134 228 75 82 368 48 452 [500] 534 70 114032 54 68 95 412 73 115020 108 [1500] 242 441 56 95 570 655 [1500] 116014 231 59 76 415 [1500] 16 678 880 959 117159 254 96 493 965 118208 11 39 452 95 601 707 815 52 981 119132 [3000] 67 345 597 751 97

120026 80 [500] 87 240 69 90 456 516 607 17 974 121087 151 319 87 465 66 592 [1500] 4 [3000] 5 14 54 60 90 707 13 993 [3000] 122103 [1500] 45 226 535 71 630 [3000] 53 [500] 766 91 824 971 76 123136 331 405 [500] 588 94 666 854 930 124255 [300] 320 419 749 945 125045 435 540 [500] 604 41 813 67 126138 246 495 697 978 127011 [300] 12 120 97 247 79 [300] 470 602 [500] 20 35 37 82 868 73 907 128211 652 66 884 977 86 129054 113 54 383 419 612 793 999

130217 88 330 54 71 576 89 131026 326 [3000] 61 489 856 987 132036 118 [1500] 75 428 667 790 133020 34 85 123 69 83 251 358 453 520 [1500] 682 856 70 134253 370 438 70 518 [300] 745 971 135143 49 277 96 404 [3000] 877 136021 165 70 214 [1500] 302 69 419 617 956 73 137014 91 180 336 81 721 75 138143 97 321 470 82 84 593 717 80 822 139011 141 229 30 432 581 738 855 947

140053 140 55 213 27 413 35 44 82 506 [1500] 93 659 [500] 98 706 62 825 75 91 141202 54 353 530 643 763 802 11 142022 167 253 99 300 542 89 645 721 878 98 [500] 917 18 143042 216 19 34 313 402 49 859 144065 206 13 94 556 68 630 33 910 145053 173 89 324 412 47 574 91 611 [3000] 81 702 66 [1500] 146151 218 74 824 31 [3000] 912 147149 260 83 513 647 715 [500] 56 93 148440 527 781 850 53 939 149433 59 594 763 844 90 912

150034 111 376 517 94 [1500] 626 767 151026 134 364 439 791 809 968 152035 43 70 94 125 247 84 370 700 35 94 848 153016 275 425 54 675 706 20 154009 [3000] 336 96 470 89 655 74 740 155278 413 45 539 42 [3000] 702 36 829 913 17 156148 64 359 68 98 638 46 69 720 70 959 157093 105 31 256 465 505 [3000] 733 820 967 [3000] 158041 167 299 572 689 770 83 853 958 74 159307 [1500] 47 493 508 83 96 651 866 940

160174 250 66 332 161067 71 78 412 86 509 27 681 740 79 938 162118 [1500] 24 317 505 44 632 790 163122 67 274 477 548 736 42 877 [3000] 924 56 164007 45 56 174 82 235 66 332 483 88 506 98 754 83 92 912 165026 140 273 [1500] 354 468 504 18 726 937 53 166037 45 119 65 92 670 167148 274 639 44 714 70 874 966 86 168076 [1500] 127 225 358 463 506 11 74 692 924 36 83 169044 58 94 [1500] 97 152 90 299 352 65 528 631 718 946

170077 881 171047 186 251 453 [300] 642 718 20 51 927 172055 59 272 418 63 75 520 766 828 33 47 67 173081 [3000] 142 506 730 844 55 [3000] 88 174364 72 637 59 175327 435 669 702 3 804 176035 274 350 643 67 80 716 875 96 922 96 177505 707 973 178080 182 263 75 367 497 562 657 737 913 179000 19 139 370 [1500] 513 19 752 62 63 95 [300] 969 [3000]

180031 448 71 [300] 784 964 181052 108 10 70 79 458 591 722 [1500] 923 182027 72 78 89 146 337 505 19 688 712 97 804 58 183103 [300] 93 277 99 302 55 520 622 61 77 [1500] 700 803 45 184174 398 495 506 606 755 99 807 46 185082 120 [500] 63 270 73 74 [300] 631 725 66 833 40 186181 88 221 416 540 42 77 605 56 731 80 824 975 187046 313 [3000] 521 32 611 780 822 86 188033 473 574 609 65 820 50 92 977 189092 217 372 420 23 48 516 18 938

190088 90 413 54 598 866 982 [500] 191216 89 337 44 94 [3000] 865 948 192002 34 140 217 76 [3000] 313 464 66 [1500] 518 642 48 746 74 193099 137 241 313 27 38 538 44 783 194035 48 59 370 403 18 528 [500] 80 685 90 964 195012 222 [3000] 88 579 82 [1500] 643 825 196074 [500] 82 160 74 307 433 39 47 [300] 718 827 197006 [1500] 70 425 511 600 720 883 198081 258 412 551 85 645 74 868 199010 406 606 74 901 45 96

200000 210 605 67 829 33 64 76 973 [3000] 77 78 201193 324 575 643 65 818 40 87 950 202022 100 257 420 638 56 914 203113 29 208 19 388 701 39 46 [300] 932 84 204006 [3000] 194 384 426 855 981 205351 433 72 504 6 70 799 981 [300] 96 206026 47 83 126 75 368 550 600 741 42 [300] 815 207128 268 392 [300] 524 81 633 759 887 998 208114 207 49 878 209206 36 347 518 65 729 [500] 49 69 989

210047 74 159 68 392 407 546 605 62 758 846 920 54 55 211093 109 350 425 549 96 784 808 212006 178 232 380 [500] 581 94 680 706 43 88 854 77 84 213323 476 80 705 832 48 906 76 214018 209 451 512 38 [300] 835 69 215445 579 757 923 82 [3000] 216036 160 68 79 90 243 91 423 217318 689 825 983 218369 829 962 91 219091 199 213 27 [1500] 447 551 82 619 896

220019 65 207 339 499 679 91 221320 488 758 802 93 954 67 222057 371 430 49 552 59 86 691 [500] 755 64 947 81 223016 101 432 39 559 747 910 48 78 224118 269 301 23 538 715 815 46 940 98 225003 93 244 511 33 62

17. Ziehung der 4. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

6. November 1895, nachmittags.

94 107 356 583 93 612 847 [1500] 1033 136 238 315 67 448 884 2206 478 501 54 58 701 11 56 82 858 957 [5000] 3046 228 53 336 528 620 776 969 4109 431 521 721 985 5064 75 158 298 [3000] 408 516 22 736 966 6348 463 535 665 7107 [300] 220 83 99 783 90 8193 [3000] 379 503 709 837 [3000] 900 5 9067 191 257 [500] 360 405 27 729 53 936

10013 194 284 [3000] 85 386 423 60 95 518 750 874 [3000] 11120 357 63 561 626 64 735 59 86 [300] 88 830 12139 321 479 602 759 80 856 951 13023 [3000] 85 161 262 301 22 412 [300] 592 605 799 814 65 67 919 14447 503 88 713 17 [3000] 85 15078 104 305 12 94 457 [1500] 80 554 73 [300] 610 927 33 16029 134 [500] 208 75 79 394 550 660 [3000] 752 838 97 966 93 17117 36 98 220 57 349 426 70 [3000] 653 745 846 96 18023 468 93 508 75 [3000] 78 600 31 60 706 68 74 891 915 45 86 [3000] 19055 77 274 419 21 25 668 73 93 [500] 755 833 38 928

20005 14 93 307 46 442 599 [3000] 619 782 21009 11 73 182 398 409 592 741 909 32 95 22228 403 [500] 551 627 68 754 [1500] 62 935 [1500] 23110 39 219 471 570 741 24074 [1500] 274 327 448 68 904 25022 55 171 352 569 617 60 [500] 703 [1500] 960 [500] 72 26003 12 27 249 84 94 631 876 929 27030 143 262 343 408 752 847 53 [500] 28202 61 309 406 62 74 78 632 [500] 96 886 29368 81 515 57 634 813 [300] 963

30015 106 17 243 326 767 69 31056 81 115 209 [1500] 64 443 83 99 551 621 80 739 32126 70 97 270 322 48 422 69 754 902 [500] 33022 59 82 276 437 524 819 902 99 [300] 34040 277 317 99 [300] 482 704 6 873 930 97 35017 40 48 74 138 246 381 657 870 912 36031 84 101 266 90 465 93 [3000] 543 59 638 761 814 [500] 95 37079 [5000] 116 27 [1500] 76 249 [3000] 341 85 502 626 30 63 819 76 [500] 91 38004 140 [1500] 310 425 55 513 867 98 901 83 39003 107 18 19 247 389 554 689 874 920 83

40458 72 611 21 46 55 708 96 97 [500] 41017 61 [300] 95 128 [1500] 211 497 668 901 42106 219 88 473 516 56 [500] 913 43102 81 640 84 721 51 847 60 78 44413 634 740 828 83 45034 336 458 653 80 756 836 998 [300] 46157 47144 51 207 17 587 709 55 865 940 98 48080 192 204 320 50 69 [1500] 83 437 71 80 [500] 630 46 [1500] 48 61 87 49065 90 104 331 821 49 [500] 918 66

50183 233 55 71 92 93 450 53 707 935 51051 104 242 [300] 58 852 406 18 509 [500] 726 29 35 816 52038 274 427 [500] 547 95 619 800 53071 158 73 271 484 589 [300] 617 888 54004 14 198 302 [5000] 56 782 978 55048 517 715 [300] 70 830 56171 262 411 [500] 17 73 744 826 58 947 52 87 57142 [5000] 267 314 [1500] 400 58 [500] 90 555 56 82 676 747 58 [500] 806 42 99 58217 600 22 [1500] 46 735 78 913 29 59064 67 608 33 42 851 934

60032 382 [300] 492 555 681 743 61086 282 369 602 912 62035 159 233 34 378 480 722 27 828 908 [5000] 94 63110 201 496 624 945 64101 [500] 28 254 381 465 640 838 949 [500] 65087 83 209 15 428 504 [300] 753 56 855 924 26 66010 19 157 258 74 549 831 67005 112 77 445 92 [500] 590 618 700 89 977 68128 224 481 608 99 737 86 69022 42 173 293 [500] 351 427 684 832 50 921 [300] 41

70370 478 550 62 604 37 [300] 67 87 709 [500] 994 71001 118 35 [3000] 239 376 87 99 [500] 513 92 649 77 81 72067 264 373 426 705 82 935 73102 17 99 231 36 358 400 7 629 73 905 74021 50 99 278 820 56 523 29 673 [1500] 861 957 75036 68 295 [300] 325 604 703 894 922 76223 25 535 43 848 77 84 77057 342 54 484 617 78263 322 29 34 584 601 815 79280 [3000] 361 63 818 [500] 900 94

80009 80 137 92 442 45 81042 58 297 413 677 982 82001 69 246 812 15 27 77 547 69 647 [1500] 97 718 50 [1500] 99 917 83042 [500] 152 525 39 623 38 892 [500] 917 84102 373 976 85101 263 590 816 87 59 907 86012 290 [3000] 418 61 640 41 61 856 960 87149 60 236 889 [3000] 618 724 88295 854 [1500] 991 89078 144 543 75 [3000] 857

90067 73 100 42 [3000] 319 97 401 612 19 740 88 830 [3000] 91037 [500] 258 393 98 504 820 986 92144 55 212 36 49 87 302 74 [1500] 449 77 93 [500] 524 723 76 982 93138 229 72 353 [500] 76 94 732 81 82 88 877 938 47 94005 11 18 303 68 70 575 877 83 921 95004 11 39 [15000] 88 129 268 343 488 500 631 745 65 815 22 62 904 44 78 93 [500] 96252 312 618 76 [1500] 710 [3000] 849 94 960 97138 49 208 306 44 406 536 84 601 78 701 98012 194 221 359 94 [1500] 402 17 535 648 815 900 99097 197 336 41 418 533 65 [300] 652 71 701 [1500] 987

100088 143 223 376 475 [1500] 533 663 68 705 75 78 882 909 101071 118 74 318 402 7 638 791 822 40 102048 144 353 498 522 28 82 837 103084 871 979 104002 6 187 351 90 523 [300] 25 66 [500] 86 658 105003 58 100 221 461 519 84 605 883 106022 62 207 490 519 98 794 107047 142 533 646 79 711 858 68 92 [300] 976 108063 223 [500] 435 96 748 914 46 109009 372 401 99 569 656 92 722 54 878 936

110080 106 18 283 405 600 [3000] 31 606 7 51 111018 154 202 601 698 782 84 897 112001 26 77 342 515 635 98 785 871 113028 50 162 696 727 44 846 75 921 43 114063 228 826 401 [500] 5 698 115006 139 217 29 [300] 438 659 723 814 915 116151 232 49 [3000] 82 426 32 512 34 [1500] 66 642 995 117017 28 161 218 500 87 601 24 36 86 742 838 118000 289 303 623 24 727 867 119068 110 283 366 764 67 925

120196 [500] 580 613 121039 59 125 41 65 [300] 241 52 527 602 16 704 78 [500] 800 93 122069 297 326 54 431 554 602 [300] 51 833 972 123070 140 230 39 [300] 564 686 [300] 725 886 124112 43 252 72 327 547 61 620 125043 58 64 104 63 213 467 96 670 [1500] 95 [3000] 831 994 126167 202 [1500] 305 428 541 603 787 127138 234 [1500] 40 438 128082 416 550 661 732 840 967 129019 517 96 653 833

130060 93 263 370 569 634 708 98 954 64 131118 61 264 443 557 75 [1500] 646 714 812 132027 388 858 73 133107 445 [300] 524 57 962 93 [3000] 134040 [300] 60 112 [1500] 246 575 629 135002 146 267 432 98 508 29 867 73 136046 66 83 189 229 37 60 342 [1 00] 566 97 627 961 137120 232 422 42 62 664 [500] 766 826 138288 303 562 [1500] 756 934 139166 209 41 337 48 461 628 737 84 872 [10000]

140347 [1500] 467 518 [500] 668 769 [300] 96 810 141131 250 344 49 [500] 672 820 142115 [1500] 357 [500] 438 512 707 952 143011 141 285 486 689 886 956 144178 308 87 [500] 419 759 145033 332 71 87 408 824 920 146122 [3000] 24 262 72 343 [1500] 438 97 [500] 504 [500] 11 [300] 15 44 147063 100 6 75 252 381 89 [500] 405 35 84 99 705 25 27 44 829 97 953 148014 24 169 253 60 421 69 612 [3000] 16 [1500] 59 739 866 98 934 149118 229 359 83 418 21 57 591 667 722

150038 192 [3000] 326 503 773 77 151048 52 659 890 [3000] 152051 84 181 242 311 [300] 89 491 526 42 83 854 955 97 153046 64 306 580 98 627 703 823 905 6 [1500] 154307 434 857 918 155176 [500] 370 82 403 597 743 156472 561 68 661 157011 100 274 512 766 870 [300] 982 96 [3000] 158107 427 52 567 832 72 953 54 [300] 159259 [1500] 467 595 939 [500]

160012 [1500] 29 [300] 99 121 38 [1500] 203 [500] 68 [1500] 73 313 455 59 558 660 701 76 161166 338 595 845 162132 63 307 59 471 759 923 163012 60 97 215 370 77 587 768 969 164068 114 297 411 69 672 740 950 87 165079 87 125 29 348 52 53 557 74 661 71 93 729 97 803 166104 472 633 42 167008 242 82 407 575 617 20 87 782 915 168113 308 23 454 597 667 824 930 46 169031 40 111 81 97 203 355 74 423 47 522 82 604 5

170133 507 621 74 937 66 171015 591 615 40 769 802 5 28 79 172003 62 [3000] 76 300 31 38 79 433 82 524 47 603 717 897 173152 275 357 432 630 707 904 34 80 174010 43 176 403 823 989 97 175069 85 198 508 856 94 934 176090 105 211 60 426 99 726 82 962 177203 384 85 502 40 41 670 85 799 893 984 178001 208 9 82 341 75 559 627 848 63 921 52 [1500] 179040 45 208 431 38 537 81 611 827 [3000]

180083 200 62 357 93 578 707 982 181041 184 297 303 69 [1500] 480 554 99 657 789 182321 464 [3000] 95 634 41 812 81 183150 [300] 87 89 231 34 50 354 92 404 [1500] 588 968 184035 162 [300] 233 71 95 [500] 589 766 97 185302 11 31 [300] 64 68 186204 332 677 757 97 187528 35 48 868 188651 762 71 835 189033 62 131 233 386 562 730 [3000]

190028 117 29 275 86 432 522 78 686 727 884 986 191078 79 156 304 542 610 61 765 850 192145 327 [300] 47 482 533 80 849 960 193211 16 452 599 850 68 929 194012 222 724 82 195070 118 224 35 396 532 84 602 54 953 196407 519 622 752 855 71 73 907 197018 87 99 264 333 77 [500] 457 544 96 825 198020 191 302 14 23 538 69 670 84 856 71 199142 51 220 414 508 765 [300] 89

200023 121 275 96 368 472 639 993 201060 229 [100000] 366 534 60 647 761 832 65 990 202045 87 93 165 91 [3000] 522 83 727 770 77 825 91 203014 86 105 454 533 889 96 963 204007 52 99 151 78 244 83 446 748 59 85 205075 237 73 307 576 817 42 944 206096 148 63 237 91 407 648 75 85 718 858 901 207028 70 72 286 389 427 39 603 52 56 707 38 208092 148 65 82 222 58 61 346 [300] 52 530 693 820 58 72 945 209137 53 255 492 [300]

210086 183 89 251 97 311 429 53 592 716 880 [300] 911 36 73 211139 237 331 439 615 49 723 837 48 99 212188 90 228 34 84 389 412 73 531 73 96 655 954 213122 [1500] 238 40 448 64 750 60 821 33 56 214074 126 [300] 34 64 78 [300] 233 338 517 42 764 862 920 63 215015 41 158 371 409 54 90 608 90 802 216054 64 89 109 288 305 428 51 644 55 86 721 956 63 217079 173 [3000] 248 783 849 902 [300] 218202 [500] 95 323 [1500] 83 435 97 528 625 93 924 60 219246 72 391 485 87 509 628 81 771 84 842

220022 197 206 [1500] 338 [3000] 440 652 [300] 80 779 837 86 953 59 64 221073 116 498 733 46 73 919 [3000] 222330 423 641 64 737 992 [1500] 223203 345 503 607 41 [3000] 66 759 83 [3000] 934 50 86 87 224026 163 214 431 506 643 806 920 225055 83 267 [500] 366 80 423

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 150 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 3 zu 15 000 Mk., 5 zu 10 000 Mk., 14 zu 5000 Mk., 157 zu 3000 Mk., 143 zu 1500 Mk., 199 zu 500 Mk.